Zeitschrift: Mitteilungen des Statistischen Bureaus des Kantons Bern

Herausgeber: Statistisches Bureau des Kantons Bern

Band: - (1958)

Heft: 41

Artikel: Erbschafts- und Schenkungssteuern im Kanton Bern von 1955 = Taxes

des successions et donations dans le canton de Berne en 1955

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-858422

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

e schronz 978





Mitteilungen des Statistischen Bureaus des Kantons Bern Neue Folge

Nr. 41/45

Erbschafts- und Schenkungssteuern im Kanton Bern von 1955

Taxes des successions et donations dans le canton de Berne en 1955

Bern 1958 Kommissionsverlag von A. Francke AG

Hz. 111. 4

Veröffentlichungen des Statistischen Bureaus des Kantons Bern

Beiträge zur Statistik des Kantons Bern, Heft I-III, 1864 (vergriffen). Hauptergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1870 (vergriffen). Statistisches Jahrbuch für den Kanton Bern, Jahrgänge I-IX, 1865-1877. Zur Statistik der Schulhygiene im Kanton Bern 1879 (vergriffen) Hauptergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1880 (vergriffen). Ergebnisse der Gemeinderechnungen im Kanton Bern auf Ende 1880 (vergriffen).

Mitteilungen des Statistischen Bureaus des Kantons Bern - Jahrgänge 1883-1928:

```
1. Stand und Bewegung der Burger und Einsassen in den Gemeinden von 1850-1880.
                                           2. Devorkerungsbewegung von 1876—1881.
3. Die aussergewöhnlichen Todesfälle von 1878—1882.
Ziffer 1. Die überseeische Auswanderung aus dem Kanton Bern in den Jahren 1878—1882.
Vergleichende Statistik der Volkszählungsergebnisse betreffend den Kanton Bern.
Untersuchungen betreffend die Bevölkerungsbewegungen und die wirtschaftlichen Verhältnisse im Jahrzehnt 1876—1886.
(Ortschaftstatistik auch in (versächt)
1883 Lieferung II:
1883 Lieferung IV:
1885 Lieferung II:
1887 Lieferung II:
```

Jahrzehnt 1876—1886.

1888/89 Lieferung II: (Ortschaftsstatistik auch in französischem Text.)

1. Zahl der Wohnhäuser, der Haushaltungen, der wohnhaften und anwesenden Personen in den Ortschaften des Kantons Bern nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1888.

2. Die Bevölkerung nach Einwohner- und Kirchgemeinden, festgestellt auf Grund der eidgenössischen Volkszählung vom 1. Dezember 1888.

1892 Lieferung II: Ergebnisse der Bevölkerungsstatistik des Kantons Bern für den Zeitraum von 1886—1890.

1903 Lieferung II: Ergebnisse der eidgenössischen Volkszählung vom 1. Dezember 1900 im Kanton Bern.

1908 Lieferung II: Ergebnisse der Bevölkerungsstatistik des Kantons Bern vom 1. Mai 1902.

1908 Lieferung II: Ergebnisse der Bevölkerungsstatistik des Kantons Bern von 1891—1905/06.

1911 Lieferung II: Hauptergebnisse der eidgenössischen Volkszählung im Kanton Bern vom 1. Dezember 1910.

1922 Lieferung II: Tiffer 2. Statistik der Bevölkerungsbewegung im Kanton Bern pro 1906—1920.

Ziffer 2. Statistik der Bevölkerungsbewegung im Kanton Bern pro 1906—1920. Ergebnisse der eidgenössischen Volkszählung vom 1. Dezember 1920 im Kanton Bern. 1922 Lieferung I:

1925 Lieferung I:

Finanzwesen

Bevölkerungsstatistik

1883 III, 1894 III, 1899 I, 1901 I, 1905 I, 1909 II, 1915 I, 1920 II, 1925 II, Statistik der Gemeindesteuern im Kanton Bern. 1903 II, 1912 II, 1923 II, Gemeinde-Finanzstatistik. Rechnungsergebnisse betreffend die Verwaltung und den Bestand der Gemeindegüter im Kanton Bern.

1896 I, 1928 I, Gemeinde-Finanzstatistik. Detaillierte Rechnungsergebnisse der laufenden Verwaltung im Ortsgut der Einwohnergemeinden des Kantons Bern.

Wirtschaftsstatistik

a) Landwirtschaftliche Statistik, jahrgangsweise: 1885—1927 (24 Lieferungen). b) Übrige Wirtschaftsstatistik:

1883 Lieferung I:

Der Weinbau im Kanton Bern pro 1881/82 (mit einer graphischen Witterungstabelle). Ziffer 2. Statistik der Geldstage im Kanton Bern von 1878—1882 (mit zwei graphischen Tabellen). 1. Die Weinernte der Jahre 1883 und 1884 im Kanton Bern. 1883 Lieferung IV:

 Statistik der Milchwirtschaft im Käsereibetrieb des Kantons Bern.
 Statistik der Sparkassen im Kanton Bern. 1885 Lieferung I:

1. Der Holzkonsum im Kanton Bern.

1885 Lieferung III: 2. Die Hagelschläge seit 1878, speziell von 1882—1885, mit zwei Übersichtskarten.

1888/89 Lieferung I: Ergebnisse der Obstbaumzählung vom Mai 1888 im Kanton Bern.
Résultats du recensement des arbres fruitiers de mai 1888 (avec une carte), publiés par le Bureau cantonal de statistique.

1890 Lieferung I: Gewerbestatistik für die Städte Bern, Biel und Burgdorf.
Grundbesitzstatistik des Kantons Bern nach der Aufnahme vom Jahr 1888 (vergriffen).

Statistique de la propriété foncière du canton de Berne d'après le recensement de 1888, publiée par

Die gewerblichen Betriebe und Unternehmungen des Kantons Bern nach der Aufnahme vom November 1889. (Auch mit französischem Text).

Statistik der öffentlichen Krankenpflege im Kanton Bern mit Bezugnahme auf die Krankenversicherung. 1891 Lieferung I:

1892 Lieferung I: 1893 Lieferung I: 1894 Lieferung I:

Bericht über die Verschuldung des Grundbesitzes und deren Ursachen (vergriffen). Die gewerblichen Verhältnisse im Kanton Bern nach der Berufs- und Gewerbestatistik. Über die Leistungen der organisierten, freiwilligen Krankenpflege im Kanton Bern und verwandter 1894 Lieferung II: Bestrebungen.

Statistik der Milchwirtschaft des Kantons Bern (nebst Verzeichnis der Käsereien). 1895 Lieferung II:

1902 Lieferung II: Ergebnisse der Alpstatistik im Kanton Bern pro 1891-1902

Ziffer 3. Lebensmittelpreise auf dem Markte Bern von 1900 bis Juli 1905. 1905 Lieferung I:

1. Volkswirtschaftliche und soziale Reformbestrebungen. — 2. Die Hausindustrie im Kanton Bern. — 1909 Lieferung I: 3. Statistische Korrespondenz

Die Schlachtvieh- und Fleischpreise im Jahre 1910 und erste Hälfte 1911 in 22 Städten und Marktorten 1911 Lieferung II: der Schweiz.

Statistik der Milchwirtschaft im Kanton Bern pro 1911.

1. Lebensmittelpreise auf dem Markte Bern seit 1878, speziell von 1910 bis 1913. — 2. Die überseeische Auswanderung aus dem Kanton Bern, speziell pro 1910 bis 1913. — 3. Statistische Korrespondenz.

1. Über Preise und Teuerung auf Grund der Lebensmittelpreisstatistik und weiterer Untersuchungen von 1912/13 bis 1921 im Kanton Bern. 1914 Lieferung I:

1922 Lieferung I:

1927 Lieferung II:
1. Die Erwerbstätigkeit in Handwerk und Industrie im Kanton Bern (nach Ergebnissen der eidgenössischen Berufs- und Fabrikstatistik).
2. Betreibungs- und Konkursstatistik im Kanton Bern.
1927 Lieferung III:
1926 Die Krankenversicherung im Kanton Bern, im Auftrage der Direktion des Innern, bearbeitet von Dr. H. Hünerwadel.
1886, 1896, 1901, 1906, 1911, 1916, 1918, 1919, 1921, 1926. Ergebnisse der jeweiligen eidgenössischen Viehzählungen im Kanton Bern.

ton Bern.



Mitteilungen des Statistischen Bureaus des Kantons Bern Neue Folge

Nr. 41/ 45

Erbschafts- und Schenkungssteuern im Kanton Bern von 1955

Taxes des successions et donations dans le canton de Berne en 1955



INHALTSVERZEICHNIS

		Seite
Vor	rworf	. 3
1.	Allgemeine und bernische Gesetzgebung	
	a) Allgemeine Gesetzgebungb) Bernische Gesetzgebung	
2.	Umfang des Ertrages nach der Staatsrechnung	. 5
3.	Umfang der statistischen Erhebung für 1955 a) Zahl der steuerpflichtigen Vermögensempfänger b) Ertrag der Erbschafts- und der Schenkungssteuern c) Umgesetztes Vermögen	7
	cy onigeseizies verifiogen	,
	A. Gliederung nach Verwandtschaftsgruppen	
4.	Vermögenserwerb nach Verwandtschaftsgruppen a) Umgesetztes Vermögen b) Vermögenserwerb im Durchschnitt je Pflichtigen	. 8
5.	Die Abzüge nach Verwandtschaftsgruppen	. 10
6.	Einfache Steuer und Progression nach Verwandtschaftsgruppen a) Der gesetzliche Steuertarif b) Ertrag der einfachen Steuer und der Progression	. 12
	B. Gliederung nach Grössenstufen des Vermögenserwerbs	
7.	Zahl der Fälle ohne und mit Progression	14
	Die Grössenstufen des Vermögenserwerbs	
	a) Pflichtige und Summen ihres Vermögenserwerbs nach Stufen	15
	C. Wohnort, Schenkungen, Steuerbelastung	
9.	Umsatz nach Wohnort der Erblasser und Schenker	21
10.	Die Schenkungen allein a) Schenkungsvermögen nach Verwandtschaftsgruppen b) Schenkungssteuer und Progression nach Verwandtschaftsgruppen c) Schenkungen nach Grössenstufen und ihr Steuerertrag	22 24
	Die effektive Belastung im Jahre 1955	25 26
12.	Die Belastung in den Kantonen a) Umsatz- und Ertragsvergleich mit Basel-Stadt nach Verwandtschaftsgruppen b) Gesetzliche Belastungsstufen in den Kantonen	30
Erhe	ebungsbogen	39
Pác.	sumé des résultats de l'enquête	40
Kesi	sume des resultats de l'enquete	40
	ANHANGTABELLEN — TABLEAUX	Seite Page
Tab	vermögenserwerb nach Verwandtschaftsarten — Acquisitions de biens d'après le degré de parenté	
Tab		
Tab		•
Tab		:
Tab		-
Tab		
Tab		

VORWORT

Zu Beginn dieses Jahres studierte die kantonale Steuerverwaltung eine eventuelle Revision der bernischen Erbschafts- und Schenkungssteuern. Um Unterlagen über die Auswirkung von Tarifänderungen zu erhalten, erstellte sie Auszüge über die im Jahre 1955 veranlagten Fälle und wandte sich an unsere Amtsstelle mit dem Wunsche, eine Gruppierung des Materials nach der Höhe des Nettovermögenserwerbs und nach dem Verwandtschaftsgrad zu erhalten. In verdankenswerter Weise übernahm das Eidgenössische Statistische Amt die Umsetzung der Erhebungsblätter auf Lochkarten und die maschinelle Herstellung der von uns entworfenen Tabellen.

Angaben über die Erbschafts- und Schenkungssteuererträge sind in den meisten Kantonen vorhanden. Aber es fehlt gewöhnlich die Ausscheidung der Schenkungssteuern, und eigentliche Steuerstatistiken über die Zahl und Belastung der Pflichtigen nach Verwandtschaftsgrad zum Vermögensgeber, über die Staffelung nach der Grösse des vererbten und geschenkten Vermögens existieren für die letzte Zeit nicht. Einzig der Kanton Basel-Stadt veröffentlicht alle Jahre die Erbanfälle und Steuerträge nach Verwandtschaftsgruppen gleichen Steueransatzes.

Wir können nur die Ergebnisse eines einzigen Jahres unterbreiten. Aber das gewählte Stichjahr fügt sich in die neueren Steuerbezüge ziemlich ebenmässig ein und unterscheidet sich nicht allzusehr von den Erträgen seit 1952. Wenn auch gewisse Schwankungen vorkommen, so kann doch die hier veröffentlichte Statistik vielerlei Aufschlüsse de lege lata geben, die vorher unbekannt waren.

Für die Verwaltung ersetzt und erweitert diese Publikation unsern Vorbericht vom 15. März 1958.

Bern, den 31. Dezember 1958

Statistisches Bureau des Kantons Bern

Der Vorsteher: Dr. Anton Moser

1. Allgemeine und bernische Gesetzgebung

a) Allgemeine Gesetzgebung

Die Erbschafts- und Schenkungssteuern nehmen eine besondere, selbständige Stellung ein. Sie werden auf einen bestimmten Rechtsvorgang gelegt und gehören dennoch nach neuerer Auffassung zu den direkten und nicht zu den indirekten Steuern. Sie stellen mehr als eine Gebühr oder eine Verkehrssteuer dar, denn sie berücksichtigen die Umstände jedes Rechtsvorgangs durch eine Abstufung der Abgabe nach dem Verwandtschaftsgrad der Beteiligten und nach der Höhe des übertragenen Vermögens. Wir müssen deshalb die Erbschafts- und Schenkungssteuern in die Nähe der Vermögensteuern rücken, ergänzen sie doch die Vermögensteuern anlässlich der Uebertragung der Substanz durch Erbschaft oder Schenkung.

Der Kanton Bern erhob vor der Einführung des heutigen Steuergesetzes eine unvollständige Vermögensteuer, die insbesondere die körperlichen Mobilien nicht erfasste. Heute erstrebt die Vermögensteuer eine vollständige Ermittlung aller Teile und ist mit einer starken Progression versehen. Die Besteuerung der Erbschaften und Schenkungen erneuert bei Anlass dieser Rechtsvorgänge den Anspruch des Fiskus, so dass der Bürger Vermögensteuer und Erbschaftssteuer fortwährend vergleicht und als Belastung zusammenfasst.

Beizufügen ist noch, dass die Schenkungen unter Lebenden gleich besteuert werden wie die Erbschaften, da der Vorgang wirtschaftlich ähnliche Wirkungen hat. Die Besteuerung ist notwendigerweise die gleiche, weil sonst die künftigen Erblasser ihre Erben beschenken, statt die Erbschaftssteuer abzuwarten.

Erbschaftssteuern werden in den schweizerischen Kantonen mit Ausnahme von Schwyz, Obwalden und Wallis überall erhoben. Es gibt 19 Kantone, darunter auch der Kanton Bern, mit reinen Erbanfallsteuern bei den Empfängern. Steuerpflichtig ist der Erbe oder Legatar. Drei Kantone, nämlich Solothurn, Neuenburg und Graubünden, erheben die Steuer auf dem unverteilten Nachlass. Im Kanton Neuenburg werden Erbanfall- und Nachlassteuern nebeneinander, im Kanton Solothurn wird ausser der Erbanfallsteuer noch eine proportionale Nachlassgebühr vom inventarisierten Vermögen erhoben. Eine Besonderheit besteht darin, dass in Luzern, Freiburg, Graubünden und Waadt auch die Gemeinden Erbschaftssteuern einziehen. Zwölf Kantone gewähren den Gemeinden einen Anteil am Ertrag, so auch der Kanton Bern, wo nach Art. 40 des geltenden Gesetzes vom 6. April 1919 20 % (vor 1919 erhielten sie 10 %) der Einwohnergemeinde zukommen, in welcher der Erblasser zur Zeit seines Todes, bzw. der Schenker zur Zeit der Schenkung, seinen Wohnsitz hatte. Es gilt das Wohnsitzprinzip unter den bernischen Gemeinden, aber auch bei der interkantonalen Steuerteilung. Es gilt ferner der Ort der gelegenen Sache für die Vermögensteile in Liegenschaften. Bei ihnen fällt also der Wohnsitz des Erblassers oder Schenkers nicht in Betracht.

b) Bernische Gesetzgebung

Der Kanton Bern führte die Erbschafts- und Schenkungssteuer auf den 1. Januar 1853 ein. Fünfzehn Jahre nach dem neuen Gesetz vom 26. Mai 1864 folgte auf den 1. Juli 1879 die Einführung der Progression. Ueberstieg nämlich der Vermögenserwerb 50 000 Fr., so wurde der betreffende Steuersatz um die Hälfte erhöht.

Die Erhebung einer Steuer von den direkten Nachkommen anerkannte man nur zögernd. Der Kanton Bern führte sie erst mit dem heute noch geltenden Gesetz vom 6. April 1919 ein, das auf die Vorschläge von Prof. E. Blumenstein zurückgeht. Der Art. 26 des Gesetzes vom 30. Juni 1935 über Massnahmen zur Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichts im Staatshaushalt erhöhte die Steueransätze des Artikels 10 durchwegs, einzig die Besteuerung von 1 % der direkten Nachkommen und der Ehegatten mit Nachkommen blieb seit 1919 die gleiche.

Der Kanton Bern kennt die amtliche Inventarisation des Nachlasses und eine allgemeine Meldepflicht für Erb- und Schenkungsfälle. Die Meldungen dürften besonders für die Erbgänge vollständig sein, da die Anzeige in das Pflichtenheft der bernischen Notare gehört. Bei der Feststellung des übertragenen Vermögens sollen die Aktiven nach dem wahren Werte im Zeitpunkt des Uebergangs, unter Berücksichtigung des Verkehrswertes, geschätzt werden. Für die Liegenschaften gilt im übrigen der amtliche Wert, das heisst der Steuerwert. Die kleinen Vermögenserwerbungen unter 1000 Fr. sind nicht steuerpflichtig, so dass eine Schenkung oder Erbschaft von 999 Fr. frei bleibt.

Das Gesetz unterscheidet einen nach Verwandtschaftsgrad gestuften Steueransatz von 1 - 20 %. Dazu kommen Progressionszuschläge für Nachkommen des Erblassers oder Schenkers, sowie für dessen Ehegatten, wenn aus der Ehe Nachkommen vorhanden sind und der Vermögenserwerb 50 000 Fr. übersteigt. Bei allen übrigen Bedachten beginnt die Progression schon mit 25 000 Fr. Die Progression bringt einen Teilmengentarif, ähnlich wie in den Kantonen Zürich, Waadt und Genf. Im Gegensatz zum Kanton Basel-Stadt kennen wir keine Abstufung nach der Höhe des Vermögens des Erwerbers. Der Kanton Basel-Land übernahm das bernische Gesetz.

Das Vorgehen bei der Veranlagung aller Fälle, die nach dem 6. April 1919 eintraten, richtet sich nach der Instruktion des Regierungsrates vom 4. Juni 1919, und das neue Steuergesetz vom 29. Oktober 1944, mit Abänderungen vom 19. Dezember 1948 und 13. Mai 1956, brachte nur Ergänzungen über die Bewertung der Grundstücke, Wasserkräfte und der beweglichen körperlichen Sachen, sowie über die Beschwerde und die Rückerstattungen.

Eine Eigentümlichkeit besteht darin, dass das altbernische eheliche Güterrecht aus der Zeit vor der Einführung des schweizerischen Zivilgesetzbuches berücksichtigt werden muss. Ein heute vorfallender Erbgang kann auf altbernisches eheliches Güterrecht zurückgehen, da die Eheleute bis 1911 eine Erklärung abgeben konnten, unter bernischem Recht bleiben zu wollen. Die altbernische Witwe mit Kindern vom Erblasser erwirbt das Vermögen des verstorbenen Ehemanns vor den Kindern. Sie zahlt davon Erbschaftssteuern. Stirbt sie selber, so können heute ihre Erben die Vermögensbeträge, für welche früher Erbschaftssteuern bezahlt wurden, abziehen. Der jetzige und der frühere Erbgang werden gewissermassen zusammengelegt, um die Erben aus altbernischer Ehe nicht schlechter zu stellen als diejenigen aus den Ehen mit Güterrecht nach ZGB. Die Artikel 44 - 47 des geltenden Erbschaftssteuergesetzes regeln diese Fälle und die Anwendung der heute geltenden steuerlichen Abzüge. Wir führen die abgezogenen Kapitalien der altbernischen Fälle in der nachfolgenden Statistik separat auf unter der Rubrik «Art. 44 ff.», um sie von den eigentlichen Steuererleichterungen des Artikels 15 des Erbschaftssteuergesetzes zu unterscheiden.

2. Umfang des Ertrages nach der Staatsrechnung

Der Staatsverwaltungsbericht gibt alle Jahre die Zahl der steuerlich behandelten Erb- und Schenkungsvorkommen an unter Einschluss der ausserhalb des Kantons vorgefallenen, die aber Grundbesitz im Kanton Bern betreffen. Die Zahl der zur Zentralsteuerverwaltung gelangten Fälle erreichte in letzter Zeit 7600 bis 9600. Die Erfassung, insbesondere der Sterbefälle, dürfte eine vollständige sein, da die Zahl der Todesfälle nach der Bevölkerungsstatistik für unsere Wohnbevölkerung in den letzten achtzehn Jahren zwischen 7600 und 8600 schwankt. Aus den steuerlich behandelten gehen 2100 bis 3300 abgabepflichtige Erblasser und Schenker hervor.

Der Bruttoertrag der Erbschafts- und Schenkungssteuer hob sich seit den zwanziger Jahren von etwa 2,3 Mio. auf über 6 Mio. Franken. Nach bernischem Recht kann, wenn Liegenschaften betroffen sind, innert zwei Jahren für die vererbten und geschenkten Grundstücke die staatliche Handänderungsgebühr mit der Erbschaftssteuer verrechnet werden (Art. 12). Dadurch gehen 300 000 bis 480 000 Franken wieder ab. Nach dem Abzug der Handänderungsgebühren, sowie nach Abzug der Rückerstattungen und Eliminationen, bleibt dem Fiskus ein Nettoertrag von ungefähr 3,0 bis 5,9 Mio. Franken übrig. Wir stellen diese Verhältnisse in der folgenden Tabelle nach den Staatsrechnungen und Staatsverwaltungsberichten dar, wobei zu bemerken ist, dass Aenderungen in der Staatsrechnung es oft unmöglich machen, zu einer gleichartigen Ermittlung der Beträge zu gelangen:

Erträge nach Staatsrechnung und Staatsverwaltungsbericht

	Todesfälle	Behandelte	Fälle	Brutto-	Abgezo	ogene	Netto-	Steuerertra	g pro Kopf ¹	Gemeinde-
Jahr	nach Be- völkerungs- statistik (ohne Tot- geburten)	Total der Sterbe- und Schenkungs- fälle inkl. Ausser- kantonale mit Grundbesitz	Davon abgabe- pflichtige Vermögens- geber	Steuerertrag (ohne Bussen)	Handände- rungsgebühren (Verrechnung mit der Erb- schaftsteuer)	Uebrige Bezugskosten, Rück- erstattungen, Eliminationen	Steuerertrag (ohne Bussen)	Brutto	Netto	anteil ²
		im Kanton Bern		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1900	11 333	_	568	569 100	3	10 452	502 201	0.97	0.85	56 447
1916	8 358	8	607	619 637		13 393	545 150	0.91	0.80	61 094
1920	8 886		1 290	2 283 991	_	44 589	1 792 388	3.39	2.66	447 014
1930	7 526	8 723	2 094	2 932 917		137 554	2 227 579	4. 26	3. 23	567 784
1936	7 691	8 235	2 172	2 697 411		82 056	2 092 491	3.83	2.97	522 864
1940	8 317	7 643	2 201	4 134 873	218 160	85 979	3 064 027	5.77	4. 27	766 707
1945	8 514	8 532	2 416	4 328 475	211 223	112 622	3 197 822	5.72	4. 22	806 808
1950	7 789	8 859	2 724	5 427 195	310 008	85 931	4 037 927	6.77	5.04	993 329
1952	7 969	9 618	3 142	7 908 631	372 383	167 115	5 895 359	9. 61	7.16	1 473 774
1953	8 237	9 381	3 084	6 112 209	373 369	65 757	4 538 803	7.35	5.46	1 134 280
1954	8 084	7 590	3 004	6 362 195	368 468	4	4 829 256	7.61	5.78	1 164 471
1955	8 417	8 379	3 167	6 038 065	412 525	. —	4 400 466	7.18	5. 23	1 225 074
1956	8 617	8 596	3 238	7 180 775	457 329		5 478 893	8. 46	6.46	1 244 553
1957	8 333	8 738	3 378	6 814 339	484 658	:	5 063 811	7.94	5.90	1 265 870

¹ Der eidgenössisch geschätzten Wohnbevölkerung; in den Jahren 1900, 1920, 1930 und 1950 nach Volkszählungsergebnis.

Die Tabelle gibt auch an, wieviel der Steuerertrag pro Kopf brutto und netto ausmacht. Er blieb vor dem geltenden Erbschaftssteuergesetz unter einem Franken brutto und beträgt in den 1950er Jahren zwischen sechs und acht Franken je Kopf. Ferner zeigt die letzte Kolonne, dass seit 1952 die Gemeinden vom Ertrag 1,1 bis 1,4 Mio. erhielten.

Wir sehen aus dieser Zusammenstellung, dass das Jahr 1955 sich sehr wohl mit den übrigen Jahren vergleichen lässt und einen Einblick gewährt, der für die heutigen Verhältnisse typisch sein dürfte. Der Anstieg der umgesetzten Vermögen und der Erträge seit 1940, während den Kriegs- und Hochkonjunkturjahren, ist deutlich nachweisbar. Schliesslich wollen wir noch erwähnen, dass die Eidgenössische Steuerverwaltung den Ertrag in allen Kantonen jährlich schätzt. Im Beobachtungsjahr betrug er nach diesen Schätzungen insgesamt 48,422 Mio., wovon der Kanton Bern nicht ganz einen Achtel eingezogen hätte.

3. Umfang der statistischen Erhebung für 1955

a) Zahl der steuerpflichtigen Vermögensempfänger

Das Steuerjahr 1955, das unserer Erhebung zu Grunde liegt, zeigt zum erstenmal, auf wieviele Empfänger sich die abgabepflichtigen Nachlässe und Schenkungen verteilen. Diese Zahl war bisher unbekannt und wurde überschätzt. Wir ermittelten 8950 pflichtige Vermögenserwerber. Diese sind aus den im Staatsverwaltungsbericht gemeldeten 3167 abgabepflichtigen Nachlässen beziehungsweise Schenkungen hervorgegangen. Die nichtpflichtigen Nachlässe, Schenkungen und Empfänger, die Nuller, wurden nicht erfasst.

Die Zusammensetzung der pflichtigen Vermögensempfänger nach den Verwandtschaftsgruppen, wie sie das Gesetz unterscheidet, ist die folgende, wobei man nach der Anhangtabelle 1 bemerkt, dass im Stichjahr keine Pflegekinder, Grosseltern, Urgrosseltern, Schwiegereltern, Stiefeltern, Stiefgrosskinder noch Adoptiveltern Vermögen erbten oder geschenkt erhielten:

² Bis 1919 10%, nachher 20% für die Wohnsitzgemeinden des Erblassers oder Schenkers, oder Ort des übertragenen Grundbesitzes.

³ In der Staatsrechnung nicht ausgeschieden.

⁴ In der Staatsrechnung vom Bruttobetrag abgezogen.

Anzahl pflichtige Erben und Beschenkte 1955

Positions-Nr. der Ver-	Vermögenserwerber, Verwandtschaft zum Erblasser oder Schenker	Steueransatz	Ar	nzahl Pflichtige	
wandtschaft		°/o	Erben	Beschenkte	Total
1	Kinder	1	3 926	186	4112.
. 2	Ehegatten mit Nachkommen 1	1	836	4	840
4	Enkel und Urenkel ¹	1	239	5	244
			5 001	195	5 196
3	Ehegatten ohne Nachkommen	21/2	310	10	320
5	Elfern	5	136	6	142
8	Adoptivkinder	5	24	5 .	29
9	Pflegekinder	5			
10	Stiefkinder	5	28		28
			188	11,	199
6	Grosseltern	71/2	_	_	_
11	Voll- und halbbürtige Geschwister	71/2	1 221	30	1 251
7	Urgrosselfern	10			
12	Schwiegersöhne, Schwiegertöchter	10	15	5	20
13	Schwiegereltern	10			
14	Adoptivgrosskinder	10	. 2	1	3
15	Stiefeltern, Stiefgrosskinder	10	_	-	
21	Hausdienstangestellte mit 15 Dienstjahren und mehr .	10	13	1	14
23	Adoptiveltern	10			
			30	7	37
16	Onkel, Tanten, Schwager, Schwägerin	121/2	2	_	2
17	Neffen, Nichten	$12^{1/2}$	1 256	13	1 269
			1 258	13	1 271
18	Grossonkel und -tanten	15	2		2
19	Grossneffen und -nichten	15	155	1	156
20	Vettern und Basen	15	58		58
20	venerii unu buseri	13	215	1	216
22	Andere Verwandte und Nichtverwandte	20	426	34	460
			120	51	400
	Total		8 649	301	8 950

¹ Das Gesetz stellt Kinder, Enkel und Urenkel als «Nachkommen» einander gleich.

Wir erwähnen noch, um den Umfang der Erhebung regional zu kennzeichnen, dass vom Total der untersuchten Steuerveranlagungen im Stichjahr 1209 Vermögensgeber mit Wohnsitz Bern, 305 in Biel, 7358 in andern Gemeinden des Kantons betrafen. In 78 Fällen hatten die Erblasser oder Schenker einen ausserkantonalen Wohnort, besassen aber Liegenschaften im Kanton Bern.

b) Ertrag der Erbschafts- und der Schenkungssteuern

Die erstellten Auszüge aus den Akten für die 1955er Veranlagung zeigen einen Fiskalertrag der Erbschaften von 5 989 975 Fr. Steuern und der Schenkungen von 232 656 Fr., also zusammen 6 222 631 Franken. Der Staatsverwaltungsbericht erwähnt für das Stichjahr einen gesamten Steuerertrag von 6 038 065 Fr. Der Unterschied erklärt sich vor allem daraus, dass im Stichjahr interkantonale Fälle voll einbezogen werden mussten. Von ihnen gehen aber gewisse Summen ab, wenn der Ertrag nicht vollständig dem Kanton Bern zukommt. Es handelt sich bei diesen Steuerteilungen um einen Verlust des Kantons Bern von ungefähr 200 000 Fr.

c) Umgesetztes Vermögen

Die 8950 Pflichtigen erwarben, nach Abzug der Schulden und Vermächtnisse der Erblasser (beides sind die sogenannten ordentlichen Abzüge des Artikels 14), ein Reinvermögen von 208 209 404 Franken. Da hiervon die ausserordentlichen Abzüge nach Artikel 15 und die Kapitalien, für welche schon früher Erbschaftssteuern bezahlt wurden, abzuzählen sind, nennen wir es in der Statistik das Bruttovermögen. Die Summe der Abzüge nach Artikel 15 und Artikel 44 ff. betrug nicht weniger als 31 592 702 Fr., sodass ein steuerpflichtiger Nettovermögenserwerb übrig blieb von 176 616 702 Fr.

Das umgesetzte Reinvermögen stammt laut Anhangtabelle 5 zu 200 016 082 Fr. aus den Erbschaften. Auch in diesem Betrage sind die Vermögen unter 1000 Fr. nicht enthalten. Vergleicht man diese Summe mit dem für die direkte Vermögensteuer des Staates 1953 repräsentativ ermittelten gesamten Reinvermögen der bernischen Zensiten von rund 6 447 100 000 Fr., das damals allerdings 5000 Fr. steuerfrei liess, so macht das vererbte Vermögen 3,10 % des gesamten steuerlichen Reinvermögens aus. Das steuerliche Reinvermögen 1953 durch das vererbte Vermögen des Jahres 1955 dividiert, ergibt 32,23 Jahre. Dies wäre die Generationsdauer, denn so lange dauerte es, bis das ganze Vermögen der natürlichen Personen zur Vererbung gelangte. Für das Jahr 1919 wurden laut «Erhebungen über die Finanzlage im Jahre 1919» (Schweizerische Statistische Mitteilungen 1921, Heft 3, Seite 50) für alle Kantone 33,15 Jahre errechnet. Es sei damals im Kanton Bern von 872 Erbfällen ein pflichtiges Kapital von 31 170 939 Fr. versteuert worden, was einen Ertrag von 1 057 151 Fr. ergab (Seite 41).

Ausser dem vererbten ist in der nachfolgenden Statistik, insbesondere in den Anhangtabellen 6 und 7, noch der geschenkte Vermögenswert von 8 193 322 Fr. behandelt. Er stellt nur 4,1% des vererbten Kapitals dar und umfasste bloss die erwähnten 301 steuerpflichtigen Fälle.

Es soll nunmehr die erhobene Masse der pflichtigen Vermögenserwerbungen zuerst nach den Verwandtschaftsgruppen und hierauf nach Grössenstufen der erworbenen Vermögen sowie nach dem Steuerertrag untersucht werden.

A. Gliederung nach Verwandtschaftsgruppen

4. Vermögenserwerb nach Verwandtschaftsgruppen

a) Umgesetztes Vermögen

Das Gesetz unterscheidet bei den Empfängern vor allem die Grade der Verwandtschaft. Es teilt die Personen, Erben, Legatare und Beschenkte, nach der Nähe zum Erblasser oder Schenker in Gruppen ein und bestimmt für jede Gruppe den Steueransatz. Teilen wir die erfasste Masse nach den Abgabegruppen des Gesetzes und nach dessen Steueransatz auf, so ergibt sich anhand der Tabelle 1 des Anhangs folgende Uebersicht über das umgesetzte Vermögen:

Vermögenserwerb nach Verwandtschaftsgruppen

		Total	208 209 404	100,0	31 592 702	176 616 702	100,0
	·	-	14 890 180	7,1	396 000	14 494 180	8,2
22	Andere Verwandte und Nicht- verwandte	20	4 416 232	2,1	98 500	4 317 732	2,5
18—20	Grossonkel, -tante, Grossneffe, -nichte, Vetter und Base	15	1 308 455	0,6	43 500	1 264 955	0,7
16, 17	Onkel, Tante, Neffe, Nichte, Schwager, Schwägerin	121/2	8 747 013	4,2	252 500	8 494 513	4,8
21, 23	und Stiefeltern, Stief- grosskinder, Schwieger- und Adoptivgrosskinder, Haus- dienstangestellte mit 15jähriger Dienstzeit	10	418 480	0,2	1 500	416 980	0,2
7, 12—15,	Urgross-, Schwieger-, Adoptiv-		193 319 224	92,9	31 196 702	162 122 522	91,8
6, 11	Voll- und halbbürtige Geschwister, Grosseltern	71/2	15 211 059	7,3	213 109	14 997 950	8,5
5, 8, 9, 10	Eltern, Adoptiv-, Stief- und Pflegekinder	5	3 012 234	1,5	18 704	2 993 530	1,7
3	Ehegatten ohne Nachkommen	21/2	11 063 795	5,3	1 243 892	9 819 903	5,6
1, 2, 4	Kinder, Enkel, Urenkel (= Nach- kommen) und Ehegatten mit Nachkommen aus der Ehe mit dem Erblasser oder Schenker	0/0	Fr. 164 032 136	% 78,8	Fr. 29 720 997	Fr. 134 311 139	% 76,0
Positions-Nr. der Verwandtschafts- gruppe	Erwerber, Verwandschaft Steueransatz Vermögenserwerb nach Art.10 brutto		Summe aller Abzüge	Vermögenserwerb netto			

Wir sehen in der Anhangtabelle 1, dass im Kanton Bern 124,4 Mio. oder 59,8 % des umgesetzten Vermögens an die eigenen Kinder vererbt oder verschenkt werden. Sie, die Enkel und Urenkel (Nachkommen) und die übriggebliebenen Ehegatten mit Kindern erhielten zusammen 164,0 Mio. oder 78,8% des Bruttovermögens. An die Ehegatten ohne Nachfahren kommen weitere 11,0 Mio., an die Geschwister oder Grosseltern gelangen 15,2 Mio., und 3,0 Mio. übertragen sich an die Eltern, an die Adoptiv-, Stief- und Pflegekinder. Diese engere Verwandtschaft erhält somit im Stichjahr 92,9 % des umgesetzten Vermögens, oder 91,8 % des Nettovermögenserwerbs nach Vollzug aller gesetzlichen Abzüge. Dieser engere Familienkreis zahlt 1 bis 7,5 % des Steueransatzes, wozu noch die Progression kommt.

Bei den übrigen Verwandten kommt ein Betrag von 8,7 Mio. Bruttovermögen an Onkel, Tanten, Neffen, Nichten, Schwäger und Schwägerinnen. Relativ selten sind die Uebertragungen an Grossonkel, Grosstante, Grossneffe, Grossnichte, Vettern und Base, die im Stichjahr nur 1,3 Mio. erhielten. Wir unterscheiden noch 4,4 Mio., die an andere Verwandte und Nichtverwandte gingen, und ein letzter Posten von 0,4 Mio. wuchs den Urgross-, Schwieger-, Adoptiv- und Stiefeltern, sowie den Stiefgrosskindern, Schwieger- und Adoptivgrosskindern und Hausdienstangestellten mit 15jähriger Dienstzeit zu.

Es ergibt sich, dass die nahe Verwandtschaft erbt, Geschenke erhält und die einschlägigen Steuern zahlt, während die andern Verwandten und Nichtverwandten recht selten oder dann nur wenig Vermögen durch Erbschaft oder Schenkung erwerben. Man könnte denken, dass demnach die vermöglichen Leute in aller Regel verheiratet seien oder es waren, und gewöhnlich Kinder hätten. Die Verheirateten sind in der Tat die fest ansässigen Bürger und haben den Willen, Vermögen zu ersparen, um es den Kindern und dem überlebenden Ehegatten zu hinterlassen.

Die Hinterlassenschaften konzentrieren sich im übrigen von Gesetzes wegen bei diesen Nächsten, weshalb sie die grössten Summen erhalten müssen. Erst wenn sie ganz oder zum Teil fehlen, geht das Erbe an entferntere Verwandte und teilt sich deswegen in zahlreichere und darum kleinere Teile, sei es in auf- oder absteigender Linie. Die Entfernteren erhalten nur, was die Nächsten, weil vorverstorben, durchlassen.

Das Gesetz statuiert eine feste Prioritätsordnung und teilt die Blutsverwandten in vier berücksichtigte Parentelen ein. Die Parentele ist die Gesamtheit der Blutsverwandten, die von einem gemeinsamen Vater, dem Parentelenhaupt, stammt. Fehlt ein Parentelenhaupt, so verteilt sich sein Erbe, kleiner werdend, auf seine Nachkommen, die vom Erblasser verwandtschaftlich wieder um einen Grad weiter entfernt sind.

Unsere Statistik erfasst für das Stichjahr alle diese mehrfach geteilten Teile oder Teilchen der entfernten Erben, soweit sie die Höhe von 1000 Fr. erreichen, ohne Ausnahme. Gleichwohl bleibt es dabei, dass die Summen des übertragenen Vermögens bei den entfernten Erwerbern kleiner sind. Das zeigt sich auch in den folgenden Relativzahlen für das erworbene Vermögen pro Pflichtigen.

b) Vermögenserwerb im Durchschnitt je Pflichtigen

Die Konzentration der Vermögen bei Ehegatten mit und ohne Kinder ist in untenstehender Tabelle deutlich nachweisbar. Dort trifft es 42 888 Fr. bzw. 34 574 Fr. brutto pro Pflichtigen. Kinder, Stiefkinder, Adoptivkinder erhalten durchschnittlich annähernd ebensoviel. Bei Enkeln und Geschwistern sind die Erbschaften kleiner oder bereits stärker zersplittert. Sie erhalten 14 533 Fr. bzw. 12 159 Fr. durchschnittlich. Die Eltern der Erblasser erhielten 10 290 Fr., inklusive Geschenke 9991 Fr. Die ganze Gruppe der entfernten Verwandten mit 10 und mehr Prozent Steueransatz erwirbt im Durchschnitt nur 7505 Fr. brutto bzw. an Erbvermögen allein 7406 Fr.:

Vermögenserwerb pro Pflichtigen										
D 111 H				Uebertragenes Bru in Frank		(ohne Schenkungen)				
Position Nr.	Erwerber	Steueransatz	Anzahl			pro Erbe				
		°/o	Pflichtige	Total	Pro Pflichtigen	in Fr.				
1	Kinder		4 112	124 459 886	30 267	30 016				
2	Ehegatten mit Nachkommen	1	840	36 026 093	42 888	43 027				
4	Enkel und Urenkel	- 1	244	3 546 157	14 533	14 642				
3	Ehegatten ohne Nachkommen		320	11 063 795	34 574	35 183				
5	Eltern		142	1 418 740	9 991	10 290				
8	Adoptivkinder	5	29	743 025	25 622	29 165				
9	Pflegekinder	5								
10	Stiefkinder		28	850 469	30 374	30 374				
6	Grosselfern	71/2	_							
11	Voll- und halbbürtige Geschwister	71/2	1 251	15 211 059	12 159	12 247				
	Total		6 966	193 319 224	27 752	27 638				
7, 12—23	Entferntere Verwandte und Nichtverwandte	10—20	1 984	14 890 180	7 505	7 406				
	Total		8 950	208 209 404	23 264	23 126				

Das Sparen für die Kinder und Gatten, aber auch die gesetzmässige Aufsplitterung der Erbschaften nach der blutmässigen Entfernung vom Erblasser ist der Grund dafür, dass Erbschaftssteuern nur dann ertragreich werden, wenn sie schon von den Nachkommen etwas verlangen. Das hat allerdings auch zur Folge, dass die Progression die dem Erblasser am nächsten Stehenden am meisten trifft.

5. Die Abzüge nach Verwandtschaftsgruppen

Der Gesetzgeber gedachte von jeher, das ermittelte Reinvermögen für die Nahverwandten und die kleinen Vermögenserwerbungen zu schonen und nicht voll für die Bezahlung von Erbschafts- und Schenkungssteuern heranzuziehen. Dazu dient die Gewährung der Abzüge, die im Artikel 15 des geltenden Gesetzes vom 6. April 1919 bestimmt sind, während die Ordnung für die altbernischen Fälle in den genannten Artikeln 44 ff. erfolgte und nicht eine eigentliche Steuerbefreiung darstellt.

Unsere Statistik ermittelt erstmals die Bedeutung aller dieser gesetzlichen Steuererleichterungen und Abzüge. Sie setzen sich für Erbschaften und Schenkungen wie folgt zusammen:

	Betrag der 1955 gewährten Abzüge bei Erbschaften und Schenkung	e n Fr.	
Art. 15, Ziff. 1	Fr. 500, sofern der Vermögenserwerb Fr. 2000 nicht übersteigt	596 500	
Ziff. 2	Freiwillige Vergabungen des Erwerbers an eine der in Art. 6 ge- nannten gemeinnützigen Korporationen, Anstalten, Stiftungen, Gesellschaften oder Vereine: Betrag unbekannt, weil vor der		
	Feststellung des Vermögenserwerbs abgezogen	_	
Ziff. 3	Fr. 2000 bei Schenkung an Nachkommen, sofern unter Fr. 5000	92 000	
Ziff. 4	Fr. 5000 für jeden Kindesstamm, sofern der Stamm bis Fr. 20 000 erbt	13 069 787	
Ziff. 5	Fr. 5000 für jeden Ehegatten, sofern er bis Fr. 20 000 erbt	3 180 000	
Ziff. 6	Wert des Hausrats des Erblassers, wenn auf Gatten, Nachkommen, Eltern oder Geschwister des Haushalts übergeht	1 752 250	
Ziff. 7	Fr. 3000 bei Schenkung und Vermächtnis zur beruflichen Ausbildung	9 000	
	,	18 699 537	9,0%
Art. 44 ff.	Bei altbernischem ehelichen Güterrecht: Kapitalien, für die von der Witwe in früheren Erbgängen schon Erbschaftssteuern bezahlt		
	wurden	12 893 165	6,2%
* "		31 592 702	15,2%
Brutto vererbtes u	ınd geschenktes Vermögen	208 209 404	100,0%
Netto vererbtes u	nd geschenktes Vermögen	176 616 702	84,8%

Die eigentlichen Steuererleichterungen bei kleinen Vermögensübertragungen machen 18,7 Mio. oder 9,0 % des handändernden Vermögens, die Abzüge versteuerter Kapitalien 6,2 % aus. Die Befreiungen erreichen zusammen also 15,2 % des übertragenen Bruttovermögens. Die weitaus wichtigsten Abzüge sind diejenigen der Kinderstämme nach Artikel 15, Ziffer 4, sowie die schon versteuerten

Kapitalien der altbernischen Witwen. Diese letztern Fälle werden im Laufe der Jahre immer seltener werden, bis ein Menschenalter nach 1911 keine Kinder und nur noch Enkel, später gelegentlich noch Urenkel der Ehen bernischen Güterrechts zum Erben kommen.

Der Art. 15, Ziffer 4, 5 und 6, sowie die Artikel 44 ff. können nur bei Erbschaften, nicht aber bei Schenkungen in Wirksamkeit treten. Bei den Schenkungen erscheinen die vorgesehenen Abzüge unbedeutend, weil im untersuchten Jahr wenig Schenkungen vorkamen. Wir sehen die Abzüge in folgender Tabelle:

	Betrag der 1955 gewährten Abzüge bei Schenkungen	Fr.	
Art. 15, Ziff. 1	Je Fr. 500, wenn Erwerb unter Fr. 2000	12 000	t.
Ziff. 2	Freiwillige, vollzogene Vergabungen des Erwerbers an die in Art. 6 genannten öffentlichen und wohltätigen Empfänger: Betrag un- bekannt, weil vor der Feststellung des Vermögenserwerbs abge-		
	zogen	-	
Ziff. 3	Je Fr. 2000, wenn an Nachkommen und weniger als Fr. 5000 über-	1	
	fragen	76 000	
Ziff. 7	Je Fr. 3000, wenn es eine Vermögenszuwendung für berufliche Aus-		
	bildung ist	6 000	
		94 000	1,15%
Brutto geschenkte	es Vermögen	8 193 322	100,0%
Netto pflichtiges,	geschenktes Vermögen	8 099 322	98,85%

Die Befreiung der Schenkungen ist gering und macht nur 1,15 % des übertragenen Bruttovermögens aus.

Legen wir die Abzüge bei Schenkungen und bei Erbgängen wiederum zusammen und prüfen wir, welchen Verwandtschaftsgruppen sie zugute kamen:

Abzüge bei Erbschaften und Schenkungen nach Verwandtschaftsgruppen in Franken

Artikel, Ziffer Art. 15, Ziff. 1	Abzüge Fr. 500, sofern der Ver- mögenserwerb Fr. 2000 nicht über-	Kinder Pos. 1	Ehegatten mit Nach- kommen Pos. 2	Enkel, Urenkel	Ehegatten ohne Nach- kommen Pos. 3	Eltern, Adoptiv-, Stief- und Pflegekinder, Geschwister, Grosseltern Pos. 5, 6, 8, 9, 10, 11	Ent- ferntere Verwandte und Nicht- verwandte	Total
	steigt	5 000	_	28 000	500	170 000	393 000	596 500
Ziff. 3	Fr. 2000 bei Schenkun- gen an Nachkommen, sofern unter Fr. 5000 .	90 000		2 000	_			92 000
Ziff. 4	Fr. 5000 für jeden Kindesstamm, sofern der Stamm bis Fr. 20 000 erbt Fr. 5000 für jeden Ehe-	12 811 250	-	258 537	· <u>·</u>	. <u> </u>	_	13 069 787
	gatten, sofern er bis Fr. 20 000 erbt		2 330 000	_	850 000	_	_	3 180 000
Ziff. 6	Wert des Hausrats des Erblassers, wenn auf Gatten, Nachkommen, Eltern oder Geschwi- ster des Haushalts			*****	,			
Ziff. 7	übergeht Fr. 3000 bei Schenkung und Vermächtnis zur beruflichen Aus- bildung	510 372 6 000	793 841	2 832	383 392	61 813	3 000	1 752 250 9 000
	Steuererleichterungen	13 422 622	3 123 841	291 369	1 233 892	231 813	396 000	18 699 537
Art. 44 ff.	Bei altbernischen Fäl- len: Kapitalien, für die in früheren Erb- gängen schon Erb- schaftssteuern be-			× ' ;				
	zahlt wurden	10 401 791	2 046 795	434 579	10 000		_	12 893 165
	Total	23 824 413	5 170 636	725 948	1 243 892	231 813	396 000	31 592 702

Nicht weniger als 13,422 Mio. oder 71,8 % der Gesamtsumme ohne die Abzüge altbernischer Kapitalien dienen Kindern als Steuererleichterung. Die näheren Verwandten ziehen, besonders für kleinere Vermögen, weitere 4,881 Mio., die entfernteren Verwandten noch 0,396 Mio., also mit den Kindern zusammen jene 18,699 Mio. ab. Im grossen ganzen erfüllen die Abzüge des Gesetzes vollauf ihren Zweck und bevorzugen die nähere Verwandtschaft.

6. Einfache Steuer und Progression nach Verwandtschaftsgruppen

a) Der gesetzliche Steuertarif

Der Steueransatz nach Artikel 10, abgestuft nach der Nähe der Verwandtschaft, bestimmt den geschuldeten Steuerbetrag für die grosse Masse der kleinen Erbschaften und Geschenke. Für die 25 000 Fr. bzw. 50 000 Fr. betragenden Werte der Empfänger tritt nach Artikel 11 ein Zuschlag auf dem Steueransatz ein. Er wird separat berechnet und in der Statistik ausgewiesen. Der Zuschlag bemisst sich nach zwei Tarifen, welche verschieden gestufte Teilmengen vorsehen. Die Erbschafts- und Schenkungssteuer beträgt, wenn wir die einfache Steuer und den Zuschlag zusammenlegen:

Tarif A für Nachkommen des Erblassers oder Schenkers sowie für dessen Ehegatten, wenn aus der Ehe Nachkommen vorhanden sind:

```
1,00% für die ersten Fr. 50 000
1,25% für die weitern Fr. 50 000
1,50% für die weitern Fr. 50 000
1,75% für die weitern Fr. 50 000
2,00% für die weitern Fr. 100 000
2,25% für die weitern Fr. 100 000
2,50% für die weitern Fr. 200 000
2,75% für die weitern Fr. 200 000
3,00% für die weitern Fr. 200 000
3,00% für alles weitere Vermögen.
```

Tarif B für alle übrigen Bedachten die Steueransätze des Artikels 10 mal:

```
1,00% für die ersten Fr. 25 000
1,25% für die weitern Fr. 25 000
1,50% für die weitern Fr. 25 000
1,75% für die weitern Fr. 25 000
2,00% für alles weitere Vermögen.
```

Die Steuerprozente nach Tarif B sind mit den Steueransätzen des Artikels 10 für jede Verwandtschaftsgruppe zu multiplizieren. Beim Tarif A ist dies nicht nötig, weil diese nächsten Verwandten den 1 % Steueransatz geniessen.

Als Beispiele der Berechnung nach Teilmengentarif führen wir an:

Tarif A Progressionsbetrag getrennt berechnet: Ein Sohn erbt

Netto-Vermögen Fr.		Prozent		Steuer in Franken
287 867. —	Die einfache Steuer beträgt	1,00		2 878. 65
50 000. — 50 000. — 50 000. — 50 000. — 87 867. —	Zuschlagsfrei Zuschlag von ½ = Zuschlag von ½ = Zuschlag von ¾ = Zuschlag von ½ =	0,25 0,50 0,75		125. — 250. — 375. — 878. 65
287 867			Progressionsbetrag	1 628. 65
			Total	4 507. 30

Tarif B Progressionsbetrag getrennt berechnet: Ein Gatte ohne Kinder erbt

Netto-Vermögen Fr.		Prozent		Steuer in Franken
307 914. —	Die einfache Steuer beträgt	2,5		7 697. 85
25 000. — 25 000. — 25 000. — 25 000. — 207 914. —	Zuschlagsfrei Zuschlag von 1/4 Zuschlag von 1/2 Zuschlag von 3/4 Zuschlag von 1/1	0,625 1,250 1,875		156. 25 312. 50 468. 75 5 197. 85
307 914. —			Progressionsbetrag	6 135. 35
			Total	13 833. 20

Einfache und Progressionssteuer in einer einzigen Rechnung für denselben Fall des Gatten ohne Kinder:

•	Steueransatz º/o		Zuschlag		Prozente		Fr.
25 000. —	2,5	mal	1,00%	-	2,500		625. —
25 000	2,5	mal	1,25%	===	3,125		781. 25
25 000. —	2,5	mal	1,50%	==	3,750		937.50
25 000	2,5	mal	1,75%	==	4,375		1 093. 75
207 914. —	2,5	mal	2,00%	-	5,000		10 395. 70
307 914						Total	13 833. 20

Die Anhangtabelle 2 zeigt die Grössenstufen des erworbenen Vermögens. Wir sehen, dass in der Tat Progressionszuschläge erst bei der Stufe ab 25 000 Fr. auftreten. In der Anhangtabelle 3 beobachten wir genauer die zusammengezogenen Grössenstufen innerhalb der Verwandtschaftsgruppen und den Beginn der Progressionszuschläge bei 25 000 bzw. 50 000 Fr.

b) Ertrag der einfachen Steuer und der Progression

Stellt man die Verwandtschaftsgruppen zusammen und betrachtet man ihre einfache, sowie die Progressions- und Totalbeträge der Steuer, so erhält man folgenden Einblick:

Steuerleistung nach Verwandtschaftsgruppen

				Ste	euerbetrag		
Positions-Nr. der	Erwerber, Verwandtschaft	Steueransatz	Einfacher	Progression	on nach Art. 11	То	tal
Verwandtschafts gruppe	•	nach Art. 10 °/o	nach Art. 10 Fr.	Absolut Fr.	In ⁰ / ₀ der ein- fachen Steuer	Absolut Fr.	In º/o
1, 2, 4	Nachkommen und Ehegatten mit Kindern	1	1 343 173	495 681	36,9	1 838 854	29,6
3	Ehegatten ohne Nachkommen	21/2	245 412	79 967	32,6	325 379	5,2
5, 8, 9, 10	Eltern, Adoptiv-, Stief- und Pflegekinder	5	149 681	45 236	30,2	194 917	3,1
6, 11	Voll- und halbbürtige Geschwister,						
*	Grosseltern	$7^{1/2}$	1 124 854	315 230	28,0	1 440 084	23,2
			2 863 120	936 114	32,7	3 799 234	61,1
7, 12—15, 21, 23	Urgross-, Schwieger-, Adoptiv- und Stiefeltern, Stiefgrosskinder, Schwieger- und Adoptivgrosskinder, Hausdienstangestellte mit 15jähriger						
	Dienstzeit	10	41 696	1 061	2,5	42 757	0,7
16, 17	Onkel, Tante, Schwager, Schwägerin, Neffe, Nichte	121/2	1 061 748	127 101	12,0	1 188 849	19,1
18—20	Grossonkel, -tante, Grossneffe, -nichte,						
	Vetter und Base	15	189 750	5 489	3000AF000	195 239	3,1
22	Andere Verwandte und Nichtverwandte	20	863 555	132 997	15,4	996 552	16,0
			2 156 749	266 648	12,4	2 423 397	38,9
	Total		5 019 869	1 202 762	24,0	6 222 631	100,0

Der einfache Betrag nach den ordentlichen Steueransätzen des Artikels 10 fällt bei den Nachkommen und Ehegatten mit 1 % im Einzelfall oft genug recht klein aus. Da hier 5196 Pflichtige vorkommen, beträgt ihre einfache Steuer doch 1,343 Mio. Sie wird durch den Progressionsertrag stark erhöht.

Er macht 495 681 Fr. bei Nachkommen und Ehegatten mit Kindern, oder 36,9 % der einfachen Steuern aus. Dies ist die Folge des im Abschnitt 4 belegten Umstandes, dass hier am häufigsten die wenig geteilten, grösseren Uebertragungen vorkommen, mit der Wirkung, dass die erste Verwandtschaftsgruppe 29,6 % aller Erbschafts- und Schenkungssteuern entrichtet. Die Progressionsbeträge der ganzen ersten Hauptgruppe, die einen Steueransatz von 1 bis 7 ½ % hat, machen bei der nähern Verwandtschaft 32,7 %, bei den entfernten Verwandten der zweiten Hauptgruppe nur 12,4 % der einfachen Steuern aus.

Die gesetzgeberisch beliebte Progression trifft in Sachen der Erbschafts- und Schenkungssteuern vorweg Kinder, Verwitwete und Geschwister, seltener oder weniger streng die verwandtschaftlich entfernten oder nicht verwandten Erben, weil sie im allgemeinen seltener oder kleinere Posten erhalten.

Die obige Tabelle zeigt, dass die nahe Verwandtschaft 61,1 % des gesamten Steuerbetrages zahlt. Die entferntere, die nur 7,1 % des umgesetzten Bruttovermögens erhielt, musste aber, in erster Linie dank den höheren Ansätzen und nicht wegen den Progressionsbeträgen, doch noch 38,9 % der Steuern entrichten. Es geht so wenig Vermögen auf sie über, dass eine Steigerung des Fiskalertrages nur schwer durch eine noch höhere Belastung der entfernten Verwandten erreicht werden kann.

B. Gliederung nach Grössenstufen des Vermögenserwerbs

7. Zahl der Fälle ohne und mit Progression

Der Ertrag der Erbschafts- und Schenkungssteuern hängt in erster Linie ab von der Häufigkeit der nahen einerseits und der entfernten oder nicht verwandten Erwerber andrerseits. Der Ertrag richtet sich aber doch auch nach der Höhe des übertragenen Vermögens. Nachdem wir die überragende Bedeutung der nächsten Verwandten darlegten, prüfen wir jetzt auf Grund der Anhangtabellen 2 und 3 das Vorkommen der grossen und kleinen Vermögensübertragungen. Zu den grösseren Vermögen gehören jedenfalls alle, die mit der Progressionssteuer belegt wurden.

Die näheren Verwandten, Kinder, Enkel, Urenkel und überlebende Ehegatten mit Kindern aus der Ehe mit dem Erblasser oder Schenker, also die Verwandtschaftspositionen 1, 2 und 4, zahlen bei über 50 000 Fr. Vermögenserwerb einen Progressionszuschlag. Von 5196 Pflichtigen des Stichjahres blieben jedoch 4649 Fälle oder 89,5% ohne Progression. Das von ihnen erworbene Vermögen erreicht netto eine Summe von 50,982 Mio. (10 966 Fr. durchschnittlich pro Fall) und macht 38,0% des umgesetzten Nettovermögens aus. Die Zuschlagsfreien entrichteten 509 879 Fr. Steuern oder 27,7% des gesamten einfachen Steueraufkommens. Es trifft auf einen Fall 109,67 Fr. Steuern. Da nur 547 Pflichtige Progressionsbeträge zu leisten hatten, kann man sagen, dass das Gesetz die kleinen Erbschaften und Schenkungen der nahen Verwandten schont.

Die Pflichtigen mit Progression, obwohl sie nur 10,5 % der Gesamtheit der Fälle naher Verwandten ausmachen, erwerben 83 328 904 Fr. Nettovermögen oder 62,0 % des Umsatzes. Ihre Steuerleistung erreicht 833 294 Fr. im einfachen Betrag, wozu noch Progressionssteuern kommen, die allein die Steuerleistung der kleinen Vermögensübertragungen fast erreichen. Die Progressionszahlung von 495 681 Fr. eingerechnet, tragen diese 547 Fälle dem Staat und den Gemeinden eine Summe von 1 328 975 Fr. ein, also pro Fall durchschnittlich Fr. 2429. 57.

Die übrigen entfernteren Verwandten und Nichtverwandten sind etwas weniger zahlreich, zeigen jedoch ähnliche Verhältnisse, aber der Progressionszuschlag tritt schon beim Erwerb von Vermögen von über 25 000 Fr. ein. Auch hier kommen jedoch 90,2 % der Fälle ohne Progression aus. Das von ihnen erworbene Nettovermögen beträgt nur 16,987 Mio. (5017 Fr. pro Fall), aber macht doch 40,2 % des in dieser Gruppe umgesetzten Vermögens aus. Die Zuschlagsfreien entrichten indessen mehr Steuern als die Nachkommen und Ehegatten mit Kinder. Sie zahlen nämlich 1,701 Mio. im einfachen Betrag oder Fr. 502. 32 pro Fall.

Die Verwandten ausser den Nachkommen und die Nichtverwandten mit Progressionsbeträgen, 368 Fälle, erwerben 25,319 Mio. Nettovermögen. Ihre einfache Steuerleistung geht recht hoch auf 1,976 Mio., wozu noch die Progression von 0,707 Mio. kommt. Die Gesamtleistung erreicht 2,683 Mio. oder Fr. 7290. 58 durchschnittlich pro Fall.

In der folgenden Tabelle stellen wir diese Verhältnisse dar zuerst für die Fälle, wo die Progression mit 50 000 Fr., daneben für die übrigen Erwerber, wo die Progression schon mit 25 000 Fr. beginnt:

Unterscheidung der Fälle mit und ohne Progression

		Positionen 1, Nachkommen und (Kindern aus der Eh Erblasser oder S (Progression ab F	Satten mit e mit dem chenker	v		Verwandt itverwand on ab Fr.	te			Total	
1. Fälle ohne Progression		Absolut	0/0		Absolu	it ,	°/o	i	Ab	solut	0/0
Zahl der Pflichtigen Erworbenes Nettovermögen Einfacher Steuerbetrag	Fr. Fr.	4 649 50 982 235 509 879	89,5 38,0 27,7	Fr. Fr.	16 986		90,2 40,2 38,8	Fr. Fr.		8 035 68 873 10 721	89,8 38,5 35,5
Steuerbetrag je Pflichtigen	Fr.	109,67	7	Fr.		502,32		Fr.		275,14	
2. Fälle mit Progression											
Zahl der Pflichtigen Erworbenes Nettovermögen Einfacher Steuerbetrag Progressionsbeträge	Fr. Fr. Fr.	547 83 328 904 833 294 495 681	10,5 62,0 45,3 27,0		25 318 1 975 707	854	9,8 59,8 45,1 16,1	Fr. Fr. Fr.	2 80	915 47 829 09 148 02 762	10,2 61,5 45,2 19,3
Steuerbetrag je Pflichtigen	Fr.	2 429,57	7	Fr.	7	290,58		Fr.		4 384,60	
3. Total aller Fälle											
Zahl der Pflichtigen Erworbenes Nettovermögen Gesamter Steuerbetrag	Fr. Fr.	5 196 134 311 139 1 838 854	100 100 100		3 42 305 4 383		100 100 100	Fr. Fr.		8 950 16 702 22 631	100 100 100
Steuerbetrag je Pflichtigen	Fr.	353,90)	Fr.	1	167,76		Fr.		695,27	

Im ganzen erscheint die Lastentragung nach dem geltenden Gesetz nicht unbillig verteilt. Der Progression unterstehen jedoch relativ wenig Fälle. Ihr Beginn wurde 1919 festgelegt, aber 1955, nach 36 Jahren, empfängt unter den Pflichtigen nur jeder zehnte ein Vermögen von 50 000 bzw. 25 000 Fr. Solche grösseren Vermögensempfänge sind also im Kanton Bern auch heute noch verhältnismässig selten.

8. Die Grössenstufen des Vermögenserwerbs

Wir wollen die Häufigkeit der kleinen, mittleren und grösseren Vermögensempfänge im Gesamten ohne Unterscheidung der Verwandtschaftsgruppen prüfen. Die Anhangtabelle 2 zeigt die Verhältnisse eingehend. Sie bildet die Grössenstufen nach der Vermögenshöhe netto, d. h. nach der Summe, die nach Vollzug der Steuererleichterungen pflichtig und für den Fiskalertrag entscheidend wird.

a) Pflichtige und Summen ihres Vermögenserwerbs nach Stufen

Die Zahl der Pflichtigen ist bei den kleinsten Nettovermögen weitaus am grössten. Sie sinkt schnell von 1216 auf 221 Fälle herab. Nur bei der Erwerbung von 10 000 bis 14 999 Fr., später wieder bei der Grössenstufe 20 000 bis 24 999 Fr. kommen zufällig mehr, nämlich 841 und 446 Pflichtige vor. Von 35 000 bis 39 999 Fr. an läuft die Kurve bei immer schwächer werdender Besetzung ganz flach aus. Wir haben nur 6 «Millionenerben» im Stichjahr.

Der Brutto-Vermögenserwerb summiert sich bis zur Grössenstufe 9000 bis 9999 Fr. nur auf 2,8 bis 4,8 Mio. pro Stufe der Anhangtabelle 2. Der Netto-Vermögenserwerb bleibt, besonders wegen der 5000 Fr. Abzug für jeden Kindesstamm, der unter 20 000 Fr. erbt, noch unbedeutender. Die Vermögen von netto über 10 000 Fr. je Pflichtigen weisen höhere Gesamtsummen auf. Sie erreichen je Stufe in der Regel 4 bis 9 Mio. brutto und netto. Erst die drei höchsten Stufen über 300 000 Fr. vereinigen ganz grosse Summen auf sich, nämlich 10 bis 17 Mio. netto.

Die innere Gesetzmässigkeit zeigt sich deutlicher, wenn wir die Grössenstufen in der Anhangtabelle 2 nach steigenden Intervallen zusammenfassen wie folgt:

Grössenstufen nach steigenden Intervallen

		Pfli	chtige		Vermög	genserwerb	
Stufe des Vermögenserwerbs	Grösse der Stufe			Bru	tto	Ne	tto
netto in Fr.	in Fr. (Intervall)	Absolut	°/o	Fr.	%	Fr.	º/o
Bis 4 999	5 000	4 260	47,60	21 049 134	10,11	8 989 020	5,09
5 000 — 9 999	5 000	1 567	17,51	16 280 020	7,82	11 088 442	6,28
10 000 — 24 999	15 000	1 526	17,05	29 734 388	14,28	24 189 952	13,70
25 000 — 49 999	25 000	900	10,05	35 767 024	17,18	31 336 246	17,74
50 000 — 99 999	50 000	428	4,78	31 015 568	14,89	29 069 657	16,46
100 000 — 199 999	100 000	169	1,89	24 603 237	11,82	23 296 503	13,19
200 000 — 499 999	300 000	67	0,75	19 692 453	9,46	19 238 141	10,89
500 000 — 999 999	500 000	27	0,30	18 113 709	8,70	17 475 268	9,89
1 Mio. und mehr		6	0,07	11 953 871	5,74	11 933 473	6,76
	Total	8 950	100,00	208 209 404	100,00	176 616 702	100,00

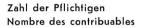
Auf den ersten Blick fällt die unerhört rasche Abnahme der Zensitenzahl ins Auge. Sie ist in der graphischen Darstellung I, Seite 17, veranschaulicht. Fast die Hälfte, nämlich 47,6 % der Pflichtigen, erwirbt nur Nettovermögen unter 5000 Fr. Die Stufe von 5000 bis 9999 Fr. umfasst 17,51 %, diejenige von 10 000 bis 24 999 Fr. noch 17,05 % der Pflichtigen und dann fällt die Besetzung in steiler Kurve ab. Die 269 Pflichtigen mit 100 000 Fr. und mehr Erwerb machen nur 3 % der Steuerzahler aus. Eine besondere Auszählung der Steuerverwaltung ergibt, dass die Fälle dieser «grossen Steuerzahler» in andern Jahren nicht viel zahlreicher und öfters wohl auch seltener waren als im Stichjahr 1955:

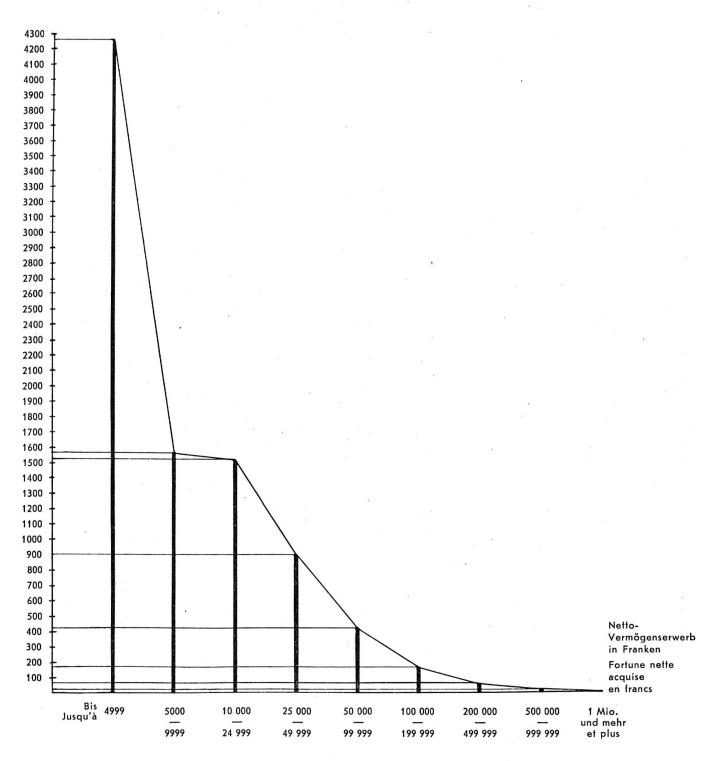
	Pflichtige	Pflichtiges Vermögen Fr.	Dessen Steuerertrag Fr.
1955 als Veranlagungsjahr	269	71 943 385	2 306 847
1955 als Todesjahr des Vermögensgebers	283	82 877 708	2 562 190
1954 als Todesjahr des Vermögensgebers		58 359 260	2 185 592
1956 als Todesjahr des Vermögensgebers		77 625 344	2 452 101

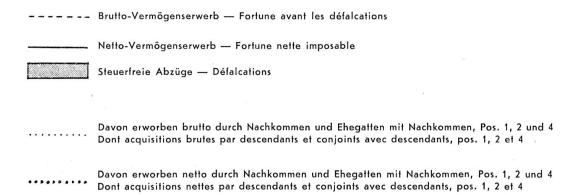
Die Masse der erworbenen Vermögen verteilt sich, wie oben und in der Zeichnung II, Seite 18, dargestellt, ganz anders. Die Kurve steigt zuerst steil, und zwar die der Nettovermögen von Anfang an, die der Bruttovermögen von der Stufe 5000 bis 9999 Franken an. Beide erreichen ihren Höhepunkt jedoch schon in der Stufe von 25 000 bis 49 999 Fr., um dann ebenso rasch wieder zu sinken. Die Pflichtigen mit einem Nettoerwerb von je 25 000 bis 49 999 Fr. bilden die Spitze der bernischen Vermögenserwerber. Von da ab fällt die Summe der erworbenen Vermögen steil ab.

Die Steuererleichterungen, der abziehbare geerbte Hausrat und die Abzüge früher versteuerter Erbkapitalien, sind sehr gross bei der ersten Stufe, die bis 4999 Fr. geht, und machen 12 060 114 Franken aus. Die Vermögenserwerber der zweiten Stufe von 5000 bis 9999 Fr. zogen noch 5 191 578 Franken ab. Die Abzüge wachsen noch etwas an bis zum genannten Höhepunkt der Erwerbungen von 25 000 bis 49 999 Fr. Von da ab werden die den grösseren Vermögen gewährten Abzüge gerechterweise immer kleiner.

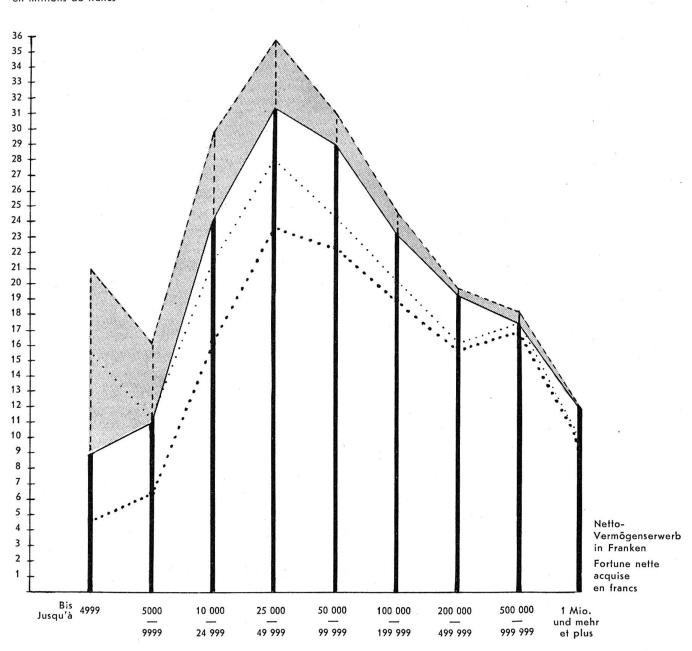
Die hier folgenden drei graphischen Darstellungen machen die Grössenverteilung nach wachsenden Intervallen des Netto-Vermögenserwerbs anschaulich. Die Zahl der Pflichtigen zeigt in der Zeichnung I das charakteristische Absinken mit dessen Verzögerung zwischen der zweiten und der dritten Grössenstufe. Die Summe des übertragenen Brutto- und Nettovermögens (Zeichnung II) verdeutlicht zugleich als Differenz zwischen den beiden Säulen die Bedeutung der steuerfreien Abzüge. Der sehr grosse Anteil der Nachkommen und der Ehegatten mit Nachkommen wurde hier eingezeichnet. Der Steuerertrag (Zeichnung III) folgt zackig diesen Grössen und vermittelt von der Stufe 25 000 bis 49 999 Fr. an ein Bild der wachsenden Bedeutung der separat dargestellten Progressionszuschläge.



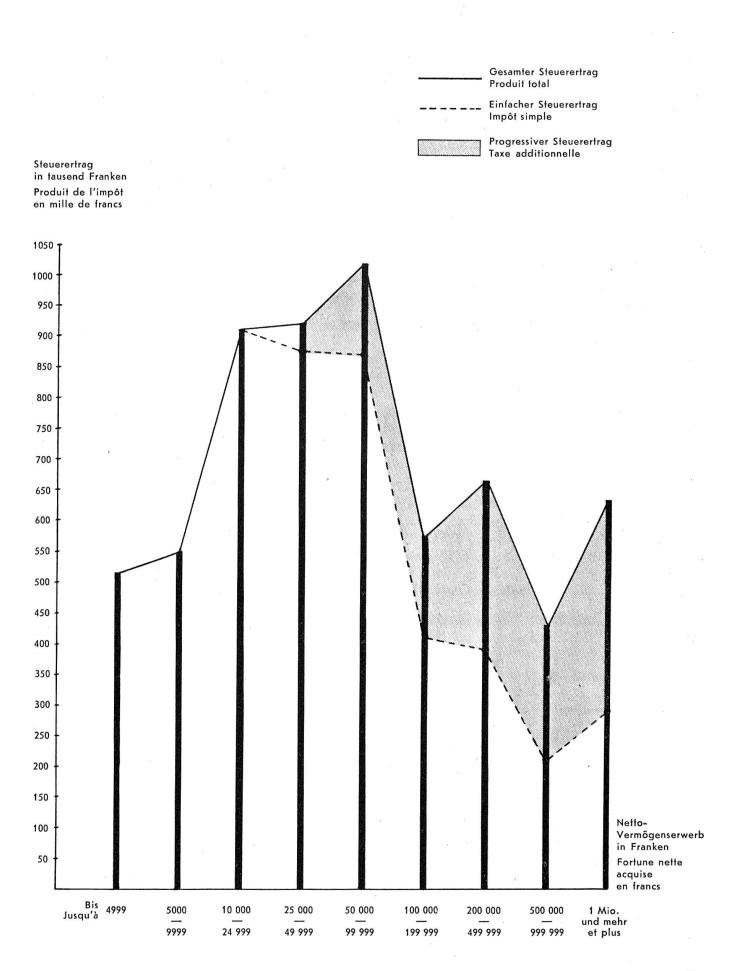




Vermögenserwerb in Millionen Franken Fortune acquise en millions de francs



Steuerertrag nach Grössenstufen des Vermögenserwerbs Produit de l'impôt en fonction de la fortune acquise, par classe



b) Pflichtige und Steuerertrag nach Stufen

Die ersten 4260 Pflichtigen bis 4999 Fr. Nettoerwerb zahlen nur 513 160 Fr. Steuern. Die nächste Stufe bis 9999 Fr. erbringt eine Leistung von 550 499 Fr. Die Erwerber von 10 000 bis 24 999 Fr. entrichten, obwohl fast gleich an Zahl wie die der vorhergehenden Stufe, doch schon 910 040 Fr. Steuern.

Von der nächsten Stufe an beginnt der Progressionszuschlag, zuerst aber nur mit rund 45 000 Fr., zu wirken; obwohl nur 900 Pflichtige da sind, beträgt hier die Gesamtsteuer 919 829 Fr. Sie erträgt bei der Stufe von 50 000 bis 99 999 Fr. Erwerb, also im Gipfelpunkt der Kurve, nun doch 1,022 Mio., um nachher in einer Zickzacklinie zu fallen:

Steuerbetrag nach Grösse des Vermögenserwerbs

Grössenstufe des					Steuerbetrag i	n Franken		
Vermögenserwerbs	Pfli	chtige	Einf	acher	Prog	ression	To	otal
netto in Fr.	Absolut	0/0	Absolut	0/0	Absolut	°/o	Absolut	%
Bis 4 999	4 260	47,60	513 160	10,22		 ,	513 160	8,25
5 000 — 9 999	1 567	17,51	550 499	10,97			550 499	8,85
10 000 — 24 999	1 526	17,05	910 040	18,13			910 040	14,62
25 000 — 49 999	900	10,05	874 787	17,43	45 042	3,74	919 829	14,78
50 000 — 99 999	428	4,78	868 871	17,31	153 385	12,75	1 022 256	16,43
100 000 199 999	169	1,89	410 397	8,17	164 471	13,68	574 868	9,24
200 000 — 499 999	67	0,75	389 345	7,76	276 573	23,00	665 918	10,70
500 000 — 999 999	27	0,30	212 048	4,22	216 788	18,02	428 836	6,89
1 Mio. und mehr	6	0,07	290 722	5,79	346 503	28,81	637 225	10,24
	8 950	100,00	5 019 869	100,00	1 202 762	100,00	6 222 631	100,00

Die graphische Darstellung III verdeutlicht den Verlauf der absoluten Erträge nach wachsenden Grössenstufen des Nettovermögenserwerbs.

Die angeführten Prozentzahlen zeigen klar den relativen Anteil an der Steuerleistung. Jene 47,60 % der Pflichtigen der untersten Stufe bis 4999 Fr. netto Vermögenserwerb zahlen 513 160 Fr. oder nur 8,25 % des gesamten Steuerertrages. Von 5000 bis 24 999 Fr. massieren sich im Stichjahr 34,56 % der Pflichtigen. Sie tragen 23,47 % der Steuern, nämlich 1 460 539 Fr.

Die nächste Stufe von 25 000 bis 49 999 Fr. umfasst nur 900 oder 10,05 % der Vermögensempfänger, und ihre Steuerlast erreicht inklusive Progressionszuschläge 919 829 Fr. oder 14,78 % des gesamten Aufkommens. Von da wird die Schicht der Pflichtigen immer dünner, die Leistung aber grösser. Von den Erwerbungen von 50 000 bis 99 999 Fr. netto erhalten wir 1 022 256 Fr. oder 16,43 % der Steuern. Und erst die folgenden Erben und Beschenkte, die über 100 000 Fr. erwerben, machen 3,01 % aller Pflichtigen aus, zahlen aber nicht weniger als 2 306 847 Fr. oder 37,07 % der eingegangenen Steuern. Die Progression erfuhr also einen bedeutenden Ausbau (siehe Graphik III).

Der Erwerb und die Belastung mit Steuern (in Prozent des Bruttovermögens) je Pflichtigen zeigt folgendes Bild:

Bruttoerwerb und Steuerbetrag pro Pflichtigen

				Steuerbetrag p	ro Pflichtigen
Grössenstufe des			Brutto		% des Brutto-
Vermögenserwerbs	Pflichtige	Vermögense	erwerb in Franken		vermögenserwerbs
netto in Fr.	· ···oiiigo	Absolut	Pro Pflichtigen	Fr.	(Belastung)
Bis 4 999	4 260	21 049 134	4 941	120,46	2,44
5 000 — 9 999	1 567	16 280 020	10 389	351,31	3,38
10 000 — 24 999	1 526	29 734 388	19 485	596,36	3,06
25 000 — 49 999	900	35 767 024	39 741	1 022,03	2,57
50 000 — 99 999	428	31 015 568	72 466	2 388,45	3,30
100 000 — 199 999	169	24 603 237	145 581	3 401,59	2,34
200 000 — 499 999	67	19 692 453	293 917	9 939,07	3,38
500 000 — 999 999	27	18 113 709	670 878	15 882,81	2,37
1 Mio. und mehr	6 .	11 953 871	1 992 311	106 204,17	5,33
Total und Durchschnitt	8 950	208 209 404	23 264	695,27	2,99

Der Steuerbetrag, welcher je Pflichtigen im Durchschnitt resultiert, steigert sich ab 25 000 Fr. Vermögenserwerb und dann noch zuletzt sehr stark.

Die Belastung des Bruttovermögens zeigt in obenstehender Texttabelle keinen regelmässigen Verlauf. Bei den Millionären z. B. liegt die Belastung extrem hoch bei 5,33 % des Bruttovermögens, während sie doch in der Stufe vorher, d. h. für die Erwerbung von 500 000 bis 999 999 Fr., nur 2,37 % im Durchschnitt beträgt. Die besondere Höhe der Abgabe geht zurück auf einen einzigen Pflichtigen, der 2,637 Mio. erbte, aber entfernt verwandt war (Positionen 6 und 11). Ohne diesen einen Fall beträgt die Belastung der Millionenerben innerhalb der nächsten Verwandtschaft (Positionen 1, 2 und 4) nur 2,64 % des Bruttovermögens. Wir ersehen daraus, dass die Belastung erst einen gesetzmässigen Anstieg zeigt, wenn wir die Vermögenserwerbungen nach Verwandtschaftsgruppen untersuchen.

Die Besetzung der in wachsenden Intervallen gestaffelten Grössenstufen mit Pflichtigen nach Verwandtschaftsgruppen gleichen Steueransatzes kann in der Anhangtabelle 3 nachgeschlagen werden. Die auf Seite 18 wiedergegebene Zeichnung II zeigt den überaus grossen Anteil der Nachkommen und Ehegatten mit Nachkommen. Ausser bei den Kindern und den Ehegatten mit Kindern kommt nur noch den Geschwistern und Grosseltern, sowie den Onkeln, Tanten, Schwägern und Nichten ein grösseres Gewicht in den höhern Vermögensübertragungen zu. Unter den sechs Erwerbern von einer Million und mehr finden sich drei Kinder des Verstorbenen, zwei überlebende Ehegatten mit Kindern und ein Bruder. Die Belastung nach Verwandtschaftsgruppen besprechen wir unter Ziffer 11b.

C. Wohnort, Schenkungen, Steuerbelastung

9. Umsatz nach Wohnort der Erblasser und Schenker

Steuerpflichtig wird der Erwerber (der Erbe oder Beschenkte) von den im Kanton gelegenen Grundstücken ohne Rücksicht auf seinen Wohnsitz. Für die beweglichen Vermögensteile besteht die Steuerpflicht beim Erwerb von Todes wegen im Kanton Bern, wenn der Erblasser seinen letzten Wohnsitz im Kanton Bern hatte ohne Rücksicht darauf, wo sich die erworbenen Vermögenswerte befinden. Bei Schenkungen von beweglichen Vermögen entsteht Steuerpflicht, wenn der Schenker zur Zeit der Schenkung im Kanton Bern Wohnsitz hatte.

Für die regionale Gliederung begnügten wir uns, anlässlich der Aktenforschung vier Wohnorte oder Wohnortskreise der Erblasser und Schenker zu unterscheiden, nämlich erstens Bern, zweitens Biel, drittens übrige Gemeinden des Kantons und viertens den ausserkantonalen Wohnort, wobei aber Grundstücke im Kanton Bern übertragen wurden. Es zeigt sich in den Anhangtabellen 4 und 5 und in der folgenden Textübersicht, dass 1955 die Stadt Bern 13,5 % der pflichtigen Erwerber, aber 29,8 % des Steuerertrages stellte. In dieser Gemeinde wurden 47,5 Mio. Nettovermögen erworben, das sind 26,9 % des erfassten Umsatzes von 176,6 Mio. Zum Vergleich sei erwähnt, dass laut Bericht der kantonalen Steuerverwaltung vom Oktober 1953 die Gemeinde Bern 1952 33,227 Mio. Staatssteuern von 105,393 Mio. Kantonsertrag, also 31,5 %, ablieferte. Von den Gemeindesteuern 1955 bezog Bern 47,573 Mio., das heisst 27,3 % des Totals aller Gemeinden. Der Erbschafts- und Schenkungssteueranteil bewegt sich mit 29,8 % somit im gleichen Rahmen. Die Stadt Bern vereinigt rund 30 % der Steuerkraft in ihren Mauern.

Fügen wir den Anteil von Biel und denjenigen aller übrigen Gemeinden des Kantons sowie die ausserkantonalen Erblasser und Schenker von Liegenschaften im Kanton Bern hinzu, so erhalten wir nach der Anhangtabelle 4 was folgt:

Vermögenserwerb und Steuer nach Wohnort des Erblassers oder Schenkers

			Brutto-					Steuerbetr	äge		
Wohngemeinde	Pflic	htige	Vermögenserwerb	Netto-Vermögens	serwerb	Einfacher E	etrag	Progres	sion	Total	
	Absolut	%	Fr.	Fr.	0/0	Fr.	0/0	Fr.	0/0	Fr.	0/0
Bern	1 209	13,5	52 607 975	47 483 064	26,9	1 324 619	26,4	534 072	44,4	1 858 691	29,8
Biel	305	3,4	14 104 052	12 850 336	7,3	230 519	4,6	111 019	9,2	341 538	5,5
	1 514	16,9	66 712 027	60 333 400	34,2	1 555 138	31,0	645 091	53,6	2 200 229	35,3
Andere bernische											
Gemeinden Ausser	7 358	82,2	136 344 210	111 278 719	63,0	3 339 637	66,5	516 039	42,9	3 855 676	62,0
Kanton	78	0,9	5 153 167	5 004 583	2,8	125 094	2,5	41 632	3,5	166 726	2,7
Total	8 950	100,0	208 209 404	176 616 702	100,0	5 019 869	100,0	1 202 762	100,0	6 222 631	100,0

Die beiden Städte liefern 16,9 % der Pflichtigen, über ein Drittel des umgesetzten Vermögens und des Ertrages, aber 53,6 % der Progressionszuschläge. Die von Ausserkantonalen stammenden Grundstücke (2,5 bzw. 2,8 % des Vermögens) können allerdings auch noch zum Teil in den beiden Städten liegen.

Der «übrige Kanton», die Landschaft, beherbergte 82,2 % der Pflichtigen und 65,5 bzw. 63,0 % des umgesetzten Vermögens. Andererseits lieferten alle diese Gemeinden 62,0 % des gesamten Steuerertrages.

Vergleichen wir den Brutto-Vermögenserwerb inklusive Schenkungen nach wachsenden Stufen gemäss Zeichnung II, Seite 18, mit demjenigen der Erbschaften allein, wie sie die Tabelle 5 für die Gemeinde Bern zeigt: die Erbschaften in der Stadt summieren sich nicht schon in der Stufe von 25 000 bis 49 999 Fr. zu den grössten Beträgen. Die drei nächsten Stufen der Erbschaften sind in der reichen Hauptstadt häufiger. Ihre vererbten Vermögensmassen in der Grössenordnung von 50 000 bis 99 999 Fr., von 100 000 bis 199 999 Fr. und von 200 000 bis 499 999 Fr. netto machen hier die mächtigsten Bruttosummen aus. Die Spitze der Kurve erscheint also für Bern nach rechts verschoben und befindet sich in der Grössenstufe von 200 000 bis 499 999 Fr., um erst von da ab wieder abzusinken.

Es ist bemerkenswert, dass die wichtigsten Abzüge der Kinderstämme nach Artikel 15, Ziffer 4, sowie diejenigen der altbernischen Fälle zu 70,1 % auf dem Lande, also ausserhalb Berns und Biels, vorgenommen werden:

Gesetzliche Abzüge nach Wohnort

Gemeinden	Abzüge na Art. 15, Ziff. 1		Abzüge na Art. 44 ff (altberni		Total	
	Fr.	°/o	Fr.	°/o	Fr.	°/o
Gemeinde Bern	1 872 584 671 574 127 454	10,0 3,6 0,7	3 252 327 582 142 21 130	25,2 4,5 0,2	5 124 911 1 253 716 148 584	16,2 4,0 0,5
ausser Bern und Biel	16 027 925	85,7	9 037 566	70,1	25 065 491	79,3
Total	18 699 537	100,0	12 893 165	100,0	31 592 702	100,0

Dass die kleineren Gemeinden allein 25 Mio. oder 79,3 % aller Abzüge vornehmen können, erklärt sich aus dem grösseren Kinderreichtum der Landschaft, aus den relativ kleinen Vermögen und auch aus der besonderen Häufigkeit oder Langlebigkeit ihrer Ehegatten altbernischen Rechts.

Die Anhangtabelle 5 zeigt die Erbschaften allein, also ohne die Schenkungen, in den vier Wohnortskreisen nach wachsenden Grössenstufen des Nettovermögenserwerbs. Beim Total des Wohnorts sind die insgesamt vorgekommenen, pflichtigen Schenkungen ohne Grössenstaffelung ergänzend beigefügt.

10. Die Schenkungen allein

a) Schenkungsvermögen nach Verwandtschaftsgruppen

In den bis jetzt dargelegten Zahlen waren, wo nichts anderes bemerkt wurde, die Schenkungen und die Erbschaften zusammengefasst. Wir wollen die Schenkungen unter Lebenden noch kurz für sich allein betrachten, wobei wir auf die Anhangtabellen 6 und 7 verweisen.

Der weitaus grösste Teil der Schenkungen, nämlich ein Betrag von 7 113 121 Fr., oder 86,8 % des insgesamt verschenkten Bruttovermögens, ging nach Tabelle 6 an Nachkommen und Ehegatten mit Kindern. Die Einseitigkeit zu ihren Gunsten ist also noch grösser als bei den Erbgängen, wo ihr Anteil 78,5 % beträgt. Die nähere Verwandtschaft, die bis 7½ % Steuern zahlt, erhielt mit 92,6 % des im Stichjahr beobachteten, unentgeltlich übertragenen Brutto-Reinvermögens eine fast genau gleiche Quote wie bei den Erbgängen:

Geschenktes Vermögen nach Verwandtschaftsgruppen

Positions-Nr. dei		Steuer-	Pflichtige	Vermögense	erwerb		otal der Abzü			Vermögens-
Verwandtschafts- gruppe	- Verwandtschaft	ansatz º/o	Be- schenkte	brutt Fr.	o %	Ziff. 1	Nach Artikel Ziff. 3	15 Ziff. 7	Total	erwerb netto Fr.
1, 2, 4	Nachkommen und Ehe- gatten mit Kindern	1	195	7 113 121	86,8	_	76 000	6 000	82 000	7 031 121
3	Ehegatten ohne Nach- kommen	21/2	10	156 983	1,9	500	-	-	500	156 483
5, 8, 9, 10	Eltern, Adoptiv-, Stief- und Pflegekinder	5	11	62 329	0,8		-	_		62 329
6, 11	Voll- und halbbürtige Geschwister, Gross-									
	eltern	$7^{1/2}$	30	256 909	3,1	1 000	-		1 000	255 909
			246	7 589 342	92,6	1 500	76 000	6 000	83 500	7 505 842
7, 12—15, 21, 23	Urgross-, Schwieger-, Adoptiv- und Stiefeltern, Stiefgross- kinder, Schwieger- und Adoptivgross- kinder, Hausdienst- angestellte mit								į.	
14 17	15 Dienstjahren	10	7	81 626	1,0	500	_		500	81 126
16, 17	Onkel, Tante, Schwager, Schwägerin, Neffe, Nichte	121/2	13	165 102	2,0	2 000	_	_	2 000	163 102
18—20	Grossonkel, -tante, Grossneffe, -nichte,									
22	Vetter und Base Andere Verwandte und	15	1	9 470	0,1	_				9 470
~~	Nichtverwandte	20	34	347 782	4,3	8 000	_	· -	8 000	339 782
			55	603 980	7,4	10 500		-	10 500	593 480
	Total		301	8 193 322	100,0	12 000	76 000	6 000	94 000	8 099 322

Das geschenkte Bruttovermögen pro Pflichtigen im Durchschnitt zeigt im Stichjahr folgende Grössen:

Schenkungen pro Pflichtigen

Positions-Nr.	Beschenkte, Verwandtschaft	Steueransatz	Pflichtige	Geschenktes Br in Frai	•
		°/o	Beschenkte	Total	Pflichtigen
1	Kinder	1	186	7 011 167	37 694
2	Ehegatten mit Nachkommen aus Ehe mit dem			,	
	Schenker	1	4	55 275	13 819
4	Enkel, Urenkel	1	5	46 679	9 336
3	Ehegatten ohne Nachkommen	21/2	10	156 983	15 698
5	Eltern	5	6	19 299	3 217
6	Grosseltern	71/2		_	
8	Adoptivkinder	5	5	43 030	8 606
9	Pflegekinder	5	_	_	_
10	Stiefkinder	5	_		
11	Voll- und halbbürtige Geschwister	71/2	30	256 909	8 564
	Total		246	7 589 342	30 851
7, 12—23	Entferntere Verwandte, Nichtverwandte	10—20	55	603 980	10 981
	Total		301	8 193 322	27 220

Während die Erbgänge dem zwingenden Recht der Blutsverwandtschaft folgen, besteht ein freies Schenkungsrecht. Man könnte daher erwarten, dass die Schenkungen nach blosser Willkür vorsichgingen. Aber 1955 erhielt laut Anhangtabelle 6 nur eine einzige Hausangestellte mit mehr als 15jähriger Dienstzeit eine Summe von 11 024 Fr., und weiter finden sich bloss 34 Schenkungen an die Positionsnummer 22, d. h. an entferntere als die im Gesetz ausdrücklich erwähnten Verwandten und Nichtverwandten. Ihr Bruttoerwerb belief sich auf 347 782 Fr., also durchschnittlich pro Beschenkten auf 10 229 Fr. (Es mussten hiefür 79 864 Fr. Steuern bezahlt werden.) Darin ist eine einzige Schenkung von 117 995 Fr. enthalten. Ohne sie sinkt der Durchschnitt der Positionsnummer 22 auf 6963 Fr., und bei der Gesamtheit der in obenstehender Tabelle aufgeführten entfernteren Verwandten sinkt der Durchschnitt auf 9000 Fr. (statt 10 981 Fr.).

Die Tabelle zeigt, dass die Schenkungen, soweit sie über 1000 Fr. gehen und gemeldet werden, vorweg den Kindern zufliessen, die im Durchschnitt 37 694 Fr. pro Fall erhielten. Die Ehegatten mit und ohne Kinder aus der Ehe mit dem Schenker bezogen 15 698 Fr. bzw. 13 819 Fr. pro Fall. Uebertragungen auf Rechnung künftiger Erbschaft rechnet man nach Artikel 1, Absatz 4, des geltenden Gesetzes zu den Erbfällen und nicht zu den Schenkungen. Gleichwohl handelt es sich praktisch bei den meisten Schenkungen um Vorempfänge, die besonders bei vermöglichen Eltern vorzukommen scheinen. Die Geschenke an Kinder sind nämlich mit den genannten 37 694 Fr. grösser als der Durchschnitt der Erbschaften, der nach der Tabelle auf Seite 10 nur 30 016 Fr. beträgt. Bei den andern verwandten Empfängern sind die Schenkungsbeträge durchwegs kleiner als die der Erbschaften.

b) Schenkungssteuer und Progression nach Verwandtschaftsgruppen

Die einfache Schenkungssteuer ergibt nur geringe Erträge. Immerhin kann bemerkt werden, dass die entfernten Verwandten dank dem 10 bis 20% betragenden Steueransatz etwas mehr leisten als die nahen Verwandten. Selbst bei der Leistung des Progressionsbetrages sind die abgelieferten Summen beider Hauptgruppen fast gleich hoch:

Schenkungssteuerleistung nach Verwandtschaftsgruppen

				S	chenkungsste	uerbetrag in	Franken	
Positions-Nr. de Verwandtschafts	boommitter, vermanateematt	Steuer- ansatz	Pflichtige Be-	Einfacher nach Art. 10	-	ression		
gruppe		0/0	schenkte	nach Art. 10	Nach Art. 11	In ^o / _o der einfachen	Total	0/0
1, 2, 4	Nachkommen und Ehegatten mit					Steuer		v
7 12 2	Kindern	1	195	70 310	18 835	26,8	89 145	38,3
3	Ehegatten ohne Nachkommen	21/2	10	3 912	342	8,7	4 254	1,8
5, 8, 9, 10	Eltern, Adoptiv-, Stief- und Pflege-							
	kinder	5	11	3 117	_		3 117	1,4
6, 11	Voll- und halbbürtige Geschwister,	71/-	30	19 190			19 190	8,2
	Grosseltern	71/2						
7 10 15	II		246	96 529	19 177	19,9	115 706	49,7
7, 12—15, 21, 23	Urgross-, Schwieger-, Adoptiv- und Stiefeltern, Stiefgrosskinder,							
21, 25	Schwieger- und Adoptivgross- kinder, Hausdienstangestellte mit							
	15 Dienstjahren	10	7	8 112	230	2,8	8 342	3,6
16, 17	Onkel, Tante, Schwager, Schwägerin,		*********	# Participal (1997)		0.7710		
	Neffe, Nichte	$12^{1/2}$	13	20 386	6 937	34,0	27 323	11,8
18—20	Grossonkel, -tante, Grossneffe,	4.5		4.424			1 121	0.7
22	-nichte, Vetter, Base	15	1	1 421			1 421	0,6
22	verwandte	20	34	67 956	11 908	17,5	79 864	34,3
	romanare	20	55	97 875	19 075	19,5	116 950	50,3
			0.000					250
	Total		301	194 404	38 252	19,7	232 656	100,0

Die Progression macht laut Tabelle 6 und ihrem obenstehenden Zusammenzug bei den Nachkommen mit Kindern und den Ehegatten mit Kindern 26,8% der einfachen Steuern aus. Wegen zwei grössern Schenkungen erreicht sie bei der Position 17 (Neffen, Nichten) sogar 34,0% der einfachen Steuer.

Im ganzen stammen die Schenkungssteuern je zur Hälfte von nähern und von entferntern Verwandten; im besondern aber zu 38,3 % von Kindern und Ehegatten mit Kindern und zu 34,3 % von «Andern Verwandten und Nichtverwandten».

c) Schenkungen nach Grössenstufen und ihr Steuerertrag

Schon die vorn stehende Tabelle zeigt, dass die Verteilung nach der Grösse der Geschenke recht unregelmässig ist. Die obern Grössenstufen erscheinen, wie die Anhangtabelle 7 nachweist, nicht alle besetzt, weil zu wenig Schenkungen vorfallen.

Die gemeldeten und steuerpflichtigen unentgeltlichen Vermögenserwerbungen betreffen recht ansehnliche Beträge meist von über 10 000 Fr. Die kleinen gemeldeten Geschenke bis 9999 Fr. betrafen ein Vermögen von netto 502 034 Fr. oder von nur 6,2 % des Umsatzes:

Grössenstufen der Geschenke

Grössenstufe der Geschenke netto	Pflichtige Beschenkte	Summe der Ge- schenke in Fr.		Steuerbetrag	j in Franken	
Fr.	Describing	netto	Einfacher	Progression	Total	0/0
Bis 4 999	89	177 9421	9 720	_	9 720	4,18
5 000 — 9 999	47	324 092	19 487		19 487	8,37
10 000 — 24 999	81	1 175 520	40 707		40 707	17,50
25 000 — 44 999	39	1 266 957	36 953	1 381	38 334	16,48
45 000 — 99 999	26	1 602 997	16 031	901	16 932	7,28
100 000 — 199 999	12	1 345 710	49 445	19 881	69 326	29,80
200 000 und mehr	7	2 206 104	22 061	16 089	38 150	16,39
Total	301	8 099 322	194 404	38 252	232 656	100,00

¹ Brutto vor den Abzügen 271 942 Franken.

Es bestätigt sich, dass, neben ganz kleinen, die Geschenke von 10 000 bis 45 000 Fr. am häufigsten vorkommen, was wiederum auf ihre Verbindung mit Erbanwartschaften hinweist.

Die Uebertragungen unter 10 000 Fr. zahlen nur ½ des totalen Steueraufkommens, die grösseren leisten ½ oder 203 449 Fr. Die Beträge von 10 000 Fr. und mehr machen 7 597 288 Fr. oder 93,8 % des umgesetzten Nettowertes aus. Da sie an 165 Pflichtige übergingen, trifft es auf einen dieser Beschenkten 46 044 Fr. und 1233 Fr. durchschnittliche Steuerleistung.

11. Die effektive Belastung im Jahre 1955

Die tatsächliche Belastung der 1955 übertragenen Vermögen ergibt sich durch den Vergleich der Abgabe inklusive Progressionsbetrag mit dem Brutto-Vermögenserwerb der Erben und Beschenkten, wie er ihnen vor dem Abzug der gesetzlichen Steuererleichterungen zufiel. Wir fassen die Erbschaften und Schenkungen wiederum zusammen und zeigen die Belastung am Ende der Anhangtabellen 1, 3, 4 nach Verwandtschaft und Verwandtschaftsgruppen, in der Tabelle 6 für die Schenkungen allein.

a) Belastung in Fällen mit und ohne Progression

Die Belastung der Erbschaftsanteile und Geschenke hängt von zwei Faktoren zugleich ab, nämlich vom Steueransatz, also von der Nähe der Verwandtschaft einerseits, von der Anzahl der erworbenen Teilmengen des Vermögens und ihrem entsprechenden Progressionszuschlag andrerseits. Die Belastung zeigt nach der Anhangtabelle 3 für Fälle mit und ohne Progression folgendes Bild:

Die Belastung in Fällen mit und ohne Progression

1. Fälle ohne Progression	kom Kind d	itionen 1, 2, 4: Nach- men und Gatten mit dern aus der Ehe mit em Erblasser oder henker (Progression ab 50 000 Fr.)	Uebrige Verwandte und Nichtverwandte (Progression ab 25 000 Fr.)	Total		
Erworbenes Bruttovermögen	Fr. Fr.	76 476 532 509 879	Fr. 18 643 153 Fr. 1 700 842	Fr. Fr.	95 119 685 2 210 721	
Belastung in % des Bruttovermögens		0,67	9,12		2,32	
2. Fälle mit Progression Erworbenes Bruttovermögen Einfacher Steuerbetrag Progressionszuschlag Steuern total Belastung in % des Bruttovermögens	Fr. Fr. Fr. Fr.	87 555 604 833 294 495 681 1 328 975 1,52	Fr. 25 534 115 Fr. 1 975 854 Fr. 707 081 Fr. 2 682 935 10,51	Fr. 7 Fr. Fr. Fr.	113 089 719 2 809 148 1 202 762 4 011 910 3,55	
3. Total aller Fälle Erworbenes Bruttovermögen Einfacher Steuerbetrag Progressionszuschlag Steuern total Belastung in % des Bruttovermögens	Fr. Fr. Fr. Fr.	164 032 136 1 343 173 495 681 1 838 854 1,12	Fr. 44 177 268 Fr. 3 676 696 Fr. 707 081 Fr. 4 383 777 9,92	Fr. 2 Fr. Fr. Fr.	208 209 404 5 019 869 1 202 762 6 222 631 2,99	

Die Nachkommen und Ehegatten mit Kindern sind, soweit es sich um Vermögenserwerbungen bis zu 50 000 Fr. handelt, nur mit 0,67 % Steuern belastet. Die übrigen Verwandten und Nichtverwandten ohne Progression, also mit Erwerb bis zu 25 000 Fr., leisten dagegen 9,12 % des Vermögensanfalls vor Abzug der Steuererleichterungen.

Die Fälle mit Progression brachten bei den Nachkommen und Ehegatten mit Nachkommen 1,52 % Belastung des Bruttovermögens und bei den entfernten Verwandten und Nichtverwandten 10,51 % Steuer vom Bruttovermögen.

Aus dem Vergleich geht hervor, dass die Progression auf den grösseren Vermögen nicht entfernt die Bedeutung des Steueransatzes erreicht. Die Belastung kann also nur innerhalb derselben Verwandtschaftsgruppe, die den gleichen Steueransatz hat, gemessen werden, wozu wir auf die Anhangtabellen 1 und 3 verweisen. Die Tabelle 3 zeigt für jede Steueransatzgruppe die im Jahr 1955 versteuerten Vermögen nach zusammengefassten Grössenstufen und die daraus für sie resultierende Belastung.

b) Belastung innerhalb der Verwandtschaftsgruppen nach Stufen

Die Verwandtschaftsgruppen gleichen Steueransatzes, eingeteilt nach wachsenden Grössenstufen des erworbenen Vermögens, lassen am besten erkennen, wie die gegenwärtigen Bestimmungen des Gesetzes wirken. Wir verweisen auf die graphischen Darstellungen IV und V auf den Seiten 28 und 29. Die engere Verwandtschaft mit 1 bis 7,5 % Steueransatz unterscheidet sich sehr stark von der zweiten Gruppe der weiteren Verwandtschaft und Nichtverwandtschaft, die 10 bis 20 % Steueransatz trägt. Die Nachkommen und Ehegatten mit Nachkommen aus der Ehe mit dem Erblasser oder Schenker sind bei kleinem und mittlerem Vermögenserwerb nur mit 0,30 bis 0,84 % belastet. Die Stufe mit 50 000 bis 99 999 Fr. Netto-Vermögenserwerb zahlte 0,99 % des Anfalls vor Abzug der Steuererleichterungen. Erst die Erbschaften und Schenkungen über 100 000 Fr. erlegten im Stichjahr 1,17 bis 2,64 % des Brutto-Vermögenserwerbs.

Ganz anders die entferntere Verwandtschaft, die in aller Regel von 10 bis zu 35,90 % zahlte, wobei zu beachten ist, dass 1955 hier keine Uebertragungen von 500 000 Fr. oder mehr vorkamen, wie folgender Zusammenzug aus der Tabelle 3 zeigt:

Belastung in % des Brutto-Vermögenserwerbs nach Grössenstufe und Verwandtschaft

						Urgross-				Total der
Grössenstufen des	Nachkom-	Gatten	Eltern,	Gross-	Total der	eltern,	Onkel, Tante,	Grossonkel,	Andere Ver-	weiteren Ver-
erworbenen Nettover-	men, Gatte	n ohne	Adoptiv-,	eltern,	engern	Schwieger-	Schwager,	-tante,	wandte und	wandtschaft
mögens in Fr.	mit Kinder	n Kinder	Pflege- und	Geschwi-	Verwandt-	kinder,	Schwägerin,	Grossneffe,	Nichtver-	und Nicht-
	1		Stiefkinder	ster	schaft	-eltern usw.	Neffe, Nichte	Vetter	wandte	verwandte
. Р	os. 1, 2, 4	3 ,	5, 8 — 10	6, 11		7,12 — 15,21,23	16, 17	18 - 20	22	
Bis 4 999	0,30	0,73	4,71	6,77	0,98	9,44	10,87	12,37	16,51	12,11
5 000 — 9 999	0,57	1,44	5,00	7,46	1,55	10,00	12,50	15,00	20,00	14,62
10 000 — 24 999	0,75	2,03	4,99	7,47	1,73	10,00	12,50	15,00	19,93	14,75
25 000 — 49 999	0,84	2,59	5,34	8,03	1,58	10,55	13,34	15,93	21,52	15,23
50 000 — 99 999	0,99	3,02	6,00	9,26	1,69		15,48	18,35	23,62	19,38
100 000 — 199 999	1,17	3,75	7,96	11,41	1,95	_	18,38		30,59	26,83
200 000 — 499 999	1,60	4,26	8,87		2,16		21,69		35,90	25,96
500 000 — 999 999	1,98			14,18	2,37	_		_	_	
1 Mio. und mehr	2,64	_	_	14,82	5,33	_	_			
Belastung des										
Bruttovermögens	1,12	2,94	6,47	9,47	1,97	10,22	13,59	14,92	22,57	16,28
Steueransatz auf de	m									
Nettovermögen	1,0	2,5	5,0	7,5	_	10,0	12,5	15,0	20,0	
Differenz Ansatz			,							
zur Belastung	+ 0,12	+ 0,44	+ 1,47	+ 1,97	_	+ 0,22	+ 1,09	-0.08	+ 2,57	

Der Anstieg der Belastung verläuft, besonders bei den ersten zwei Gruppen der engeren Verwandtschaft, wie es offenbar der Wille des Gesetzgebers von 1919 war, sehr mässig und gleichartig. Nur bei der vierten Gruppe (Positionen 6 und 11) kamen noch grosse Vermögensübertragungen mit über 14 % Belastung vor.

Bemerkenswert ist es, wie der Gesetzgeber für die entferntere Verwandtschaft und für die Nichtverwandten ein mässiges Ansteigen der Belastung für kleinere Uebertragungen bis 24 999 Fr. netto erreichte, und erst durch die Progressionszuschläge für die späteren Teilmengen eine sehr steile Erhöhung der Abgaben erzwang.

Die acht Kurven der effektiven Belastung im Veranlagungsjahr 1955 sind in der Zeichnung IV, Seite 28, graphisch dargestellt und bieten ein sehr regelmässiges Bild.

Die obenstehende Tabelle, Seite 26, zeigt ferner, dass die effektive Belastung etwas grösser ist als der Steueransatz, wenn nicht nur kleine, sondern auch grössere Vermögen übergehen. Die progressive Besteuerung der oberen Teilmengen überwiegt die gewährten Steuererleichterungen und die Abzüge altbernisch versteuerter Kapitalien. Dieses Ueberwiegen der Progression wird mit wachsender verwandtschaftlicher Entfernung planmässig stärker. Bei den vier Ansatzgruppen der engern Verwandtschaft liegt die Bruttobelastung 0,12, 0,44, 1,47 und 1,97 % über dem Steueransatz auf dem Nettovermögen. Bei den vier entfernteren Ansatzgruppen ist der Anstieg ebenfalls festzustellen. Eine Ausnahme zeigten die Positionen 18 bis 20 (Grossonkel, Grosstante, Grossneffe, Grossnichte, Vetter und Base) nur, weil keine Vermögen über 100 000 Fr. vorkamen.

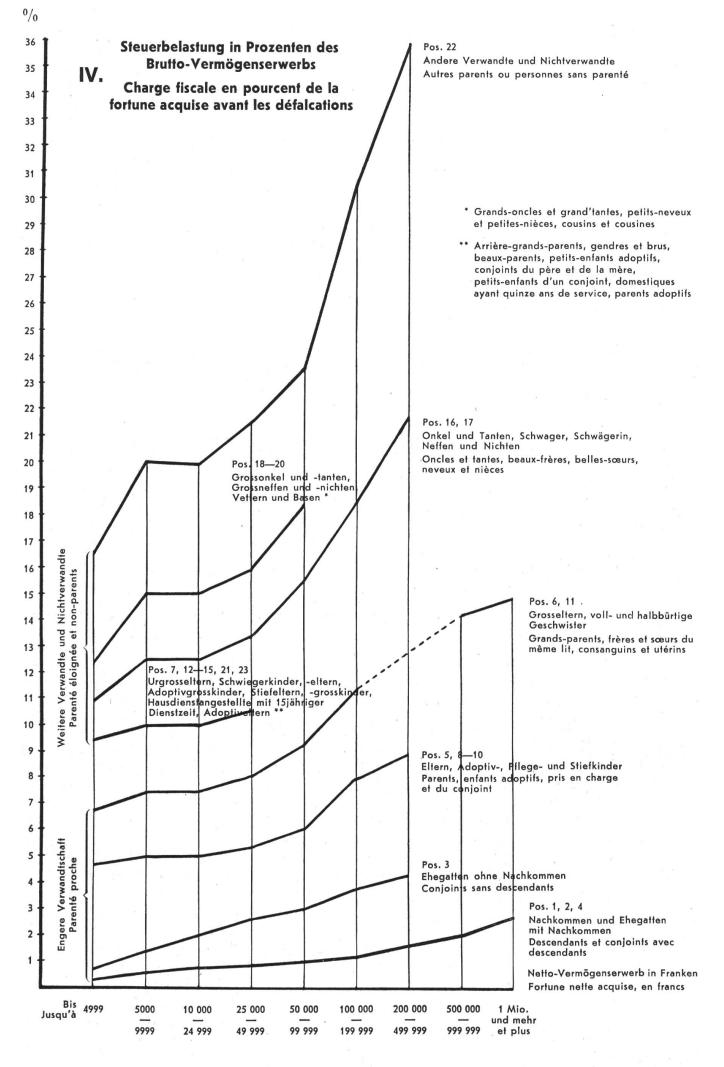
Der Vollständigkeit halber seien noch die effektiv bezahlten Steuern in Prozent des fiskalisch pflichtigen Netto- statt des Bruttovermögens aufgeführt. Diese Tabelle zeigt in den einzelnen Verwandtschaftsgruppen genau, wie jede von ihrem Steueransatz ausgeht und wie dann die Progressionszuschläge ab 50 000 bzw. 25 000 Fr. Netto-Vermögenserwerb einsetzen, falls nämlich solche grössere Erwerbungen wirklich vorkommen:

Belastung in % des Netto-Vermögenserwerbs nach Grössenstufe und Verwandtschaft

Grössenstufen des erworbenen Nettover- mögens in Fr.	Nachkom- men, Gatten mit Kindern Pos. 1, 2, 4	Gatten ohne Kinder	Eltern, Adoptiv-, Pflege- und Stiefkinder 5, 8—10	Gross- eltern, Geschwi- ster 6, 11	Total der engern Verwandt- schaft	Urgross- eltern, Schwieger- kinder, -eltern usw. 7,12—15,21,23	Onkel, Tante, Schwager, Schwägerin, Neffe, Nichte 16, 17	Grossonkel, -tante, Grossneffe, Vetter 18 — 20	Andere Ver- wandte und Nichtver- wandte 22	Total der weiteren Ver- wandtschaft und Nicht- verwandte
Bis 4 999	1,00	2,50	5,00	7,50	2,70	10.00	12,50	15,00	20,00	14,12
5 000 — 9 999	1,00	2,48	5,00	7,50	2,46	10,00	12,50	15,00	20,00	14,62
10 000 — 24 999	1,00	2,50	5,00	7,50	2,19	10,00	12,50	15,00	20,00	14,76
25 000 — 49 999	1,00	2,68	5,35	8,06	1,82	10,55	13,34	15,93	21,52	15,23
50 000 — 99 999	1,07	3,07	6,00	9,30	1,81	_	15,48	18,35	23,62	19,38
100 000 — 199 999	1,25	3,84	7,96	11,50	2,06		18,38	_	30,59	26,83
200 000 — 499 999	1,64	4,33	8,87	_	2,21		21,69	_	35,90	25,96
500 000 — 999 999	2,06	_	٠	14,18	2,45	_	_		_	
1 Mio. und mehr	2,65		_	14,82	5,34	_		_		
Belastung des Nettovermögens	1,37	3,31	6,51	9,60	2,34	10,25	14,00	15,43	23,08	16,72

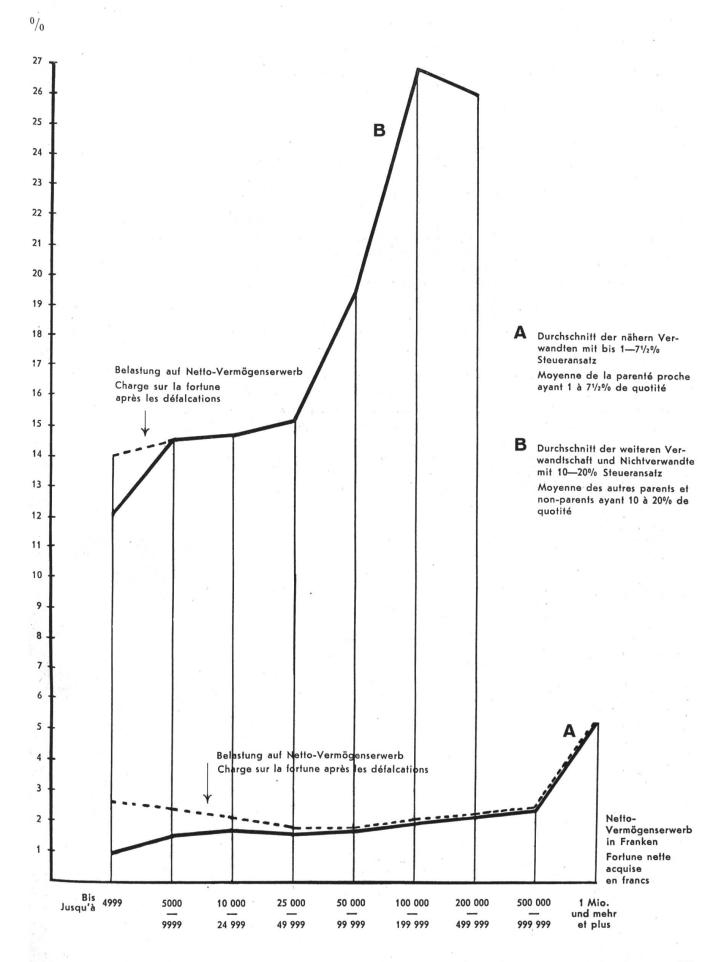
Der Teilmengentarif des Gesetzes von 1919 hat seine Zwecke im allgemeinen vollkommen erreicht. Es ist ein sehr wohl abgewogenes Gesetz, dem es gelang, steuerfreie Abzüge und Progressionszuschläge nach Verwandtschaftsgrad zu koordinieren. Ein Unterschied zwischen der Belastung auf dem Vermögen vor und nach den Abzügen entsteht nur bei kleinen Erwerbungen. Bei den nähern Verwandten wird der Unterschied bei jeder Stufe grösseren Vermögenserwerbs immer kleiner, um zuletzt aufzuhören. Bei der weitern Verwandtschaft und bei den Nichtverwandten hört die Steuererleichterung schon beim Erwerb von 5000 bis 10 000 Fr. auf. Beide Gruppendurchschnitte sind in der Graphik V, Seite 29, veranschaulicht, und zwar sowohl für die Belastung des Bruttovermögens wie des Nettovermögens.

Der Unterschied zwischen der Belastung der Gesamtgruppe näherer Verwandter (1 bis 7½% Steueransatz) einerseits und derjenigen der weitern Verwandtschaft und Nichtverwandten (10 bis 20% Steueransatz) andrerseits ist gross. Der jetzt zu besprechende Vergleich unter den Kantonen bestätigt, dass Bern diese Empfängergruppe der Nachkommen und Gatten mit Nachkommen verhältnismässig schwach belastet.



V.

Charge fiscale en pourcent de la fortune acquise avant et après les défalcations



12. Die Belastung in den Kantonen

a) Umsatz- und Ertragsvergleich mit Basel-Stadt nach Verwandtschaftsgruppen

Der Kanton Basel-Stadt publiziert, soweit wir sehen als einziger Kanton, den Vermögensanfall und die Erbschaftssteuereingänge nach Verwandtschaftsgruppen und nach deren Steueransätzen. Das betreffende Gesetz datiert vom 22. Dezember 1949 und ist in seinen Auswirkungen mit dem bernischen einigermassen vergleichbar. Die Steuer beginnt in Basel bei einem Ansatz von 2 % und geht bis 18 % für sieben Verwandtschaftsgruppen. Die Zuschläge richten sich zuerst nach der Höhe des Erbanfalls und betragen:

Zuschlag				(*)		Teilmenge Fr.
30 %	bei	Empfang	bis	zu		25 000
		Empfang				50 000
65 %	bei	Empfang	bis	zu		100 000
80 %	bei	Empfang	bis	zu		200 000
95 %	bei	Empfang	bis	zu		400 000
110 %	bei	Empfang	bis	zu		600 000
125 %	bei	Empfang	bis	zu		800 000
140 %	bei	Empfang	bis	zu		1 000 000
155 %	bei	Empfang	bis	zu		1 200 000
170 %	bei	Empfang	bis	zu		1 400 000
185 %	bei	Empfang	bis	zu		1 600 000
200 %	bei	Empfang	von	mehr	als	1 600 000

Hat der Empfänger über 100 000 Fr. eigenes Vermögen, so beträgt der oben genannte Zuschlag bei einem Empfang bis zu 50 000 Fr. 50 %. Auf der wie vorstehend berechneten Steuer werden noch Zuschläge von 5 bis 20 % erhoben je nach Teilmengen des eigenen Vermögens über 100 000 Fr. bis über 1 900 000 Fr. Nachkommen und Ehegatten sind von den Zuschlägen nach der Höhe ihres eigenen Vermögens befreit.

Der Vergleich mit Basel-Stadt für das Beobachtungsjahr 1955 ergibt sich (Statistisches Jahrbuch des Kantons Basel-Stadt 1955, Seite 210) aus folgender Tabelle:

Vergleich des Kantons Basel-Stadt mit dem Kanton Bern 1955

KANTON BASEL-STADT

KANTON BERN				Einfacher		ů.
NOL	netto			드		0/
KAN	Erbanfall			드	1000	ı
	Z	ersa	nəş	S		0/
91 			Erben und Beschenkte		9	
		_				0/0
		Total				ů,
radt	Steuerbetrag	äge	Nach	Höhe	Vermögen	der Frhen
	Stei	Zuschl	Nach	Höhe	Erbanfall	4
BASEL-STADT			Grund-	betrag		ŭ
	l netto		i i	드		/0
KANTON	Erbanfal			드	1000	4
	Z	ersat	nəţ	S		/0
	3		Erben			

	_	Erbanfall netto	etto		Steue	Steuerbetrag					Erbanfall netto	etto		Steuerbetrag	Ď,	
	ersat. 				Zuschläge	ge	Total			tss19					Total	9
Erben	uət8 %	- 100 T.	nl %	Grund- betrag Fr.	Nach Höhe Erbanfall V Fr. d	Nach Höhe Vermögen der Erben	£	0/0	Erben und Beschenkte	uet2 %	In 1000 Fr.	ln 0/0	Einfacher P	Progression Fr.	Ę.	0/0
Kinder, Ehegatten, Adoptivkinder, minderjährige Grosskinder, die Ganz- oder Halb- waisen sind	2	39 281	77,0	785 624	655 015	1	1 440 639	49,9	Kinder, Ehegatten mit Nachkommen, Enkel, Urenkel	-	134 311	76,1	76,1 1 343 173	495 681	1 838 854	29,6
Uebrige Grosskinder, Elfern, Adoptiv- elfern	4	1 633	3,2	65 110	42 640	1	107 750	3,8	Ehegatten ohne Nachkommen	2,5	9 820	5,6	245 412	196 61	325 379	5,2
Gemeinnüfzige Stiffungen	2	34	0,1	1 686	909	1	2 192	1,0	Eltern, Adoptiv-, Pflege- und Stiefkinder	5	2 994	1,7	149 681	45 236	194 917	3,1
Urgrosskinder, Geschwister, Ster, Halbgeschwister, Schwieger- und Stiefkinder, Schwieger- und Stiefeltern, Grosseltern	9	4 432	8,7	265 896	165 283 18 535	18 535	449 714	15,6	Geschwister und Halb- geschwister, Grosseltern	7,5	14 998	8,5	8,5 1 124 854	315 230	315 230 1 440 084	23,2
Neffen und Nichten	œ	3 620	7,1	289 610	165 933	9 939	465 482	16,1	Schwieger- und Adoptiv- grosskinder, Urgross-, Schwieger-, Stief- und Adoptiveltern, Haus- dienstangestellte mit 15 Dienstjahren	10	417	0,2	41 696	1 061	42 757	7,0
Onkel, Tanten, Schwä- ger, Schwägerinnen	0	394	8'0	39 441	17 553	1 873	58 867	2,0	Onkel, Tante, Schwa- ger, Schwägerin, Neffe, Nichte	12,5	8 494	4,8	4,8 1 061 748	127 101	127 101 1 188 849	19,1
Uebrige erbberech- tigte Blutsverwandte	4	711	1,4	99 528	41 894	2 202	143 624	5,0	Grossonkel, -tante, Grossneffe, -nichte, Cousin, Cousine	15	1 265	0,7	189 750	5 489	195 239	3,1
Uebrige Personen	8	881	1,7	158 603	55 697	2 232	216 532	7,5	Andere Verwandte und Nichtverwandte	20	4 318	2,4	863 555	132 997	996 552	16,0
Zusammen		50 986	100,01	50 986 100,0 1 705 498 1 144 521	1 144 521	34 781	2 884 800	100,0	Zusammen		176 617 100,0		5 019 869 1 202 762		6 222 631	100,0

Im Kanton Basel-Stadt wurden 1955 rund 51 Mio., im Kanton Bern 176,6 Mio. übertragen, das heisst Fr. 259. 47 pro Kopf der Wohnbevölkerung von 1950 in Basel und nur Fr. 220. 24 pro Kopf im Kanton Bern.

Die Progressionszuschläge erbrachten in Basel mehr Ertrag wegen der allgemein höheren Vermögen und weil zweierlei Zuschläge erhoben werden. Der Gesamtertrag beläuft sich in Basel auf 2,885 Mio., in Bern auf 6,223 Mio. Pro Kopf der Bevölkerung ist er bei uns nur halb so gross wie in Basel, nämlich Fr. 7.76 gegen Fr. 14.68.

In Basel stammen fast 50 % des Ertrages von erbenden und beschenkten Kindern und Ehegatten, im Kanton Bern leisten diese zusammen mit den Enkeln 29,6 % des Ertrages. Bern nimmt jedoch relativ viel ein von den Geschwistern (23,2 % des Ertrages) und den «Andern Verwandten und Nichtverwandten».

Obwohl die Gruppierung der Verwandtschaftsarten in beiden Kantonen nicht ganz gleich ist, kann man im Hinblick auf die Ansätze und Zuschläge sagen, dass Basel die erbenden und beschenkten Kinder sowie Ehegatten mit Kindern und Nichtverwandte höher besteuert. Die Erbanfälle der Geschwister zahlen in beiden Kantonen ungefähr nach gleichen Ansätzen, während Neffen und Nichten, Onkel und Tanten in Basel, besonders bei grösserem Vermögenserwerb, weniger belastet sind als im Kanton Bern.

b) Gesetzliche Belastungsstufen in den Kantonen

Da uns für die andern Kantone Angaben über den Erbanfall oder -nachlass, sowie diejenigen über die effektiven Steuerleistungen nach Verwandtschaftsgruppen, fehlen, kann nur ein Vergleich der Steueransätze und der übrigen gesetzlichen Tarifbestimmungen für einige ausgewählte Verwandtschaftsgrade und für bestimmte Vermögensgrössen durchgeführt werden. Diese sogenannte typologische Methode vermag einigermassen zu befriedigen oder steckt doch Richtlinien für die Belastung ab. Wir legen einige Ergebnisse dieser Vergleichsmethode nach der Publikation der eidgenössischen Steuerverwaltung («Steuerbelastung in der Schweiz 1955», Quellenwerke, Heft 284) übersichtsweise am Schluss dieses Textes dar. Es geschieht dies für fünf häufige Verwandtschaftsarten und auf einer sechsten Tabelle für Nichtverwandte, wobei wir je einen Anfall von 20 000, 50 000, 100 000 und 500 000 Fr. annehmen.

Zurückhaltend sind die agrarischen und zum Teil die katholischen Kantone, von denen drei (Schwyz, Obwalden, Wallis) keine Erbschafts- und Schenkungssteuern erheben. Es erscheinen Freiburg, Luzern und einige konfessionell paritätische Stände bei den erbenden Ehegatten mit Kindern (Tabelle II), bei Onkeln und Tanten (Tabelle V) und bei Nichtverwandten (Tabelle VI) unter den am höchsten Besteuerten. Die westschweizerischen Kantone, insbesondere Genf, und der Tessin nehmen im allgemeinen eher hohe Erbschaftssteuern.

Aus den sechs angefügten Tabellen ersieht man für die ausgewählten wenigen Fälle, welchen Rang der Kanton Bern einnimmt im Vergleich mit den Belastungen aller übriger Kantone.

Der Kanton Bern stellt sich mit seinem Gesetz vom 6. April 1919 für die Erbanfälle der Kinder (Tabelle I) in den 14. bis 18. Rang unter den 25 Kantonen. Da aber elf (oder bei nur 20 000 Fr. Anfall dreizehn) Kantone die Kinder überhaupt nicht besteuern, steht Bern unter den besteuernden zwölf bzw. vierzehn Kantonen sehr niedrig, nämlich schon an fünfter oder — bei grösseren Vermögen — an vierter oder dritter Stelle. In ähnlicher Weise wenig belastet erscheinen auch die bernischen Ehegatten mit Kindern gemäss Tabelle II.

Bei der Heranziehung der Nichtverwandten greift der Kanton Bern nach Tabelle VI schon stärker zu. Er steht an dreizehnter bis siebzehnter Stelle.

Der Kanton Bern belastet die Onkel und Tanten stärker als die meisten Kantone (Tabelle V). Es gibt nur fünf bzw. sechs Kantone, die noch mehr nehmen. Ferner belegt er die Neffen und Nichten sehr stark, gibt es doch, je nach Grösse des Vermögensanfalls, bloss einen Kanton bis vier Kantone, welche die untersuchten Fälle noch höher belegen (Tabelle IV). Was schliesslich die Geschwister betrifft, so steht Bern hinter Genf obenan beim Erwerb von 20 000 Fr., am viert- oder dritthöchsten beim Anfall von 50 000, 100 000 oder 500 000 Fr.

I. Vermögenserwerb durch Kinder

Fr. teuer		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,3	1,9		1,9		2,5	2,5	2,9	2,9	3,7	4,1	4,2	4,3	4,9	2,0	5,7
500 000 Fr. Erbanfallsteuer Fr. º/c		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1 500	9 500		9 500		12 500	12 650	14 550	14 700	18 580	20 698	20 790	21 600	24 500	25 000	28 600
Kantone		1. Luzern	2. Uri		4. Obwalden		6. Freiburg	7. Solothurn	8. Appenzell I.R.	9. Graubünden	10. Wallis	11. Neuenburg	12. Nidwalden	13. Basel-Land		14. Bern		15. Appenzell A.R.	16. Glarus	17. Thurgau	18. St. Gallen	19. Waadf	20. Genf	21. Basel-Stadt	22. Aargau	23. Schaffhausen	24. Tessin	25. Zürich
Fr. teuer %		0 (0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,3	1,1		1,1		1,2	1,6	1,6	1,6	1,7	2,2	2,5	3,0	3,1	3,2	3,4
100 000 Fr. Erbanfallsteuer Fr.		O	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	300	1 125		1 125		1 200	1 600	1 610	1 615	1 710	2 180	2 500	3 000	3 135	3 198	3 420
Kantone		I. Luzern	2. Uri		4. Obwalden	5. Zug	6. Freiburg	7. Solothurn	8. Appenzell I.R.	9. Graubünden	10. Wallis	11. Neuenburg	12. Nidwalden	13. Basel-Land		14. Bern	•	15. Appenzell A.R.	16. Aargau	17. Glarus	18. Thurgau	19. St. Gallen	20. Waadf	21. Tessin	22. Zürich	23. Basel-Stadt	24. Genf	25. Schaffhausen
ler %		.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,3	1,0	0,1		1,0		F.'	1,	7	1,4	9'1	9,1	2,0	2,2	5	2,9
00 Fr.			- ·	0	0	0	0	0	0	0	. 0	0													11			
50 0 Erbanf					_	_	_	Ŭ		_			150	490	200		200		250	260	900	069	800	820	1 000	1 120	1 260	1 448
Kantone	1		2. Uri	3. Schwyz	4. Obwalden	5. Zug	6. Freiburg	7. Solothurn	8. Appenzell I.R.	9. Graubünden	10. Wallis	11. Neuenburg	12. Nidwalden	13. Thurgau	14. Basel-Land		15. Bern		16. Appenzell A.R.	17. St. Gallen	18. Aargau	19. Glarus	20. Zürich	21. Waadf	22. Tessin	23. Schaffhausen	24. Basel-Stadt	25. Genf
Fr. teuer %		0	o (0 (0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,2	0,3	9'0	8'0	٠,	8′0		8,0	1,0	1,1	1,2	1,5	2,0	2,7
20 000 Fr. Erbanfallsteuer Fr. %	C	> 0	•	Э (0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	20	09	110	150		150		160	200	220	230	300	390	548
Kantone	1 Zivizh				4. Schwyz 1	5. Obwalden 1	6. Zug		8. Solothurn ²	9. Appenzell I. R	10. Graubünden ²		12. Wallis 1	13. Neuenburg ²	14. Thurgau	15. Nidwalden	16. St. Gallen	17. Basel-Land		18. Bern		19. Waadf	20. Appenzell A.R.	21. Schaffhausen	22. Glarus	23. Tessin	24. Basel-Stadt	25. Genf

¹ Keine Erbanfall- oder Nachlass-Steuer
² Erheben Nachlass-Steuern

II. Vermögenserwerb durch Ehegaffen mit Kindern

Fr. suer %	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,3	1,9		1,9	7 7	5,7	6,2	2,9	2,9	4,1	4,2	4,5	4,9	6'9	8,0	
500 000 Fr. Erbanfallsteuer Fr. º/o	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1 500	9 500		9 500	12500	12,750	00071	14 550	14 700	20 698	20 790	22 500	24 500	34,308	40 000	
Kantone	1. Zürich	2. Luzern	3. Uri	4. Schwyz	5. Obwalden	6. Zug	7. Solothurn	8. Appenzell I.R.	9. Graubünden	10. Aargau	11. Wallis	12. Neuenburg	13. Nidwalden	14. Basel-Land		15. Bern	d A Hornord A b				19. St. Gallen	20. Genf	21. Basel-Stadt	22. Freiburg	23. Schaffhausen	24. Waadf	25. Tessin	
Fr. euer %	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,3	1,1		1,1	1 2	1 1	o, .	9,1	1,7	3,1	3,2	3,4	4,0	4,4	4,5	
100 000 Fr. Erbanfallsteuer Fr. º/o	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	300	1 125		1 125	1 200	1 240	0 1	1 615	1 710	3.135	3 198	3 420	4 000	4 428	4 500	
Kantone	1. Zürich	2. Luzern	3. Uri	4. Schwyz	5. Obwalden	6. Zug	7. Solothurn	8. Appenzell I.R.	9. Graubünden	10. Aargau	11. Wallis	12. Neuenburg	13. Nidwalden	14. Basel-Land		15. Bern	16 Amonagal A D					20. Basel-Stadt	21. Genf	22. Schaffhausen	23. Tessin	24. Waadt	25. Freiburg	
r. euer %	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,3	1,0		1,0	0	2 -	- ;	['.	1,4	2,2	2,5	2,9	3,0	3,8	4,5	
50 000 Fr. Erbanfallsteuer Fr. º/o	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	150	200		200	200	550	000	260	069	1 120	1 260	1 448	1 500	1 908	2 250	
Kantone	1. Zürich	2. Luzern	3. Uri	4. Schwyz	5. Obwalden	6. Zug	7. Solothurn	8. Appenzell I.R.	9. Graubünden	10. Aargau	11. Wallis	12. Neuenburg	13. Nidwalden	14. Basel-Land		15. Bern	16. Thurdau	17 Appendix				20. Schaffhausen	21. Basel-Stadt	22. Genf	23. Tessin	24. Waadt	25. Freiburg	
Fr. teuer	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,2	0,3	9'0	8'0	8			0, 1	1,1	1,2	2,0	2,0	2,7	3,2	4,5	
20 000 Fr. Erbanfallsteuer Fr. %	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	20	09	110	150	150)	000	700	220	230	390	400	248	648	006	
Kantone	1. Zürich	2. Luzern	3. Uri						9. Graubünden ²		11. Wallis 1	12. Neuenburg ²	13. Thurgau	14. Nidwalden	15. St. Gallen	16. Basel-Land	17. Bern						21. Basel-Stadt	22. Tessin	23. Genf	24. Waadf	25. Freiburg	

1 Keine Erbanfall- oder Nachlass-Steuer2 Erheben Nachlass-Steuern

III. Vermögenserwerb durch Geschwisfer

			4								
2	20 000 Fr.	뜐	2	50 000 Fr.	ت -	2	100 000 Fr.	Ŀ.	2	500 000 Fr.	프
Kantone	Erbanfallsteuer Fr. º/o	steuer %	Kantone	Erbanfallsteuer Fr. %	%	Kantone	Erbanfallsteuer Fr. %	teuer %	Kantone	Erbanfallsteuer Fr. %	% %
1. Schwyz 1	0	0	1. Schwyz	0	0	1. Schwyz	0	0	1. Schwyz	0	0
2. Obwalden 1	0	0	2. Obwalden	0	0	2. Obwalden	0	0	2. Obwalden	0	0
3. Graubünden ²	0	0	3. Graubünden	0	0	3. Graubünden	0	0	3. Graubünden	0	0
4. Wallis 1	0	0	4. Wallis	0	0	4. Wallis	0	0	4. Wallis	0	0
5. Nidwalden	200	1,0	5. Nidwalden	200	1,0	5. Nidwalden	1 000	1,0	5. Nidwalden	2 000	1,0
6. Appenzell I.R.	400	2,0	6. Appenzell I.R.	1 000	2,0	6. Appenzell I.R.	2 000	2,0	6. Appenzell I. R.	10 000	2,0
7. Zug	800	4,0	7. Zug		4,3	7. Freiburg	4 500	4,5	7. Freiburg	22 500	4,5
8. Glarus	880	4,4	8. Freiburg	2 250	4,5	8. Zug	4 680	4,7	8. Solothurn	30 000	6,0
9. Freiburg	006	4,5	9. Appenzell A.R.	2 750	5,5	9. Solothurn	000 9	0'9	9. Zug	33 680	6,7
10. Solothurn ²	900	4,5	10. Glarus	2 800	9,6	10. Appenzell A.R.	0009	0'9	10. Neuenburg	36 000	7,2
11. St. Gallen	096	4,8	11. Solothurn	3 000	0'9	11. Aargau	000 9	0'9	11. Aargau	42 500	8,5
12. Appenzell A.R.	1 000	2,0	12. St. Gallen		0'9	12. Neuenburg	7 200	7,2	12. Uri	20 000	10,0
13. Thurgau	1 000	2,0	13. Aargau		0'9	13. Glarus	7 600	2,6	13. Tessin	55 000	11,0
14. Uri	1 200	0'9	14. Thurgau		6,2	14. St. Gallen	8 000	8,0	14. Basel-Land	56 250	11,2
15. Basel-Land	1 200	0'9	15. Basel-Land	3 375	8'9	15. Tessin	8 000	8,0	15. Luzern	57 000	11,4
16. Aargau	1 200	0'9	16. Tessin	3 500	7,0	16. Thurgau	8 200	8,2	16. St. Gallen	000 09	12,0
17. Tessin	1 200	0'9	17. Neuenburg	3 600	7,2	17. Basel-Land	8 250	8,3	17. Thurgau	000 09	12,0
18. Zürich	1 230	6,2	18. Uri		7,5	18. Waadt	8 856	8,9	18. Appenzell A.R.	62 500	12,5
19. Waadt	1 296	6,5	19. Waadt	3 816	9'1	19. Luzern	000 6	0'6	19. Basel-Stadt	62 874	12,6
20. Luzern	1 320	9'9	20. Basel-Stadt	4 116	8,2	20. Basel-Stadt	9 801	8'6	20. Waadt	68 182	13,6
21. Schaffhausen	1 357	8'9				21. Uri	10 000	10,0	21. Glarus	70 000	14,0
22. Neuenburg ²	1 440	7,2	21. Bern	4 219	8,4						
23. Basel-Stadt	1 482	7,4				22. Bern	10 312	10,3	22. Bern	70 312	14,1
			22. Luzern		8,4						
24. Bern	1 500	7,5	23. Schaffhausen		8'8	23. Zürich	11 550	11,6	23. Schaffhausen	74 850	15,0
			24. Zürich		8,9	24. Schaffhausen	11 821	11,8	24. Zürich	89 370	17,9
25. Genf	2 957	14,8	25. Genf	7 700 1	15,4	25. Genf	15 605	15,6	25. Genf	90 005	18,0

¹ Keine Erbanfall- oder Nachlass-Steuer ² Erheben Nachlass-Steuern

IV. Vermögenserwerb durch Neffen und Nichten

20 000 Fr. So 000 Fr. Kantone Erbanfallsteuer Kantone Erb	50 000 Fr. Erbanfallsteuer	Kantone		6 4	100 000 Fr. Erbanfallsteuer		Kantone	500 000 Fr. Erbanfallsteuer
Fr. %	Fr. %/o				Fr. 0	0/o	Nailtoille	Erbanta Fr.
					-			,
0	0 0 1.	0 1.	1. Schwyz		0	0 1. Sch	Schwyz	0
Obwalden 0	Obwalden 0 0 2.	0 2.	2. Obwalden		0	0 2. Ob	Obwalden	0
0 3. Graubünden 0 0 3.	Graubünden 0 0 3.	0 3.	3. Graubünden		0	3.	Graubünden	0
0 4. Wallis 0 0	4. Wallis 0 0 4.	0 4.			0	4	Wallis	0
1,0 5. Nidwalden 500 1,0 5.	5. Nidwalden 500 1,0 5.	500 1,0 5.				5.	Nidwalden	2 000
2,0 6. Appenzell I.R 1000 2,0 6.	6. Appenzell I. R 1000 2,0 6.	000 2,0 6.			2 000 2	9	Appenzell I. R.	10 000
6,0 7. Zug 3 240 6,5 7.	7. Zug 3 240 6,5 7.	240 6,5 7.		:		7.	Freiburg	33 750
6,6 8. Freiburg 3375 6,8	8. Freiburg 3 375 6,8 8.	375 6,8 8.		:		œ	Solothurn	45 000
6,8 9. Aargau 4000 8,0	9. Aargau 4 000 8,0 9.	.6 0,8 000		:	000	9.	Neuenburg	48 000
6,8 10. Appenzell A.R 4125	10. Appenzell A.R 4125 8,2 10.	125 8,2 10.		:	6 000 6	9,0 10. Zug		50 520
7,2 11. Luzern 4 200	11. Luzern 4 200 8,4 11.	200 8,4 11.	11. Solothurn .	:	6 000 6	9,0 11. Aaı	Aargau	52 500
7,5 12. Uri 4 500 9,0 12. Appenzell	12. Uri 4 500 9,0 12. Appenzell	500 9,0 12. Appenzell	Appenzell	A.R	6 000 6	9,0 12. Luz	Luzern	57 000
7,5 13. Solothurn 4 500	13. Solothurn 4 500 9,0 13.	500 9,0 13.		:	6 009 6	9,6 13. Uri		000 09
7,7 14. Tessin 4 500	14. Tessin 4 500 9,0 14.	500 9,0 14.	,	:	10 000 10	14.	Tessin	92 000
8,0 15. Thurgau 4 650	15. Thurgau 4 650 9,3 15. Uri	650 9,3 15. Uri	Ç.	:	12 000 12	15.	Basel-Stadt	83 832
8,0 16. Neuenburg 4800 9,6	16. Neuenburg 4800 9,6 16.	9,6 16.		:	12 300 12	16.	Thurgau	000 06
9,6 17. Glarus 4 900	17. Glarus 4900 9,8 17.	9,8 17.		:	13 068 13	3,1 17. Wa	Waadf	000 06
9,6 18. Basel-Stadt 5 488	18. Basel-Stadt 5 488 11,0 18.	11,0 18.			13 284 13		Basel-Land	93 750
9,7 19. Basel-Land 5 625	19. Basel-Land 5 625 11,2 19.	11,2 19.		:	13 300 13	19.	Appenzell A.R.	93 750
9,9 20. Waadt 5724	20. Waadt 5724 11,5 20.	11,5 20.		:	13 750 13	20.	nf	108 587
	21. St. Gallen 6 000 12,0 21.	12,0 21.		:	16 000 16	0'9		
2 261 11,3						21. Ber	Bern	117 188
2 500 12,5 22. Bern 7031 14,1 22. Bern	22. Bern 7 031 14,1 22.	14,1 22.	22. Bern	:	17 188 17			
					x	22. St.	St. Gallen	120 000
lausen 7 301	23. Schaffhausen 7 301 14,6 23.	14,6 23.		:	19 307 19	19,3 23. Glè	Glarus	122 500
24. Zürich 8 000	24. Zürich 8 000 16,0 24.	16,0 24.		:	19 701 19	24.	Schaffhausen	124 750
3 683 18,4 25. Genf 9 542 19,1 25. Zürich	25. Genf 9 542 19,1 25.	542 19 ₁ 1 25.		:	20 000 20	25.	Zürich	150 000

¹ Keine Erbanfall- oder Nachlass-Steuer² Erheben Nachlass-Steuern

V. Vermögenserwerb durch Onkel und Tanten

Kantone	20 000 Fr. Erbanfallsteuer	steuer	Kantone	50 000 Fr. Erbanfallsteuer	r.	Kantone	100 000 Fr. Erbanfallsteuer	er .	Kantone	500 000 Fr. Erbanfallsteuer	Fr.
	Ŧ	%		F.	0/0		F.	0/0		Ę.	%
							8				
1. Schwyz 1	0	0	1. Schwyz	0	0	1. Schwyz	0	0	1. Schwyz	0	0
2. Obwalden 1	0	0	2. Obwalden	0	0	2. Obwalden	0	0	2. Obwalden	0	0 0
3. Graubünden ²	0	0	3. Graubünden	0	0	3. Graubünden	0	0	3. Graubünden	0	0
	0	0	4. Wallis	0	0	4. Wallis	0	0	4. Wallis	0	0
5. Nidwalden	200	2,5	5. Nidwalden	1 250	2,5	5. Nidwalden	2 500	2,5	5. Nidwalden	12 500	2,5
6. Appenzell I.R.	800	4,0	6. Appenzell I.R.	2 000	4,0	6. Appenzell I.R.	4 000	4,0	6. Appenzell I.R.	20 000	4,0
	1 200	6,0		3 240	6,4	7. Freiburg	6 750	8'9	7. Freiburg	33 750	8,9
	1 350	8'9		3 375	8'9	8. Zug	7 020	2,0	8. Neuenburg	48 000	9'6
	1 500	7,5		4 125	8,2	9. Appenzell A.R.	000 6	0'6	9. Zug	50 520	10,1
10. Glarus	1 540	7,7	10. Tessin	4 500	0'6	10. Neuenburg	009 6	9'6	10. Aargau	92 000	13,0
11. Tessin	1 600	8,0		4 800	9'6	11. Aargau	10 000 1	10,0	11. Tessin	92 000	13,0
	1 728	8,6	12. Glarus		8'6	12. Tessin	10 000 1	10,0	12. Uri	80 000	16,0
	1 920	9'6	13. Aargau		10,0	13. Waadt	11 808 11	11,8	13. Solothurn	90 000	18,0
	1 920	9'6	14. Waadf		10,2	14. Glarus	13 300 1	13,3	14. Waadf	90 000	18,0
	1 920	9'6	15. Basel-Land		11,2	15. Basel-Land	13 750 1.	13,8	15. Basel-Land	93 750	18,8
16. Basel-Land	2 000	10,0	16. Uri	000 9	12,0	16. Uri	16 000 1	16,0	16. Appenzell A.R.	93 750	18,8
	2 000	10,0	17. St. Gallen		12,0	17. St. Gallen	16 000 1	16,0	17. Basel-Stadt	104 790	21.0
18. Basel-Stadt	2 470	12,4	18. Basel-Stadt	0989	13,7	18. Basel-Stadt	16 335	16,3	18. Genf	108 587	21.7
19. Zürich	2 500	12,5						٠.,			
			19. Bern	7 031	14,1	19. Bern	17 188 1	17,2	19. Bern	117 188	23.4
20. Bern	2 500	12,5									
			20. Thurgau		15,5	20. Solothurn	18 000 1	18,0	20. Sf. Gallen	120 000	24.0
21. Thurgau	2 500	12,5	21. Zürich	8 000	16,0	21. Genf	19 307	19,3		122 500	24.5
22. Solothurn ²	2 700	13,5	22. Solothurn		18,0	22. Zürich		20,0		142 500	28.5
23. Luzern	3 300	16,5	23. Genf	9 542	19,1	23. Thurgau		20,5	23. Zürich	150 000	30,0
24. Schaffhausen	3 392	17,0	24. Luzern	10 500	21,0	24. Luzern	22 500 2:	22,5		150 000	30.0
25. Genf	3 683	18,4	25. Schaffhausen	10 952	21,9	25. Schaffhausen		29,6		187 125	37.4

¹ Keine Erbanfall- oder Nachlass-Steuer
² Erheben Nachlass-Steuern

VI. Vermögenserwerb durch Nichtverwandte

	20 000 Fr	ů		50 000 5		1 000 001			
Kantone	Erbanfallsteuer	steuer	Kantone	Erbanfallsteuer	Kantone	Frbanfallsteuer	Kantone	500 000 Fr. Erbanfallsteuer	Fr. teuer
, , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	Ŧ	%		Fr. %		Fr. %		ů.	%
									0/
1. Schwyz 1	0	0	1. Schwyz		0 1. Schwyz	0 0	1. Schwyż	0	0
2. Obwalden 1	0	0	2. Obwalden		2.	0	2. Obwalden	0	· c
3. Graubünden ²	0	0	3. Graubünden	0	0 3. Graubiinden			,	0 0
4. Wallis 1	0	0	4. Wallis		4				> 0
5. Nidwalden	200	2.5	5. Nidwalden	0	f v			0 00.) טי
6. Appenzell A R	2 000	100			i			12500	617
	000	0,0	o. Appenzell I. K.	000	9		6. Appenzell I.R.	20 000	10,0
	7 000	10,0	7. Appenzell A.R.	200		12 000 12,0	7. Aargau	95 000	19,0
	7 880	14,4	8. Aargau	•	0 8. Aargau	15 000 15,0	8. Freiburg	112 500	22,5
	3 000	15,0	9. St. Gallen	9 000 18,0	0 9. Freiburg	22 500 22,5	9. Solothurn	120 000	24,0
10. Aargau	3 000	15,0	10. Zürich	9 600 19,	10.	23 400 23,4	10. Appenzell A.R.	125 000	25,0
	3 520	17,6		10 800 21,6	Ξ.		11. Waadf	136 364	27.3
12. Solothurn ²	3 600	18,0	12. Glarus	11 200 22,4	4 12. Solothurn		12. Neuenburg	150 000	30,0
13. Waadf	3 888	19,4			13. St. Gallen			168 400	33,7
			13. Bern	11 250 22,5	5 14. Waadt	26 568 26,6		170 000	34,0
14. Bern	4 000	20,0					15. St. Gallen	180 000	36.0
			14. Freiburg	11 250 22,5	5 15. Bern	27 500 27,5	16.	180 000	36.0
15. Zug	4 000	20,0	15. Basel-Land	11 250 22,5	2				
16. Basel-Land	4 000	20,0	16. Waadt	11 448 22,9	9 16. Basel-Land	27 500 27,5	17. Bern	187 500	37.5
17. Uri	4 080	20,4	17. Solothurn	12 000 24,0	0 17. Tessin	28 000 28,0			
	4 400	22,0	18. Basel-Stadt	12 348 24,7	7 18. Basel-Stadt		18. Basel-Land	187 500	37.5
19. Tessin	4 400	. 22,0	19. Tessin	12 500 25,0	0 19. Luzern			188 622	37.7
20. Basel-Stadt	4 446	22,2	20. Uri	12 750 25,5	20.		-	190 000	38.0
21. Freiburg	4 500	22,5	21. Luzern	14 000 28,0	21.			190 000	38.0
22. Schaffhausen	4 522	22,6	22. Schaffhausen	14 602 29,2	2 22. Uri		_	219 052	43.8
23. Thurgau	2 000	25,0	23. Neuenburg	15 000 30,0				249 500	49.9
24. Neuenburg ²	9 000	30,0	24. Thurgau	15 500 31,0	0 24. Genf	40 492 40,5		280 000	56.0
25. Genf	7 7 56	38,8	25. Genf	20 032 40,1	25.	41 000 41,0		300 000	60.09
							1		

¹ Keine Erbanfall- oder Nachlass-Steuer
² Erheben Nachlass-Steuern

Erhebung über die Erbschafts- und Schenkungssteuer 1955

Nr. des S	Steuerfestsetzu	ngsformulars ,				
Erbfall (1), Schenkungs	fall (2)				
		nis zwischen Erben und Erblasser bzw. Beschenkten		* *		
		s oder Schenkers: ige Gemeinden (3), ausserkantonal (4)				
Vermöge	ensanfall, brutt	o	Fr.			
Abzüge	nach Art. 15,	Ziff. 1	Fr.		`	
	do.	Ziff. 2	Fr.			
	do.	Ziff. 3	Fr.			
×	do.	Ziff. 4	Fr.			
	do.	Ziff. 5	Fr.			
	do.	Ziff. 6 (Hausrat)	Fr.			
	do.	Ziff. 7	Fr.			
Abzüge	nach Art. 44 ff		Fr.		4	
Vermöge	ensanfall, nettc	·	Fr.			
), Witwe mit Kindern (2), Witwer und Witwen ohne		1		
Steuerbe	etrag, einfache	r Betrag	Fr.			
Steuerbe	etrag, Progress	ion	Fr.			 1 1
Zeichen	des Bearbeite	rs:		0	/ / / / / / / / / / / / / / / / / / /	

Résumé des résultats de l'enquête

L'Intendance cantonale de l'impôt a relevé toutes les taxations concernant les successions et donations de l'année 1955 en vue de donner un exemple de l'application du tarif prévu dans la loi sur les taxes des successions et donations du 6 avril 1919. Des 8379 cas traités, il resta 3167 successions et donations soumises à la taxe et portant sur 8950 acquéreurs contribuables. Les petites acquisitions, au-dessous de 1000 fr., n'ont pas été retenues et il n'en a pas été tenu compte dans la présente statistique.

Pour 1955, année sur laquelle porte le sondage, une fortune nette de 208 209 404 fr. a été transmise et sur ce total 200 016 082 fr. ont été hérités par 8649 contribuables, alors que 8 193 322 fr. représentaient des donations faites à 301 contribuables. Comparé à la fortune nette soumise, en 1953, à l'impôt direct de l'Etat et qui fut de 6 447 100 000 fr., le capital acquis par successions en représentait le 3,10 %. Il faudrait donc 32,23 ans jusqu'à ce que les 6,447 milliards aient passé en héritages à la prochaine génération.

TABLEAU 1

- a) Les enfants, petits-enfants, arrière-petits-enfants et conjoints avec descendants issus du mariage avec le défunt ou avec le donateur ont acquis le 78,8 % de la fortune brute transmise (fortune avant la défalcation prévue par la loi). La proche parenté, imposée selon un taux allant de 1 à 7 ½ %, a touché le 92,8 % de cette fortune, la parenté plus éloignée et les non-parents, qui sont taxés selon un taux allant de 10 à 20 %, n'en ont reçu que le 7,2 %. Calculée par contribuable, la somme moyenne acquise par les conjoints avec descendants fut de 42 888 fr., ceux sans descendants ont recueilli en moyenne 34 574 fr. et les enfants 30 267 fr. Les parents éloignés et les non-parents n'ont touché en moyenne que 7505 fr. seulement.
- b) Les défalcations légales qui favorisent les parents proches et les petits acquéreurs se sont montées à 18 699 537 fr. provenant de l'application de l'article 15, chiffres 1, 3, 4, 5, 6 et 7. Les capitaux, pour lesquels une veuve paya des impôts lors d'une succession soumise à l'ancien droit matrimonial bernois, sont défalcables et se sont élevés à la somme de 12 893 165 fr.
- 23,824 millions défalqués, soit le 75,4 % de la somme totale, l'ont été au profit d'enfants; 5,171 autres millions furent défalqués par des conjoints avec descendants, et 1,244 millions par des conjoints sans enfants.
- c) Le tableau 1 indique également les impôts perçus qui se composent de la taxe simple, calculée d'après la quotité prévue pour chaque degré de parenté et pour les non-parents, et de la taxe additionnelle frappant les fortunes d'un montant supérieur à 50 000 fr. acquises par les descendants et les conjoints avec enfants, ainsi que les fortunes de plus de 25 000 fr. acquises par tous les autres bénéficiaires.

Les descendants et les conjoints avec descendants ont dû payer une taxe additionnelle de 495 681 fr., représentant le 26,9 % de l'impôt total qui fut de 1 838 854 fr. Cette prestation représente le 29,6 % du produit total de tous les degrés de parenté.

La parenté éloignée, qui est taxée selon un taux allant de 10 à 20 %, s'est vu imposée pour une somme de 2 423 397 fr., représentant le 38,9 % du produit total.

Seuls 10,2 % des contribuables ont dû acquitter la taxe additionnelle, mais c'est le 61,5 % de la fortune nette soumise à la taxe qui leur est revenue.

TABLEAU 2

a) Les contribuables qui ont fait de petites acquisitions sont les plus nombreux. Leur nombre diminue très vite comme le montrent le tableau 2 et le diagramme graphique I à la page 17, au fur et à mesure que la somme acquise devient plus grande. Les fortunes moyennes (voir diagramme II) se rencontrent en grand nombre dans les classes allant de 10 000 fr. à 24 999 fr., de 25 000 fr. à 49 999 fr. et jusqu'à 200 000 fr. Les fortunes supérieures, elles, sont si rares que leur somme est inférieure. Par contre, leur rendement fiscal ne diminue pas dans la même mesure (voir image graphique III) parce que la taxe additionnelle est plus importante. En 1955, dans six cas, la fortune héritée à été de plus d'un million. Trois fois ce furent des enfants du défunt, deux fois des conjoints avec descendants et une fois le bénéficiaire fut un frère ou une sœur. Dans 27 cas, la somme acquise variait entre 500 000 fr. et 1 million.

b) Les 4260 contribuables ayant acquis un montant imposable allant jusqu'à 4999 fr., représentaient le 47,6 % du nombre total des acquéreurs, mais ils n'ont payé que 513 160 fr., soit le 8,25 % des taxes perçues. Les deux classes suivantes, allant jusqu'à 25 000 fr. de fortune acquise, réunissent le 34,56 % des contribuables qui acquittèrent 1 460 539 fr. d'impôt, soit le 23,47 %.

Si l'on considère le nombre de ceux qui ont hérité de 25 000 fr. à 100 000 fr., on s'aperçoit qu'ils sont 1328 (14,83 %) et qu'ils ont payé au fisc 1 942 085 fr. (31,21 % du produit total). Ceux qui acquirent 100 000 fr. et plus furent au nombre de 269 représentant le 3,01 % du total des contribuables, mais ils n'ont pas acquitté moins de 2 306 847 fr. ou de contribution, soit le 37,07 % des taxes perçues en 1955. La progression du tarif est donc très sensible.

TABLEAU 3

Il présente, par classes de la fortune nette acquise, chaque groupement de la parenté, imposé d'après le même taux.

TABLEAUX 4 et 5

Ils montrent les acquisitions provenant de défunts ou de donateurs habitant la ville de Berne, celle de Bienne, d'autres communes du canton ou en dehors du canton. Ces derniers étaient possesseurs d'immeubles situés dans le canton de Berne. Le 13,5 % des acquéreurs qui ont touché 47,5 millions de fortune nette, soit le 26,9 % de la fortune totale acquise et qui eurent à supporter le 29,8 % des taxes émanaient de la ville de Berne. Le 53,6 % des taxes additionnelles provenaient des deux villes. L'importance des fortunes, seulement héritées, est exposée dans le tableau 5 par classes pour les villes de Berne et de Bienne, ainsi que pour les autres communes bernoises et pour les défunts domiciliés hors du canton.

TABLEAUX 6 et 7

Les donations seules (sans les héritages) ne sont pas très importantes. Les enfants ont reçu, en 186 cas, une somme de 7 011 167 fr. ou en moyenne 37 964 fr. par cas; en moyenne 13 819 fr. ont été donnés à des parents avec enfants, 15 698 fr. à ceux sans enfants. Les enfants sont donc manifestement plus favorisés dans les donations que dans les héritages. Les donations en faveur de non-parents sont généralement d'un plus faible montant et assez rares. Les groupes soumis à un faux allant de 1 à 7 ½ % ont payé 115 706 fr., soit le 49,7 % des impôts sur les donations, les groupes soumis à un faux allant de 10 à 20 % y ont contribué par 116 950 fr. représentant le 50,3 % du montant total des impôts.

La charge fiscale résultant de la taxation en vigueur en 1955 à été calculée (tableau 1, 3 et 6) sur la fortune transférée telle qu'elle était avant toute défalcation. On a comparé entr'eux les groupes de parenté ayant la même quotité, vu que la taxe additionnelle n'a pas autant d'influence que la quotité.

Les descendants et conjoints avec descendants ont supporté une charge de 0,30 à 0,99 % seulement de la fortune brute acquise allant de 1000 fr. jusqu'à 100 000 fr., alors que les acquéreurs de montants allant de 100 000 fr. à 1 million et plus étaient soumis à une taxe représentant le 1,17 à 2,64 % des sommes brutes touchées.

D'autre part, la parenté plus éloignée et les non-parents sont plus fortement imposés ainsi que le montre le diagramme IV, page 28. Mais là aussi, les petites acquisitions profitent des défalcations et l'imposition augmente rapidement pour les plus grandes fortunes seules, atteignant en 1955 jusqu'à 35,9 % chez «les autres parents et non-parents» ayant reçu de 200 000 à 500 000 fr. La charge moyenne de l'ensemble des parents proches (quotité de 1 à 7 ½ %) est comparée à celle des autres parents et non-parents (quotité 10 à 20 %) dans l'image graphique V. La loi actuellement en vigueur a donc parfaitement résolu le problème en combinant judicieusement la quotité et les défalcations et en prévoyant une progression pour chaque degré de parenté.

Si l'on considère **les charges prévues** pour les successions et donations par les divers cantons suisses, on constatera que Berne a prélevé, en 1955, fr. 7. 76 par tête de la population d'après le recensement de 1950 alors que Bâle-Ville a retiré fr. 14. 68 par tête. A Bâle, presque la moitié de la somme encaissée provenait des fortunes acquises par des enfants et des conjoints, tandis que ceux-ci, conjointement avec les petits-enfants, n'ont rapporté dans le canton de Berne que le 29,6 %

de la somme prélevée. D'autre part, Berne a retiré davantage des frères et sœurs et des «Autres parents et non-parents» que Bâle.

En outre, nous présentons des comparaisons entre les cantons pour cinq degrés de parenté et pour les non-parents, ainsi que pour des acquisitions de 20 000 fr., 50 000 fr., 100 000 fr. et 500 000 fr., dans les tableaux I à VI, tirés de la publication fédérale «Charge fiscale en Suisse en 1955», Statistique de la Suisse N° 284. Les cantons agraires et catholiques montrent une certaine réserve à imposer les acquéreurs. Schwyz, Obwald et Valais ne perçoivent pas de taxes sur les successions, tandis que d'autres, notamment les cantons romands, les imposent parfois passablement.

Dans le canton de Berne, les enfants sont très faiblement imposés. Comparé aux douze ou, pour les fortunes plus importantes, aux quatorze cantons qui perçoivent des impôts, Berne est au cinquième rang ou — pour les fortunes plus élevées — au quatrième ou troisième rang (tableau I). Il en est de même pour les conjoints avec enfants (tableau II).

Les non-parents sont taxés plus fortement. Concernant ce groupement, le canton de Berne se trouve au treizième ou dix-septième rang des cantons comparés (tableau VI), et pour les oncles il est même au dix-neuvième ou vingtième rang. La taxation des neveux (tableau IV) est une des plus élevées de celles qui sont appliquées par les cantons.

ANHANGTABELLEN — TABLEAUX

		Seite Page
Tab. 1	Vermögenserwerb nach Verwandtschaftsarten — Acquisitions de biens d'après le degré de parenté	44
Tab. 2	Vermögenserwerb nach Grössenstufen — Acquisitions de biens d'après leur importance	46
Tab. 3	Vermögenserwerb nach Verwandtschaftsgruppen und neun Grössenstufen — Fortune acquise selon le degré de parenté et pour les neuf classes choisies	48
Tab. 4	Vier Wohnortskreise des Erblassers oder Schenkers nach Verwandtschaftsarten — Domicile du défunt ou du donataire d'après le degré de parenté	52
Tab. 5	Vier Wohnortskreise: Erbfälle allein, nach neun Grössenstufen — Fortune acquise par héritage seul, suivant le lieu de domicile du défunt et pour chacune des neuf classes choisies	60
Tab. 6	Die Schenkungen nach Verwandtschaftsarten — Donations selon le degré de parenté	62
Tab. 7	Die Schenkungen nach Grössenstufen — Donations par classes de la fortune acquise	64

iis		Т								
Verwandtschaftsverhältnis	-	Anzahl Pflichtige							Vermögen i	n Franken
chafts	Erwerber, Verwandtschaft	Nombre								Abzüge
vandts	A.	des contri-	Brutto Brute				Nach Art. 15	Selon art. 1	5	
Verv	*	buables	brute		Ziff. / Chiff.	Ziff./Chiff.	Ziff. / Chiff.	Ziff. / Chiff.	Ziff. / Chiff. Z	iff./Chiff.
Pos.			Fr.	%	1	3	4	5	6	7
1	Kinder	4 112	124 459 886	59,78	5 000	90 000	12 811 250	_	510 372	6 000
2	Ehegatten mit Nachkommen	840	36 026 093	17,30			_	2 330 000	793 841	-
4	Enkel und Urenkel .	244	3 546 157	1,70	28 000	2 000	258 537	٠,	2 832	
		5 196	164 032 136	78,78	33 000	92 000	13 069 787	2 330 000	1 307 045	6 000
3	Ehegatten ohne Nachkommen	320	11 063 795	5,31	500	_	_	850 000	383 392	_
5	Elfern	142	1 418 740	0,68	12 500	, -			2 204	
8 9	Adoptivkinder Pflegekinder	29	743 025	0,36			_	_	_	_
10	Stiefkinder	28	850 469	0,41	4 000	_	_	ν		_
		199	3 012 234	1,45	16 500		_	_	2 204	
6	Grosselfern	_	_	_	-	_	_	_	_	_
11	Voll- und halbbürtige									
	Geschwister	1 251	15 211 059	7,31	153 500	-	_	_	59 609	
		1 251	15 211 059	7,31	153 500		_	_	59 609	_
- 1	Engere Verwandtschaft	6 966	193 319 224	92,85	203 500	92 000	13 069 787	3 180 000	1 752 250	6 000
7	Urgrosseltern		_	_				. —	_	-
12	Schwiegerkinder	20	192 641	0,09	1 000	_		_	_	_
13 14	Schwiegereltern Adoptivgrosskinder	3	17 067	0,01	_			_	_	_
14	Adophivgrosskinder	,	17 007	0,01						
4.5	Cticfeltown									
15	Stiefeltern, Stiefgrosskinder .	_	_	_		_		_	. –	_
21	Hausangestellte mit 15jähriger Dienstze	it 14	208 772	0,10	500		· -	_	-	_
23	Adoptiveltern			_				_	_	_
16	Onkel und Tanten,	37	418 480	0,20	1 500	_	_		-	
10	Schwager,	, ,								
17	Schwägerin Neffen und Nichten	1 269	2 676 8 744 337	0,00 4,20	1 000 251 500		_	_	_	_
17	Wellen and Wichell	1 271	8 747 013	4,20	252 500	_	_		_	
18	Grossonkel und -tanten	2	6 716	0,00		<u>.</u>	_		_	_
19	Grossneffen und		227.227	0.20	20.000					
20	-nichten Vettern und Basen .	156 58	805 226 496 513	0,39	39 000 4,500		_	_	. _	_
20	relieffi ullu basefi.	216	1 308 455	0,63	43 500	_		_	-	_
22	Andere Verwandte und Nichtverwandt		4 416 232	2,12	95 500	,	_	_		3 000
	Weitere Verwandt- schaft und Nicht-									
	verwandte	1 984	14 890 180	7,15	393 000	· -		·	_	3 000
1-	–23 Total	8 950	208 209 404	100,00	596 500	92 000	13 069 787	3 180 000	1 752 250	9 000

Fortune en francs	s				erbeträge in Fran ts de l'impôt en		Steuer- belastung: Steuer in		té
Défalcations		Netto	Steuer- ansatz	Ordentliche	December	Talal	⁰ / ₀ des Bruttover - mögens Charge	Acquéreurs, parenté	Condition de parenté
Nach Art. 44 ff	Total der Abzüge	Nette	Taux	Steuer	Progression	Total	fiscale:		ditio
Selon art. 44	Total des			Taxe ordinaire	Taxe additionnelle		impôt en º/o de l'ac-		Con
et suivants	défalcations	Fr.	0/0	orumano	additionnelle		quisition brute		Pos.
10 401 791	23 824 413	100 635 473	1	1 006 402	344 067	1 350 469	1,09	Enfants	1
2 046 795	5 170 636	30 855 457	1	308 566	149 905	458 471	1,27	déscendants Petits-enfants, arrière-	2
434 579	725 948	2 820 209	1	28 205	1 709	29 914	0,84	petits-enfants	4
12 883 165	29 720 997	134 311 139	1	1 343 173	495 681	1 838 854	1,12		
10 000	1 243 892	9 819 903	21/2	245 412	79 967			Conjoints sans descendants	3
_	14 704	1 404 036	5	70 203	13 567			Parents	5
_	_	743 025		37 152	8 418	45 570	6,13	Enfants adoptifs	8
_	4 000	846 469	5 5	42 326	23 251	65 577	7,71	Enfants pris en charge Enfants du conjoint	9 10
	18 704	2 993 530	5	149 681	45 236	194 917		Linains du conjoini	10
9000000			71/2	_			_	Grands-parents	6
		_	1 12					Frères et sœurs du	Ü
								même lit, consan-	3
_	213 109	14 997 950		1 124 854	315 230			guins et utérins	11
	213 109	14 997 950	71/2	1 124 854	315 230	1 440 084	9,47		
12 893 165	31 196 702	162 122 522		2 863 120	936 114	3 799 234	1,97	Parenté proche	
_	_	_	10	_	_	_	_	Arrière-grands-parents	7
	1 000	191 641	10	19 164	539	19 703	10,23	Gendres et brus	12
_	_	_	10		_		_	Beaux-parents	13
_	_	17 067	10	1 706	<u> </u>	1 706	10,00	Petits-enfants adoptifs Conjoints du père et de la mère («parâtre»	14
			40					ou «marâtre»), petits-	4.5
	-		10			_	_	enfants d'un conjoint Domestiques ayant	15
	500	208 272	10	20 826	522	21 348	10,23	quinze ans de service	21
	_	_	10	_	_	_		Parents adoptifs	23
	1 500	416 980	10	41 696	1 061	42 757	10,22	W:	
								Oncles et tantes, beaux-frères,	
	1 000	1 676	121/2	210	_	210	7,85	belles-sœurs	16
_	251 500	8 492 837	121/2	1 061 538	127 101	1 188 639	13,59	Neveux et nièces	17
-	252 500	8 494 513	121/2	1 061 748	127 101	1 188 849	13,59		
_		6 716	15	1 008	_	1 008	15,01	Grands-oncles et grand'tantes	18
_	39 000	766 226	15	114 940	4 127	119 067	14,79	Petits-neveux et petites-nièces	19
_	4 500	492 013	15	73 802	1 362	75 164	15,14	Cousins et cousines	20
	43 500	1 264 955	15	189 750	5 489	195 239	14,92		
								Autres parents et per-	
_	98 500	4 317 732	20	863 555	132 007	996 552	22.57		22
_	98 500	4 317 732	20	863 555	132 997	996 552	22,57	sonnes sans parenté	22
1 - -	98 500 396 000	4 317 732 14 494 180	20	863 <i>555</i> 2 156 749		996 552 2 423 397			22

,			100				Abzüge in Franken
		Summe des Vern brutt					Nach dem Artikel 15
Grössenstufen des	Anzahl	Total de la fort	une acquise	Ziff. / Chiff.	Ziff. / Chiff. 3	Ziff. / Chiff.	Ziff. / Chiff. 5
Vermögenserwerbs netto Classes de la	Pflichtige Nombre des	brut	θ	500 Fr., wenn Ver- mögenserwerb nicht über 2000 Fr.	2000 Fr. bei Schenkungen unter 5000 Fr. an Nachkommen	5000 Fr. für jeden Kindesstamm, wenn er bis 20	5000 Fr. für jeden Ehegatten, 000 Fr. erbt
fortune acquise nette	contribuables	Absolut	Pro Pflichtigen	500 fr. lorsque	2000 fr. des do- nations à des	5000 fr.	5000 fr.
		Chiffre absolu Fr.	Par contribuable Fr.	l'acquisition ne dépasse pas 2000 fr.	descendants lorsqu'elles ne dépassent pas	pour chaque souche d'enfants, si elle hérite jusqu'à	si le conjoint
		11.	11.		5000 fr.		
Bis							
Jusqu'à	1 216	3 586 535	2 949	361 500	12 000	1 831 658	375 000
1 000 — 1 999		3 940 214	4 241		26 000	1 756 878	355 000
2 000 — 2 999		4 852 754			16 000	1 691 250	395 000
3 000 — 3 999		4 297 878			36 000	1 332 501	290 000
4 000 — 4 999		4 371 753				1 225 000	305 000
	4 260	21 049 134	4 941	595 500	90 000	7 837 287	1 720 000
5 000 — 5 999		3 639 606	8 161	*	-	742 500	220 000
6 000 — 6 999		3 676 207	10 155		_	855 000	240 000
7 000 — 7 999		3 171 762	10 937			750 000	195 000
8 000 — 8 999		2 866 525			_	555 000	115 000
9 000 — 9 999	221	2 925 920	13 239	_	_	470 000	145 000
	1 567	16 280 020	10 389	_	- .	3 372 500	915 000
10 000 — 14 999	841	13 649 908	16 231	_	· _	1 855 000	540 000
15 000 — 19 999	239	4 950 464	20 713	_			5 000
20 000 — 24 999	446	11 134 016	24 964	1 000		5 000	
	1 526	29 734 388	19 485	1 000	_	1 860 000	545 000
25 000 — 29 999	299	9 115 237	30 486	_	_	_	
30 000 — 34 999	199	7 489 585	37 636	_		_	
35 000 — 39 999		5 695 371	39 278			_	
40 000 — 44 999	154	6 834 035	44 377	_	2 000	_	
45 000 — 49 999	103	6 632 796	64 396	-		_	_
	900	35 767 024	39 741	_	2 000		_
50 000 — 59 999	167	9 941 536	59 530			_	_
60 000 — 69 999	102	7 056 423	69 181		_	_	_
70 000 — 79 999	55	4 124 397	74 989	_	_	_	_
80 000 — 89 999	56	5 118 951	91 410	Ý -	_	_	-
90 000 — 99 999	48	4 774 261	99 464	_		_	
	428	31 015 568	72 466	_	_	7	
100 000 — 119 999	62	6 997 217	112 858	_		_	_
120 000 — 139 999	30	4 044 280				_	
140 000 — 159 999		5 577 690			. –		s, (
160 000 — 179 999		2 826 251	176 641	-			· —
180 000 — 199 999		5 157 799	214 908	,			_
	169	24 603 237	145 581	_	_	_	_
200 000 — 249 999	33	7 304 416	221 346	_	_	_	
250 000 — 299 999	7	1 931 645	275 949		_	_	_
300 000 — 499 999		10 456 392	387 274		_	_	_
	67	19 692 453	293 917	-		2 22	_
500 000 — 999 999	27	18 113 709	670 878		_	_	-
1 000 000 und meh	r 6	11 953 871	1 992 311	_	_	, —	
et plus							

¹ Erwerbungen, die brutto über 1000 Fr. betragen (siehe Kolonne 4). — Acquisitions qui, avant les défalcations, dépassaient 1000 fr. (voir colonne 4).

Défalcations é	en francs							
Selon l'art. 15	ō		Summe des Vermögenserwerb			Steuerbeträge in	Franken	
Ziff. / Chiff. 6	Ziff. / Chiff.	Nach Art. 44 ff Erbvermögen alt-	Total de la fortune acqui			Montants de l'impôt		
Wert des Hausrats des Erblassers	3000 Fr. zur beruflichen Ausbildung	bernischer Witwen Selon art. 44 ff						
Valeur du mobilier du défunt	3000 fr. servant à l'éducation	Capital hérité d'une veuve soumise à l'ancien droit			Ordentliche Steuer	Progression Taxe	Total	
dorum	du bénéficiaire	matrimonial	Fr.	º/o	Taxe ordinaire	additionnelle	Fr.	%
89 768	3 000	172 286	741 323	0,42	62 104		62 104	1,0
54 457		238 907	1 274 972	0,72	76 188		76 188	1,2
78 836			2 203 988	1,25	132 275	_	132 275	2,1
69 844		236 243	2 333 290	1,32	131 337	_	131 337	2,1
61 593		344 713	2 435 447	1,38	111 256	_	111 256	1,7
354 498	6 000	1 456 829	8 989 020	5,09	513 160		513 160	8,
50 514		232 324	2 394 268	1,36	146 528		146 528	2,
39 416		192 588	2 349 203	1,33	105 846		105 846	1,
34 700		30 456	2 161 606	1,22	97 328	, <u> </u>	97 328	1,:
27 216		83 469	2 085 840	1,18	106 885		106 885	1,
47 650		165 745	2 097 525	1,19	93 912	_	93 912	1,:
199 496		704 582	11 088 442	6,28	550 499		550 499	8,
125 194		959 632	10 170 082	5,76	405 932		405 932	6,
36 695	3 000	709 768	4 196 001	2,38	263 627		263 627	4,
135 999		1 168 148	9 823 869	5,56	240 481	_	240 481	3,
297 888	3 000		24 189 952	13,70	910 040	_	910 040	14,
86 587		902 365	8 126 285	4,60	241 011	3 876	244 887	3,
60 508		991 634	6 437 443	3,64	150 866	5 650	156 516	2,
52 654		242 901	5 399 816	3,06	149 237	9 040	158 277	2,
52 133		258 749	6 521 153	3,69	198 188	15 433	213 621	3,4
41 990		1 739 257	4 851 549	2,75	135 485	11 043	146 528	2,
293 872		4 134 906	31 336 246	17,74	874 787	45 042	919 829	14,
65 712		802 867	9 072 957	5,14	383 256	52 028	435 284	7,
49 365	_	435 429	6 571 629	3,72	173 915	28 931	202 846	3,
21 745		12 301	4 090 351	2,32	117 474	24 637	142 111	2,
54 855		311 128	4 752 968	2,69	75 934	14 468	90 402	1,
29 375	_	163 134	4 581 752	2,59	118 292	33 321	151 613	2,
221 052		1 724 859	29 069 657	16,46	868 871	153 385	1 022 256	16,
41 378		276 857	6 678 982	3,78	132 295	42 951	175 246	2,
68 913	_	163 150	3 812 217	2,16	66 785	25 958	92 743	1,
37 534		24 580	5 515 576	3,12	119 942	55 757	175 699	2,
36 116	_	103 916	2 686 219	1,52	29 264	10 136	39 400	0,
21 416	_	532 874	4 603 509	2,61	62 111	29 669	91 780	1,
205 357		1 101 377	23 296 503	13,19	410 397	164 471	574 868	9,
49 190	_	_	7 255 226	4,11	144 137	88 658	232 795	3,
20 000			1 911 645	1,08	81 990	61 053	143 043	2,
54 633	_	330 489	10 071 270	5,70	163 218	126 862	290 080	4,0
123 823			19 238 141	10,89	389 345	276 573	665 918	10,
35 866	_	602 575	17 475 268	9,89	212 048	216 788	428 836	6,8
20 398	-	_	11 933 473	6,76	290 722	346 503	637 225	10,2
1 752 250	9 000	12 893 165	176 616 702	100,00	5 019 869	1 202 762	6 222 631	100,0

Vermögenserwerb nach Verwandtschaftsgruppen und neun Grössenstufen Fortune acquise selon le degré de parenté et pour les neuf classes choisies

Steuerbeträge in Franken Montants de l'impôt en francs Steuerbelastung Charge fiscale

Steuer in Steuer in

Vermögen in Franken Fortune en francs

Grössenstufen des

Vermögenserwerbs

netto

Anzahl Pflichtige

netto	Nombre				0 1 11 11 1				⁰ / ₀ des	^o / _o des
Classes de la	des	Brutto	Abzüge	Netto	Ordentliche Steuer	Progression	Total		Bruttover-	Nettover-
fortune acquise	contri-			0.000.000			Total		mögens	mögens
nette	buables	Brute	Défalcations	Nette	Taxe ordinaire	Taxe additionnelle			Impôt en º/o de l'ac-	Impôt en º/o de l'ac-
r-					orumane	additionnelle	r.,		quisition	quisition
Fr.				(4)			Fr.	%	brute	nette
a) Nachkommen	und Eh	egatten mit	Nachkomm	en — Desce	ndants et	conjoints a	vec desce	endant	s (Pos	1. 2. 41
	u	eganen iiii		20340		conjoinis c		, maaiii	. (. 03.	., ., -,
Bis 4 999	2 069	15 633 051	11 000 714	4 632 337	46 349	-	46 349	2,5	0,30	1,00
Jusqu'à 5 000 - 9 999	890	11 273 979	4 864 047	6 409 932	64 109		64 109	3,5		
					162 399		162 399			
10 000 - 24 999	1 008	21 512 359	5 273 852	16 238 507		_		8,8		
25 000 - 49 999	682		4 355 684	23 701 459	237 022	45 (40	237 022	12,9		
50 000 - 99 999	326		1 900 590	22 380 588	223 807		239 425	13,0		
100 000 - 199 999	137	20 227 344	1 241 015	18 986 329	189 868	47 069	236 937	12,9		
200 000 - 499 999	53	16 190 018	426 256	15 763 762	157 638	101 116	258 754	14,1		
500 000 - 999 999	26	17 539 923	638 441	16 901 482	169 014	178 442	347 456	18,9	1,98	2,06
1 Million und mel	hr 5	9 317 141	20 398	9 296 743	92 967	153 436	246 403	13,4	2,64	2,65
Total	E 406	464 022 426	20 720 007	134 311 139	4 2/2 472	105 604	1 838 854	100.0	1,12	
	3 190	104 032 130	29 / 20 99/	134 311 139	1 343 173	473 001	1 030 034	100,0	1,12	1,37
Pro Pflichtigen Par contribuable		31 569	5 720	25 849	259	95	354			
i di communic			3.20	20 042		, ,,	-			
b) Ehegatten oh	ne Nach	nkommen —	Conjoints s	ans descend	ants (Pos.	3)				
Bis 4 000								*		
Jusqu'à 4 999	83	686 563	486 160	200 403	5 011	· 	5 011	1,5	0,73	2,50
5 000 - 9 999	62	758 346	318 067	440 279	10 918	_	10 918	3,4	1,44	2,48
10 000 - 24 999	66	1 351 737	253 310	1 098 427	27 457		27 457	8,4		
25 000 - 49 999	54	1 941 108	62 993	1 878 115	46 955	3 397	50 352	15,5		
50 000 - 99 999	28	1 922 403	36 957	1 885 446	47 137	10 826	57 963	17,8		
100 000 - 199 999	20	2 742 338	58 349	2 683 989	67 102	35 851	102 953	31,7		
200 000 - 499 999	7	1 661 300	28 056	1 633 244	40 832	29 893	70 725			
	,	1 001 300	20 030	1 033 244	40 032	27 073	70 723	21,7	4,26	4,33
500 000 - 999 999		_			_					
1 Million und mel	ır —	_	· —	´ -		_				_
Total	320	11 063 795	1 243 892	9 819 903	245 412	79 967	325 379	100,0	2,94	3,31
Pro Pflichtigen										
Par contribuable		34 574	3 887	30 687	767	250	1 017			~ 3
		7 - 10 mg - 1								
c) Elfern, Adopt		-	•	10 X.I.						
Parents, enfai	nts ado	ptits, pris en	charge et	du conjoint	[Pos. 5, 8	—10]				
Bis 4 000	405	204 242	47.500	2/4:042	12 24/		12 24/	4.0	174	F 00
Jusqu'à 4 999	105	281 312	16 500	264 812	13 246	7.	13 246	6,8		5,00
5 000 - 9 999	31	205 178	_	205 178	10 261		10 261	5,3	5,00	
10 000 - 24 999	36	545 276	1 075	544 201	27 207		27 207	13,9	4,99	5,00
25 000 - 49 999	. 19	659 452	1 129	658 323	32 915	2 295	35 210	18,1	5,34	5,35
50 000 - 99 999	3	186 951	· .	186 951	9 348	1 862	11 210	5,7	6,00	6,00
100 000 - 199 999	2	305 841	V	305 841	15 292	9 042	24 334	12,5		
200 000 - 499 999	3	828 224		828 224	41 412	32 037	73 449	37,7	11.00	8,87
500 000 - 999 999			_		_				_	_
4 AA:II: _ und mel	ır									
1 Million et plus			-			_			_	
Total	199	3 012 234	18 704	2 993 530	149 681	45 236	194 917	100,0	6,47	6,51
Pro Pflichtigen			,			Y				
Par contribuable		15 137	94	15 043	752	227	979			

Grössenstufen des	Anzahl	٧	ermögen in Franke Fortune en francs		М	Steuerbeträge i ontants de l'imp				elastung fiscale
Vermögenserwerbs netto Classes de la fortune acquise nette Fr.	Pflichtige - Nombre des contri- buables	Brutto Brute	Abzüge Défalcations	Netto Nette	Ordentliche Steuer Taxe ordinaire	Progression Taxe additionnelle	Total Fr.	%	Steuer in O/O des Bruttover- mögens Impôt en O/O de l'ac- quisition brute	°/ ₀ des Nettover mögens Impôt e

d) Grosseltern, voll- und halbbürtige Geschwister (Pos. 6, 11)
Grands-parents, frères et sœurs du même lit, consanguins et utérins (Pos. 6, 11)

Pro Pflicht Par contril	ngen buable		12 159	170	11 989	899	252	1 151			
Pro Diliahi	Total	1 251	15 211 059	213 109	14 997 950	1 124 854	315 230	1 440 084	100,0	9,47	9,60
1 Million	und mehr et plus	1	2 636 730	_	2 636 730	197 755	193 067	390 822	27,1	14,82	14,82
500 000 - 9		1	573 786	. —	573 786	43 034	38 346	81 380	5,7	14,18	14,18
200 000 - 4						_				_	_
100 000 - 1	99 999	7	944 050	7 370	936 680	70 252	37 438	107 690	7,5	11,41	11,50
50 000 -	99 999	26	1 804 402	8 364	1 796 038	134 705	32 335	167 040	11,6	9,26	9,30
25 000 -	49 999	70	2 511 706	10 972	2 500 734	187 572	14 044	201 616	14,0	8,03	8,06
10 000 -	24 999	211	3 296 398	13 199	3 283 199	246 252	-	246 252	17,1	7,47	7,50
5 000 -	9 999	250	1 757 370	9 464	1 747 906	131 092		131 092	9,1	7,46	7,50
Bis Jusqu'à	4 999	685	1 686 617	163 740	1 522 877	114 192		114 192	7,9	6,77	7,50
D.											

e) Urgrosseltern, Schwiegerkinder, Schwiegereltern, Adoptivgrosskinder, Stiefeltern, Stiefgrosskinder, Hausangestellte mit 15jähriger Dienstzeit, Adoptiveltern (Pos. 7, 12—15, 21, 23)

Arrière-grands-parents, gendres et brus, beaux-parents, petits-enfants adoptifs, conjoints du père et de la mère, petits-enfants du conjoint, domestiques ayant quinze ans de service, parents adoptifs [Pos. 7, 12—15, 21, 23]

Bis Jusqu'à 4 99	99 11	27 076	1 500	25 576	2 557	_	2 557	6,0	9,44	10,00	
5 000 - 9 99	99 11	63 886	_	63 886	6 388	_	6 388	14,9	10,00	10,00	
10 000 - 24 99	99 9	135 078		135 078	13 508	-	13 508	31,6	10,00	10,00	
25 000 - 49 99	99 6	192 440	_	192 440	19 243	1 061	20 304	47,5	10,55	10,55	
50 000 - 99 99			_			_	_	_	_	_	
100 000 - 199 99		_	_		-		_		_	_	
200 000 - 499 99	99 —		_		_	_	_		_	_	
500 000 - 999 99	99 —	_		_	_	_	_		_		
1 Million und n			_	-	_	_	_	_	_	_	
Tota Pro Pflichtigen		418 480	1 500	416 980	41 696	1 061	42 757	100,0	10,22	10,25	
Par contribuab	le	11 310	40	11 270	1 127	29	1 156				

Tab. 3 Vermögenserwerb nach Verwandtschaftsgruppen und neun Grössenstufen Fortune acquise selon le degré de parenté et pour les neuf classes choisies

Grössenstufen des Vermögenserwerbs	Anzahl Pflichtige		Vermögen in Franke Fortune en francs		M	Steuerbeträge i ontants de l'imp				elastung fiscale
netto Classes de la fortune acquise	Nombre des contri-	Brutto	Abzüge	Netto	Ordentliche Steuer	Progression	Total		Steuer in °/ ₀ des Bruttover- mögens	º/o des
nette Fr.	buables	Brute	Défalcations	Nette	Taxe ordinaire	Taxe additionnelle	Fr.	°/o	Impôt en ^o / _o de l'ac- quisition brute	

f) Onkel und Tanten, Schwager, Schwägerin, Neffen und Nichten (Pos. 16, 17) Oncles et tantes, beaux-frères, belles-sœurs, neveux et nièces (Pos. 16, 17)

Pro Pflich Par contri			6 882	199	6 683	835	100	935			
	Total	1 271	8 747 013	252 500	8 494 513	1 061 748	127 101	1 188 849	100,0	13,59	14,00
1 Million	und mehr et plus		_		_		_	_		-	
500 000 -		_	_					_		_	
200 000 -	499 999	.3	708 245		708 245	88 530	65 094	153 624	12,9	21,69	21,69
100 000 -	199 999	1	117 995		117 995	14 749	6 937	21 686	1,8	18,38	18,38
50 000 -	99 999	21	1 434 429	_	1 434 429	179 304	42 753	222 057	18,7	15,48	15,48
25 000 -	49 999	42	1 466 892		1 466 892	183 361	12 317	195 678	16,5	13,34	13,34
10 000 -	24 999	113	1 694 997	_	1 694 997	211 852		211 852	17,8	12,50	12,50
5 000 -	9 999	196	1 384 244	_	1 384 244	173 033		173 033	14,6	12,50	12,50
Bis Jusqu'à	4 999	895	1 940 211	252 500	1 687 711	210 919		210 919	17,7	10,87	12,50

g) Grossonkel und -tanten, Grossneffen und -nichten, Vettern und Basen (Pos. 18—20) Grands-oncles et grand'tantes, petits-neveux et petites-nièces, cousins et cousines (Pos. 18—20)

Pro Pflich Par contr			6 058	202	5 856	878	26	904			
	Total	216	1 308 455	43 500	1 264 955	189 750	5 489	195 239	100,0	14,92	15,43
1 Million	und mehr et plus					_		-	-	_	
500 000 -		_	_		_	_	_	_	_	_	_
200 000 -	499 999		_	-	2.			_			_
100 000 -	199 999						_		_	_	_
50 000 -	99 999	1	53 330	_	53 330	8 000	1 787	9 787	5,0	18,35	18,35
25 000 -	49 999	12	398 732	-	398 732	59 808	3 702	63 510	32,5	15,93	15,93
10 000 -	24 999	27	354 907	_	354 907	53 234	_	53 234	27,3	15,00	15,00
5 000 -	9 999	42	254 193	_	254 193	38 128		38 128	19,5	15,00	15,00
Bis Jusqu'à	4 999	134	247 293	43 500	203 793	30 580	_	30 580	15,7	12,37	15,00

h) Andere Verwandte und Nichtverwandte — Autres parents et personnes sans parenté (Pos. 22)

Pro Pflich Par contr			9 600	214	9 386	1 877	289	2 166				
	Total	460	4 416 232	98 500	4 317 732	863 555	132 997	996 552	100,0	22,57	23,08	
1 Million	und mehr et plus	_	_	_	_	_	· ·	_	_		_	
500 000 -	999 999						_				_	
200 000 -	499 999	1	304 666	-	304 666	60 933	48 433.	109 366	11,0	35,90	35,90	
100 000 -	199 999	2	265 669	_	265 669	53 134	28 134	81 268	8,1	30,59	30,59	
50 000 -	99 999	23	1 332 875		1 332 875	266 570	48 204	314 774	31,6	23,62	23,62	
25 000 -	49 999	15	539 551	_	539 551	107 911	8 226	116 137	11,6	21,52	21,52	
10 000 -	24 999	56	843 636	3 000	840 636	168 131		168 131	16,9	19,93	20,00	
5 000 -	9 999	85	582 824	_	582 824	116 570		116 570	11,7	20,00	20,00	
Bis Jusqu'à	4 999	278	547 011	95-500	451 511	90 306		90 306	9,1	16,51	20,00	

Vermögenserwerb nach Verwandtschaftsgruppen und neun Grössenstufen Fortune acquise selon le degré de parenté et pour les neuf classes choisies

	_	
т-		7
ıa	D.	-
ı u	\sim .	_

Grössenstufen des	Anzahl	١	/ermögen in Franken Fortune en francs		M	Steuerbeträge i ontants de l'imp				elastung fiscale
Vermögenserwerbs netto Classes de la fortune acquise	Pflichtige Nombre des contri-	Brutto	Abzüge	Netto	Ordentliche Steuer	Progression	Total		Steuer in ⁰ / ₀ des Bruttover- mögens	Steuer i º/o des Nettover mögens
nette	buables	· Brute	Défalcations	Nette	Taxe ordinaire	Taxe additionnelle	Fr.	%	Impôt en % de l'ac- quisition brute	Impôt e º/o de l'a quisitio nette

Alle Verwandtscl	haftsvei	rhältnisse zus	sammen —	Tous les de	grés de pai	renté ense	mble (Pos.	1—23)		
Bis Jusqu'à 4 999	4 260	21 049 134	12 060 114	8 989 020	513 160	_	513 160	8,2	2,44	5,71
5 000 - 9 999	1 567	16 280 020	5 191 578	11 088 442	550 499	_	550 499	8,9	3,38	4,96
10 000 - 24 999	1 526	29 734 388	5 544 436	24 189 952	910 040	_	910 040	14,6	3,06	3,76
25 000 - 49 999	900	35 767 024	4 430 778	31 336 246	874 787	45 042	919 829	14,8	2,57	2,94
50 000 - 99 999	428	31 015 568	1 945 911	29 069 657	868 871	153 385	1 022 256	16,4	3,30	3,52
100 000 - 199 999	169	24 603 237	1 306 734	23 296 503	410 397	164 471	574 868	9,2	2,34	2,47
200 000 - 499 999	67	19 692 453	454 312	19 238 141	389 345	276 573	665 918	10,7	3,38	3,46
500 000 - 999 999	27	18 113 709	638 441	17 475 268	212 048	216 788	428 836	6,9	2,37	2,45
1. Million und mel	hr 6	11 953 871	20 398	11 933 473	290 722	346 503	637 225	10,3	5,33	5,34
Total	8 950	208 209 404	31 592 702	176 616 702	5 019 869	1 202 762	6 222 631	100,0	2,99	3,52
Pro Pflichtigen Par contribuable		23 264	3 530	19 734	561	134	695			

22	Andere Verwandte und Nichtverwandte	76	1 226 118	15 500	_	_	_	_	
20	Vettern und Basen	32 59	333 625 462 926	5 500	_	_	_	_	_
	und -nichten	27	129 301	5 500		_	_	_	_
18 19	Grossonkel und -tanten Grossneffen	_	. —	_	_	_	_	_	.—
		126	1 491 555	26 500	_	_	_	-	_
17	Schwägerin Neffen und Nichten	— 126	1 491 555	— 26 500	_	_	_	_	_
16	Onkel und Tanten, Schwager,	12	146 112	,		_	_	_	_
23	Adoptiveltern	-	-	—	_	_		_	_
21	Hausangestellte mit 15jähriger Dienstzeit	5	53 380	_	_	_	_	_	_
15	Stiefeltern, Stiefgrosskinder	_	_	_	_			_	_
14	Adoptivgrosskinder .		_	_	_	_	_	_	_
12 13	Schwiegerkinder Schwiegereltern	7	92 732	_	_	_	_		·
7	Urgrosseltern	_		_		_		_	_
	Geschwister	173 173	4 733 101 4 733 101	25 000 25 000		_	_	9 178 9 178	_
11	Voll- und halbbürtige	172	4 722 404	25.000				0.470	
6	Grosseltern	_	_	_	_	_	_	_	_
		34	898 436	3 000		_	_		
9 10	Pflegekinder Stiefkinder	12	603 446	1 500	_	_	_	_	_
8	Adoptivkinder	5	167 188	_	_	_	_	_	_
5	Elfern	17	127 802	1 500		_			
3	Ehegatten ohne Nachkommen	73	2 508 188	_	_	· , _	205 000	113 630	_
4	Enkel und Urenkel	43 656	1 562 813 41 141 539	4 500 5 000		10 000 980 000		2 632 211 276	
2	Ehegatten mit Nachkommen	112	6 230 930		_	_	255 000	127 612	_
1	Kinder	501	33 347 796	500	12 000	970 000		81 032	6 000
	1. Wohnorf Bern								
Pos.		buables	Bruto	Ziff. / Chiff. 1	Ziff. / Chiff.	Ziff. / Chiff.	Ziff./Chiff. 5	Ziff. / Chiff. 6	Ziff./Chiff.
erwandt		des contri-	Brutto Brute		1 1	Nach Art. 15	Selon art. 15		
Verwandtschaftsverhältnis	Erwerber, Verwandtschaft	Pflichtige Nombre		3				-	Abzüge
hältnis		Anzahl						Vermögen	in Franken

2 966 355	3 252 327	5 124 911	47 483 064	_	1 324 619	534 072	1 858 691	3,53	Total	
2 966 355	_	15 500	1 210 618	20	242 119	34 631	276 750	22,57		22
2966 355 4 035 887 29 311 909 1 293 126 153 598 446 724 1,34		3 300	437 420	,	00 010	018	07 220	14,73	Autres parents et per-	
2 966 355 4 035 887 29 311 909 1 293 126 153 598 446 724 1,34 110 000 492 612 5 738 318 1 5 7382 22 002 79 384 1,27 175 972 193 104 1 369 709 1 13 699 1 587 15 286 0,98 13 252 327 4 721 603 36 419 936 1 364 207 177 187 541 394 1,32 1 1 1 1 1 1 1 1 1	_	5 500							Cousins of Cousines	20
2 966 355 4 035 887 29 311 909 1 293 126 153 598 446 724 1,34 110 000 492 612 5 738 318 1 57 382 22 002 79 384 1,27 175 972 193 104 1 369 709 1 13 699 1 587 15 286 0,98 15 23 327 4721 603 36 419 936 1 364 207 177 187 541 394 1,32 13		5 500								19 20
2 966 355 4 035 887 29 311 909 1 293 126 153 598 446 724 1,34 1,34 1,34 1,37	-		- 422.004		10.5/0	425	40.704	- 44.47	Petits-neveux	18
1.	_	20 300	1 400 055		183 129	40 327	223 456	14,98		القراق
1.								5	Neveux et nieces	17
1. Domiciliés à Berne 2 966 355 4 035 887 29 311 909 1 293 126 153 598 446 724 1,34 2		26 500			183 129	40 327	223 454	1/1 98		16 17
1. Domiciliés à Berne 2 966 355 4 035 887 29 311 909 1 293 126 153 598 446 724 1,34 Enfants									beaux-frères,	
1. Domiciliés à Berne 2966 355 4 035 887 29 311 909 1 293 126 153 598 446 724 1,34 27 27 27 27 27 27 27 2	_		146 112	10	14 611	309	14 920	10,21	0-1	
1. Domiciliés à Berne 2 966 355 4 035 887 29 311 909 1 293 126 153 598 446 724 1,34 Enfants		-				_	_	_	1.5	23
## et sulvants ## et	_	_	53 380	10	5 338	_	5 338	10,00		21
1. Domiciliés à Berne 2 966 355 4 035 887 29 311 909 1 293 126 153 598 446 724 1,34 Enfants	_	_	_	10	_	_		_	de la mère, petits- enfants d'un conjoint	15
1. Domiciliés à Berne 2 966 355 4 035 887 29 311 909 1 293 126 153 598 446 724 1,34 Enfants			20	10	_	_		_		14
1. Domiciliés à Berne 2 966 355 4 035 887 29 311 909 1 293 126 153 598 446 724 1,34 Enfants	_	_	_		_	_		_		13
1. Domiciliés à Berne 2 966 355 4 035 887 29 311 909 1 293 126 153 598 446 724 1,34 Enfants	_	_	92 732		9 273	309	9 582	10,33		12
1. Domiciliés à Berne 2 966 355 4 035 887 29 311 909 1 293 126 153 598 446 724 1,34 Enfants	_	, —	_		_	_		_		7
1. Domiciliés à Berne 2 966 355 4 035 887 29 311 909 1 293 126 153 598 446 724 1,34 Enfants	_								,	
1. Domiciliés à Berne 2 966 355 4 035 887 29 311 909 1 293 126 153 598 446 724 1,34 Enfants		34 178	4 698 923	71/2	352 430	237 596	590 026	12,47	même lit, con-	11
1. Domiciliés à Berne 2 966 355 4 035 887 29 311 909 1 293 126 153 598 446 724 1,34 Enfants	_	-	_	71/2	_	_	-	_		6
1. Domiciliés à Berne 2 966 355 4 035 887 29 311 909 1 293 126 153 598 446 724 1,34 Enfants	_	3 000	895 436	5	44 768	23 338	68 106	7,58		
1. Domiciliés à Berne 2 966 355 4 035 887 29 311 909 1 293 126 153 598 446 724 1,34 Enfants	_								Enfants du conjoint	10
## et suivants défalcations 0/0 ordinaire additionnelle Quisition Domiciliés à Berne 1. Domiciliés à Berne 2 966 355 4 035 887 29 311 909 1 293 126 153 598 446 724 1,34 Enfants		_			_		_			9
## art. 44 et suivants défalcations 0/0 ordinaire additionnelle Quisition		_)E//.		8
art. 44 et suivants défalcations 0/0 ordinaire additionnelle quisition brute 1. Domiciliés à Berne 2 966 355 4 035 887 29 311 909 1 293 126 153 598 446 724 1,34 Enfants	_									3 5
art. 44 et suivants o/o ordinaire additionnelle quisition brute quisition brute F 1. Domiciliés à Berne 2 966 355 4 035 887 29 311 909 1 293 126 153 598 446 724 1,34 Enfants Conjoints avec descendants 110 000 492 612 5 738 318 1 57 382 22 002 79 384 1,27 descendants Petits-enfants, arrière-petits-enfants 175 972 193 104 1 369 709 1 13 699 1 587 15 286 0,98 petits-enfants									Conjoints sans	_
art. 44 et suivants 10 au defalcations o/o ordinaire additionnelle quisition brute quisition brute F 1. Domiciliés à Berne 2 966 355 4 035 887 29 311 909 1 293 126 153 598 446 724 1,34 Enfants								1.50	pomo-omania	7
art. 44 et suivants défalcations 0/0 ordinaire additionnelle quisition brute 1. Domiciliés à Berne 2 966 355 4 035 887 29 311 909 1 293 126 153 598 446 724 1,34 Enfants									Petits-enfants, arrière-	4
art. 44 et suivants défalcations 0/0 ordinaire additionnelle quisition brute 1. Domiciliés à Berne									Conjoints avec	2
art. 44 Total des défaications of ordinaire additionnelle quisition quisition	2 966 355	4 035 887	29 311 909	1	293 126	153 508	116 72/	1 13/1		1
art. 44 Total des défalcations ordinaire additionnelle quisition								brute		
Nach Art. Total der Abzüge Abzüge Netto Ansatz Steuer Progression Total Charge fiscale:	art. 44	Total des	Nette	20000000				0/o de l'ac- quisition		Conception Conception
			Netto		Ordentliche Steuer	Progression	Total	Charge fiscale:	Acquéreurs, parenté	Condition de parenté
Défalcations Steuer- Ordentliche O/o des Bruttover- mögens Acquéreure parenté	Défalcations			Stauar-	0-441:-1			Bruttover-		e pare
Fortune en francs Steuerbeträge in Franken belastung: Steuer in	Fortune en francs							Steuer in		nté

Tab. 4 Vier Wohnortskreise des Erblassers oder Schenkers nach Verwandtschaftsarten

ialtnis		AN						Vermöger	n in Franken
Verwandtschaftsverhältnis		Anzahl Pflichtige							Abzüge
andtsc	Erwerber, Verwandtschaft	Nombre des	Brutto			Nach Art. 15	Selon art. 15		
Verw		contri- buables	Brute	Ziff. / Chiff.	Ziff./Chiff.				
Pos.				1	3	4	5	6	7
	2. Wohnorf Biel								
1	Kinder	149	8 006 149	_	6 000	385 000		14 86	9 —
2	Ehegatten mit Nachkommen		4 158 308				115 000	44 23	4 —
4	Enkel und Urenkel	8	219 242						Aprilla Aprill
-	Linker und Orenker	194	12 383 699		6 000	385 000	115 000	59 10	- — 3 —
3	Ehegatten ohne Nachkommen	21	480 575		_	_	70 000	22 05	2 —
5	Eltern	15	121 167	500		_	_	_	
8	Adoptivkinder	_	_	_	_	-	_	_	_
9	Pflegekinder		_	_		_	_	-	_
10	Stiefkinder	3 18	111 894 233 061	500	_		_	_	
		10	255 001	300					
6	Grosseltern	_	_	_		_	_	-	
11	Voll- und halbbürtige	20	7/7 574	2 222					2
	Geschwister	39	767 574	2 000		_	_	6 41	
		39	767 574	2 000	_	_	_	6 41	, –
7	Urgrosseltern	_	_	_		_	_	_	
12	Schwiegerkinder	1	2 190		_	_		_	
13	Schwiegereltern	-		_	_	_	_		_
14	Adoptivgrosskinder .		_	_	_	_	_	_	_
15	Stiefeltern, Stiefgrosskinder	_	_	_	_	_	_	_	
21	Hausangestellte mit 15jähriger Dienstzeit	1	20 000						
23	Adoptiveltern		20 000	_	_	_	_	_	
23	7.dop	2	22 190	_	· —	_	_	_	
16	Onkel und Tanten, Schwager,	_							
	Schwägerin			2 500	_	_		_	
17	Neffen und Nichten	18	64 699	3 500		_	_	_	
		18	64 699	3 500		_	_	_	_
18	Grossonkel und -tanten	_	_		_	_			
19	Grossneffen								
20	und -nichten	_	4 422	 500	_		_	_	
20	Vettern und Basen	1	1 433 1 433	500		_	,		
22	Andere Verwandte und	7	1 433	500	_		_	_	_
22	Nichtverwandte	12	150 821	1 500	-	_		_	
	Total	305	14 104 052	8 000	6 000	385 000	185 000	87 574	

— — — Petits-neveux — — — — et petites-nièces — 500 933 15 140 — 140 9,77 Cousins et cousines — 500 933 15 140 — 140 9,77 Autres parents ou per-		1 253 716	12 850 336		230 519	111 019	341 538	2,42		
Manhamm de l'impol en france Steuer in Manhamm de l'impol en france Manhamm de		1 500	149 321	20	29 865	1 511	31 376	20,80		2
Steam Stea	_	500	933	15	140	_	140	9,77		
Steel	_	500							Cousins et cousines	2
Steam		_	-					_	et petites-nièces	
Montaints de l'import en francs Siteur Frèce Frèce Siteur Frèce Frè		_	_	. 15	_	· · · · · · · · · · · ·		_	et grand'tantes	
Montaint del l'import en france Montaint del l'import en france Steuer in Progression Total de defacations Nath Art. Total der situents Taxx	_	3 500	61 199	121/2	7 648	-	7 648	11,82		
Montains	-								Heveux et meces	
Mortants de l'import en francs Situar Progression Total Charge France Progression Pr	[8]	3 500			7 6 1 9	_	7 6 4 9	11 92	belles-sœurs	
Raciations									beaux-frères,	
Montants de l'impot en trancs Steuer Acquéreurs, parenté Steuer Abraige Steuer Abraige Steuer Taux Total des art, 44 Total des art, 45 Total des art, 46 Total des art, 47 Total des art, 47 Total des art, 48 Total des art, 48 Total des art, 49 Total des art, 49 Total des art, 40 Total d		_	22 190		2 219	_	2 219	10,00		
Montants de l'impot en transse Steuer Fig. des Bruttovernande Steuer Taxe	_	_	20 000		Z 000	_	2 000		-	
Nach Art Att Att Steuer Ordentliche Steuer Taux Taue ordentliche Steuer Taux Taue ordentliche Steuer Taux Taue ordentliche Taux Taux ordentliche Taux Taux ordentliche		_	20,000		2 000	_	2 000	10.00	enfants d'un conjoint Domestiques ayant	
Nach Art At At At At At At At		_	9	. 10	_			_	Conjoints du père et	
Normanis de l'impot en trancs Steuer in 4/1 Abrûge Adri Abrûge Adri Steuer Nette	_	_	_		_	_	-	_		
Nach Art. Total der Abrüge Netto Arguéreurs, parenté		_	2 190		219	_	219	10,00		
Steuer Steuer Steuer Progression Total Steuer Progression Total Steuer Steuer Progression Total Steuer Progression Total Steuer Progression		_	_		_	_	_	_		
Steuer Free Progression Total Grands Progression Total Progression Total Progression Progressi									_	
Steuer France F		8 419	759 155	71/2	56 942	8 385	65 327	8,51	même lit, con-	
Nach Art. Abdress of Progression Total Acquéreurs, parenté	_	_		- 71/2	_	_		-		
Nach Art. Art. Abzüge Netto Netto Netto Steuer Abzüge Total des to suivants Steuer Abzüge Total des to suivants Steuer Abzüge Total des to suivants Steuer Total des to suivants Total des to suivants Steuer Progression Total Steuer Progression Total des défalcations Conjoints avec descendants Petits-enfants, arrière-petits-enfants Petits-enfants Petits-enfants Petits-enfants Petits-enfants Petits-enfants Conjoints sans descendants Conjoints san	_	500	232 561	5	11 628	462	12 090	5,19		
Nach Art. Total der Abzüge Netto Netto At 1 total des at		_							Enfants du conjoint	
Nach Art. Aft		_			_	\	-		_	
Net Net Net Net Net Steuer Net N			- 23 007		_		_	. —	Enfants adoptifs	
Netto Nett	_									
Nath Art. Total der Abzüge Netto Nette Taux Ordinaire Acquéreurs, parenté Netto Nette Taux Ordinaire Additionnelle Netto Nette Taux Ordinaire Acquéreurs, parenté Netto Nette	- 32 142									
Mach Art. Total der Abzüge Netto Netto Netto Art. 44 ff Abzüge Selon art. 44 tr. training Att. Total des défalcations Netto Ne									poms-omanis	
Mach Art. 44 ff Abzüge Netto Abzüge Total des st suivants de finance Abzüge Netto Abzüge Ordinaire Ordinaire Additionnelle Abzüge Ordinaire Abzüge Ordinaire Abzüge Ordinaire Abzüge A									Petits-enfants, arrière-	
Montants de l'impot en francs Steuer in \$\frac{0}{6}\$ des Bruttover mögens Nach Art.									Conjoints avec	
Acquéreurs, parenté Steuer in C/O des Bruttover- mögens Acquéreurs, parenté Steuer in C/O des I'ac- quisition										
Acquéreurs, parenté Nach Art. Total der Abzüge Notte Total Abzüge Notte Total Total Abzüge Notte Total Total Total Total Abzüge Notte Total Tot	art. 44							quisition		
Acquéreurs, parenté	44 ff	Abzüge	500 4004				Total	fiscale :		
Montants de l'impot en francs Steuer in c/o des				200000000000000000000000000000000000000		D	Takal	mögens	Acquéreurs, parenté	
				-	Montan	ts de l'impôt en	francs	Steuer in 0/0 des		

Tab	. 4 Vier	Wohnd	ortskreise des	Erblasse	ers oder	Schenkers	nach Verw	andtschaf	itsarten
Verwandtschaftsverhältnis		Anzahl						Vermögen	in Franken
aftsve		Pflichtige							Abzüge
ındtsch	Erwerber, Verwandtschaft	Nombre des	Brutto			Nach Art. 15	Selon art. 15		
Verwa		contri- buables	Brute	Ziff. / Chiff.	Ziff. / Chiff.	Ziff. / Chiff.	Ziff. / Chiff.	Ziff. / Chiff.	Ziff./Chiff.
Pos.				1	3	4	5	6	7
	3. Wohnort übrige Ge	emeinde	n des Kantons	s Bern					,
1	Kinder	3 426	79 889 171	4 500	72 000	11 401 250		410 421	_
2	Ehegatten mit Nachkommen	674	24 319 354				1 925 000	595 091	
				22.500	2 000	240.537	1 723 000		
4	Enkel und Urenkel	192 4 292	1 758 502 105 967 027	23 500 28 000		248 537 11 649 787	1 925 000	200 1 005 712	
-		4 272	103 707 027	20 000	74 000	11 047 707	1 723 000	1 003 7 12	,
3	Ehegatten ohne Nachkommen	224	7 944 667	500	_	_	570 000	247 710	_
5	Elfern	110	1 169 771	10 500	_		-	2 204	_
8	Adoptivkinder		575 837	_	-		_	_	_
9	Pflegekinder		435.430	2.500	_				-
10	Stiefkinder	13 147	135 129	2 500	_		_	2 204	_
		147	1 880 737	13 000	_			2 204	
6	Grosseltern	_		_	-	_	_	_	-
11	Voll- und halbbürtige Geschwister	1 036	9 589 040	126 500				44 012	
	Geschwister	1 036	9 589 040	126 500 126 500	_	_	_	44 012	
7	Urgrosseltern	_		_	_				_
12	Schwiegerkinder	12	97 719	1 000	_	_	_	_	-
13 14	Schwiegereltern Adoptivgrosskinder .	3	17 067	_	_	_	_	_	_
		3	17 007	_			_		
15	Stiefeltern, Stiefgrosskinder	_	_	_	_	_	_	_	
21	Hausangestellte mit								
22	15jähriger Dienstzeit	8	135 392	500	_	_	_	_	_
23	Adoptiveltern	23	250 470	4 500	_	_	_	_	_
16	Onkel und Tanten,	23	250 178	1 500			_		
	Schwager,	2	2/7/	4.000					
17	Schwägerin Neffen und Nichten	2 1 123	2 676 7 146 269	1 000 221 500			_	_	
.,	Trongit and Triging 1.	1 125	7 148 945	222 500	_	_		_	_
18	Grossonkel und -tanten	2	6716	-	_	_		_	
19	Grossneffen und -nichten	129	675 925	33 500					
20	Vettern und Basen	25	161 455	4 000	_	_	_	_	_
		156	844 096	37 500	_				_
22	Andere Verwandte und Nichtverwandte	355	2 719 520	77 000	_			<i>y</i>	3 000

Total 7 358 136 344 210 506 500 74 000 11 649 787 2 495 000 1 299 638 3 000

ortune en francs	i				erbeträge in Franl ts de l'impôt en f		Steuer- belastung: Steuer in			
Défalcations			Steuer-	Ordentliche			⁰ / ₀ des Bruttover- mögens	Acquéreurs, parenté	Condition de parenté	
Nach Art. 44 ff Selon	Total der Abzüge Total des	Netto Nette	Taux	Steuer Taxe	Progression Taxe	Total	Charge fiscale: impôt en ⁰ / ₀ de l'ac-	,	Condition	
art. 44 et suivants	défalcations	(4)	0/0	ordinaire	additionnelle		quisition brute		Pos	
					3. Don	niciliés da	ns d'aufr	es communes du canton		
6 960 056	18 848 227	61 040 944	1	610 446	118 773	729 219	0,91	Enfants Conjoints avec	1	
1 836 795	4 356 886	19 962 468		199 640		267 566		descendants Petits-enfants, arrière-	2	
230 715	504 952	1 253 550	1	12 537		12 569		petits-enfants	4	
9 027 566	23 710 065	82 256 962	. 1	822 623	186 731	1 009 354	0,95			
10 000	828 210	7 116 457	21/2	177 821	57 079	234 900	2,96	Conjoints sans descendants	3	
	12 704	1 157 067	5	57 861	13 461	71 322	6,10	Parents	5	
		575 837		28 792	7 396	36 188	6,28	Enfants adoptifs	8	
_	_		. 5				_	Enfants pris en charge	. 9	
	2 500	132 629	5	6 632	579	7 211	5,34	Enfants du conjoint	10	
_	15 204	1 865 533	5	93 285	21 436	114 721	6,10			
· -	_	_	71/2	-	_	_	_	Grands-parents Frères et sœurs du	6	
	170 512	9 418 528	71/2	706 381	67 796	774 177	8,07	même lit, con- sanguins et utérins .	11	
	170 512	9 418 528		706 381	67 796	774 177				
	_		10	_	_			Arrière-grands-parents	7	
	1 000	96 719	10	9 672	230	9 902	10,13	Gendres et brus	12	
	-		10		_		_	Beaux-parents	1.	
_		17 067	10	1 706	_	1 706	10,00	Petits-enfants adoptifs Conjoints du père et de la mère, petits-	14	
_	_		10	_	_	_	_	enfants d'un conjoint Domestiques ayant	13	
_	500	134 892	10	13 488	522	14 010	10,35	quinze ans de service Parents adoptifs	2:	
_	1 500	248 678	10	24 866	752	25 618	10,24	On also at tentas		
			4.24/	. 240		24.0	7.05	Oncles et tantes, beaux-frères,		
	1 000		121/2	. 210		210		belles-sœurs	10	
	221 500	6 924 769		865 534		952 308		Neveux et nièces	17	
	222 500	6 926 445	121/2	865 744	86 774	952 518	13,32	Grands-oncles		
_		6 716	15	1 008	_	1 008	15,00	et grand'tantes Petits-neveux	18	
	33 500	642 425	15	96 371	3 992	100 363	14,85	et petites-nièces	19	
_	4 000	157 455	15	23 621	879	24 500	15,17	Cousins et cousines	20	
-	37 500	806 596	15	121 000	4 871	125 871	14,91	,		
	80 000	2 639 520	20	527 917	90 600	618 517	22,74	Autres parents ou per- sonnes sans parenté	22	

hältni		Anzahl						V ermöger	in Franke
Verwandtschaftsverhältnis	Enverter Version de la fi	Pflichtige -							Abzüg
andtsc	Erwerber, Verwandtschaft	Nombre des	Brutto			Nach Art. 15	Selon art. 15	(c)	
Verw		contri- buables	Brute	Ziff. / Chiff.	Ziff./Chiff.				
Pos.				1	3	4	5	6	7
	4. Ausserkantonaler W	ohnort (
1 2	Kinder Ehegatten mit	36	3 216 770	_	_	55 000	_	4 050) –
	Nachkommen	17	1 317 501	_	_	_	35 000	26 904	1 –
4	Enkel und Urenkel	1	5 600	_	_	_	_	_	
		54	4 539 871		_	55 000	35 000	30 95	-
3	Ehegatten ohne Nachkommen	2	130 365	_	_	_	5 000	_	-
5	Eltern		_	_		_		_	-
8	Adoptivkinder		_	_	_		4	-	_
9	Pflegekinder	_	_		_		-	_	-
10	Stiefkinder		_	_	_	-		_	_
,	6		_	_		_	_		_
6	Grosselfern	-	_				_		
11	Voll- und halbbürtige								
	Geschwister	3	121 344	_	_	_		_	_
		3	121 344	_	_	_	-	_	
7	Urgrosseltern		_			_		_	_
12	Schwiegerkinder	_		_	_		_		-
13	Schwiegereltern	_	· ·	_	_	_	1	_	-
14	Adoptivgrosskinder .	_	_	_	_	_	_	_	_
15	Stiefeltern, Stiefgrosskinder	_	-		_	_	_	_	
21	Hausangestellte mit								
23	15jähriger Dienstzeit Adoptiveltern	_	_	_	_	_	_	_	_
	Adoptivenent	_	_	_	_	_	_	_	_
16	Onkel und Tanten, Schwager,								
17	Schwägerin Neffen und Nichten	_		_			_	_	_
17	Nellen und Nichten	2 2	41 814 41 814	_		_	_		_
18	Grossonkel und -tanten		_	_	_				_
19	Grossneffen und -nichten	_	_	_	-			_	_
20	Vettern und Basen	_	_		_	_	_	_	_
		_		-				_	_
22	Andere Verwandte und Nichtverwandte	17	319 773	1 500	_	_	· _	_	
	Total	78	5 153 167	1 500		55 000	40 000	30 954	

Total Kanton 8 950 208 209 404 596 500 92 000 13 069 787 3 180 000 1 752 250 9 000

ortune en frai	ncs				erbeträge in Frar ts de l'impôt en		Steuer- belastung: Steuer in		
)éfalcations			Steuer-	Ordentliche			0/0 des Bruttover- mögens	Acquéreurs, parenté	
Nach Art. 44 ff Selon art. 44	Total der Abzüge Total des	Netto Nette	ansatz Taux	Steuer Taxe ordinaire	Progression Taxe additionnelle	Total	Charge fiscale: impôt en o/o de l'ac- quisition		
et suivants	défalcations		0/0				brute		P
						4. Do	miciliés l	nors du canton de Berne	
1 130	60 180	3 156 590	1	31 569	25 809	57 378	3 1,78	Enfants	
20 000	81 904	1 235 597		12 353				descendants Petits-enfants, arrière-	
_		5 600		56		56		petits-enfants	
21 13	0 142 084	4 397 787	1	43 978	32 455	76 433	1,68	Conjoints sans	
_	5 000	125 365	21/2	3 134	1 469	4 603	3,53	descendants	
_	_	-	. 5	_	_	_	_	Parents	
_	_	-	- 5		_			Enfants adoptifs	
_	_		. 5	_	_		_	Enfants pris en charge	
_			. 5	_	_		_	Enfants du conjoint	
_			. 5		_	-			
	_		71/2	_	_		_	Grands-parents Frères et sœurs du	
· ·		121 344	71/2	9 101	1 453	10 554	8,70	même lit, con- sanguins et utérins .	
	_	121 344		9 101	1 453				
_	_	_	10	_	_		. –	Arrière-grands-parents	
_	_	-	10	_	_		_	Gendres et brus	
	_	-	10	_	_	_	_	Beaux-parents	
_	_	1	10	_	-		_	Petits-enfants adoptifs Conjoints du père et	
_		_	10		_	-	_	de la mère, petits- enfants d'un conjoint Domestiques ayant	
_			10			_	. –	quinze ans de service	
	_		10	_	_	_		Parents adoptifs	
_		_	10	_	_	_			
								Oncles et tantes, beaux-frères,	
· ·			121/2	_	_	_	_	belles-sœurs	
_	_	41 814		5 227 5 227		5 227 5 227		Neveux et nièces	
		41 814	12.72	-	-	5 227	. 12,30	Grands-oncles et grand'tantes	
								Petits-neveux	
	_		15 15				_	et petites-nièces Cousins et cousines	
_	_	_	15	_		_	_	Cousins et cousines	
	1 500	318 273		63 654	6 255	69 909	21,86	Autres parents ou per- sonnes sans parenté	
21 130		5 004 583	20	125 094	41 632	166 726		Total	
21 130	148 384	5 004 583	_	123 094	41 032	100 / 20	5,24	1 O la l	
	31 592 702				1 202 762		2,99	Total du canton	

Vier Wohnortskreise: Erbfälle allein, nach neun Grössenstufen

Tab. 5

Fortune acquise par héritage seul, suivant le lieu de domicile du défunt et pour chacune des neuf classes choisies

Grössenstufen de Vermögenserwerb	A CONTRACTOR OF THE PROPERTY O	Summe des Vern Total de la for			Summe der	Summe des Vermögens- erwerbs	M	Steuerbeträge i ontants de l'imp		
netto Classes de la fortune acquise nette	Nombre des contri- buables	Absolut Chiffre abs		Pro Pflich- tigen Par contri- buable	Abzüge Total des défalcations	netto Total de la fortune acquise nette	Ordentliche Steuer Taxe ordinaire	Progression Taxe additionnelle	Total	
Fr.		Fr.	0/0	Fr.	Fr.	Fr.			Fr.	º/o
a) Wohnort B	ern — Do	omiciliés à Bo	erne							
Bis Jusqu'à	99¹ 138	319 670	0,62	2 316	236 464	83 206	8 087	-	8 087	0,44
1 000 - 1 9 2 000 - 2 9 3 000 - 3 9 4 000 - 4 9	99 81 99 55 99 56	557 655 324 955 456 893	1,09 0,63 0,89	6 885 5 908 8 159	189 083 363 172 136 297 198 746	194 483 188 658 258 147	14 388 9 458 9 624	=	8 298 14 388 9 458 9 624	0,45 0,79 0,52 0,53
5,000	.413				1 123 762	833 403			49 855	2,73
5 000 - 9 9 10 000 - 24 9 25 000 - 49 9 50 000 - 99 9 100 000 - 199 9 200 000 - 499 9 500 000 - 999 9	99 224 99 154 99 98 99 59 99 30	4 151 684 6 061 886 7 308 023 9 297 625 9 712 170	8,09 11,81	323 739	506 562 558 906 556 942 396 967 988 229 369 383 605 160	1 084 203 3 592 778 5 504 944 6 911 056 8 309 396 9 342 787 6 019 151	152 401 194 247 281 679 101 090	12 499 52 797 34 990 105 049	57 697 152 401 206 746 334 476 136 080 250 989 195 974	3,15 8,34 11,31 18,30 7,44 13,73 10,72
1 Million und m		4 618 759	9,00	2309380	_	4 618 759	217 575	226 208	443 783	24,28
Erbfälle Héritages Schenkungen	1 147	51 322 388	100,00	44 745	5 105 911	46 216 477	1 297 970	530 031	1 828 001	100,00
Donations	62	1 285 587		20 735	19 000	1 266 587	26 649	4 041	30 690	
To	al 1209	52 607 975		43 514	5 124 911	47 483 064	1 324 619	534 072	1 858 691	-
b) Wohnort B	el — Doi	miciliés à Bie	nne							
Jusqu'à	991 38	147 214	1,12	3 874	127 000	20 214	1 325	_	1 325	0,42
1 000 - 1 9' 2 000 - 2 9' 3 000 - 3 9' 4 000 - 4 9'	99 21 99 19	90 976 97 224 173 029 119 100 627 543	0,70 0,74 1,32 0,91 4,79	4 630 9 107 6 268	66 704 45 185 104 213 38 134 381 236	24 272 52 039 68 816 80 966 246 307	3 204 1 966 4 277	=	655 3 204 1 966 4 277 11 427	0,21 1,03 0,63 1,37 3,66
5 000 - 9 99 10 000 - 24 99 25 000 - 49 99 50 000 - 99 99 100 000 - 199 99 200 000 - 499 99 500 000 - 999 99 1 Million und met plu Erbfälle	99 59 99 35 99 16 99 7 99 1	508 024 1 241 197 1 769 919 1 190 480 954 480 229 687 4 129 234 2 435 105	9,48 13,53 9,10 7,29 1,76 31,56	10 809 21 037 50 569 74 405 136 354 229 687 825 847 2 435 105	166 636 225 477 420 060 15 032 23 032 — 948 15 295	341 388 1 015 720 1 349 859 1 175 448 931 448 229 687 4 128 286 2 419 810	28 434 48 026	3 712 3 543 6 887 1 047 50 963 41 896	11 731 28 434 51 738 22 889 24 219 3 344 92 245 66 094	3,76 9,11 16,58 7,33 7,76 1,07 29,55 21,18
Héritages Schenkungen	283	13 085 669	100,00	46 239	1 247 716	11 837 953	204 073	108 048	312 121	100,00
Donations	22	1 018 383		46 290	6 000	1 012 383	26 446	2 971	29 417	-
Tot	al 30 <i>5</i>	14 104 052	_	46 243	1 253 716	12 850 336	230 519	111 019	341 538	_

¹ Erwerbungen, die brutto über 1000 Fr. betragen (siehe Kolonne 5). — Acquisitions qui, avant les défalcations, dépassaient 1000 fr. (voir colonne 5).

Grössenstufen des Vermögenserwerbs	Anzahl Pflichtige	Summe des Verm Total de la fort			Summe der	Summe des Vermögens- erwerbs	M	Steuerbeträge in ontants de l'imp		
netto Classes de la fortune acquise nette	Nombre des contri- buables	Absolut Chiffre abs		Pro Pflich- tigen Par contri-	Abzüge Total des défalcations	netto Total de la fortune acquise nette	Ordentliche Steuer Taxe ordinaire	Progression Taxe additionnelle	Total	
Fr.		Fr.	0/0	buable Fr.	Fr.	Fr.			Fr.	%
								<u> </u>		
c) Wohnort in a	ndern (Semeinden d	les Kan	tons —	Domiciliés	dans d'autre	s commun	es du cant	on	
Bis Jusqu'à 999	1 1 018	3 082 147	2,36	3 028	2 455 748	626 399	51 277	_	51 277	1,39
1 000 - 1 999 2 000 - 2 999	808		2,67	4 327		1 110 243			63 859 111 108	1,73 3,02
2 000 - 2 999 3 000 - 3 999	759 583		3,12 2,82	5 366 6 314		1 885 448 1 996 999	111 108 116 327		116 327	3,16
4 000 - 4 999	459		2,87	8 169		2 065 818	96 638		96 638	2,62
	3 627	18 081 563	13,84	4 985	10 396 656	7 684 907	439 209	. —	439 209	11,92
5 000 - 9 999 10 000 - 24 999	1 310 1 140	13 794 430 22 738 481		10 530		9 298 300	461 180 646 774		461 180 646 774	12,52
25 000 - 49 999	657	26 131 505		19 946 39 774		18 014 028 22 677 729	588 126		615 448	17,55 16,70
50 000 - 99 999	283	20 436 588	15,65	72 214	1 527 638	18 908 950	516 232	88 182	604 414	16,40
100 000 - 199 999 200 000 - 499 999	86	12 085 539	9,25			11 790 066	231 511	98 256	329 767	8,95
500 000 - 999 999	27 12	7 175 929 6 729 264	5,49 5,1 5	265 775 560 772		7 111 000 6 696 931	215 561 66 971	154 372 60 796	369 933 127 767	10,04 3,47
1 Million und meh				1725 515		3 445 926	34 459		90 378	2,45
Erbfälle				N. 200 (1900)						
Héritages	7 144	130 624 328	100,00	18 284	24 996 491	105 627 837	3 200 023	484 847	3 684 870	100,00
JChankungan										
Schenkungen Donations	214	5 719 882		26 728	69 000	5 650 882	139 614	31 192	170 806	
Donations		5 719 882 136 344 210				5 650 882 111 278 719			170 806 3 855 676	_
Donations Total	7 358	136 344 210	_	18 530	25 065 491					_
Total d) Ausserkanton: Bis	7 358 aler W	136 344 210 ohnort — Do	— omicilié:	18 530 s hors o	25 065 491 Iu canton	111 278 719	3 339 637	516 039	3 855 676	
Total d) Ausserkanton Bis Jusqu'à 999	7 358 aler W	136 344 210 ohnort — Do 7 083	miciliés 0,14	18 530 s hors c 2 361	25 065 491 du canton 5 500	111 278 719 1 583	3 339 637	516 039	3 855 676	0,08
Total d) Ausserkanton Bis Jusqu'à 1 000 - 1 999	7 358 aler W 1 3 2	136 344 210 ohnort — Do 7 083 4 000	— Omicilié: 0,14 0,08	18 530 s hors of 2 361 2 000	25 065 491 du canton 5 500 1 000	111 278 719 1 583 3 000	3 339 637 130 600	516 039	3 855 676 130 600	0,36
Total d) Ausserkanton Bis Jusqu'à 999	7 358 aler W	136 344 210 ohnort — Do 7 083	0,14 0,08 1,09	18 530 s hors of 2 361 2 000 6 805	25 065 491 du canton 5 500	111 278 719 1 583	3 339 637	516 039	3 855 676	
Total d) Ausserkanton Bis Jusqu'à 1 000 - 1 999 2 000 - 2 999	7 358 aler W 1 3 2 8	136 344 210 phnort — Do 7 083 4 000 54 437	0,14 0,08 1,09 0,33	18 530 s hors of 2 361 2 000 6 805	25 065 491 du canton 5 500 1 000 36 130 6 080 15 750	111 278 719 1 583 3 000 18 307 10 482 13 089	130 600 591 1 435 193	516 039 — — — —	130 600 591	0,36 0,36 0,87 0,12
Total d) Ausserkanton Bis Jusqu'à 1 000 - 1 999 2 000 - 2 999 3 000 - 3 999 4 000 - 4 999	7 358 aler W 1 3 2 8 3 3 19	7 083 4 000 54 437 16 562 28 839 110 921	0,14 0,08 1,09 0,33 0,58 2,22	18 530 s hors 6 2 361 2 000 6 805 5 521 9 613 5 838	25 065 491 du canton 5 500 1 000 36 130 6 080 15 750 64 460	111 278 719 1 583 3 000 18 307 10 482 13 089 46 461	130 600 591 1 435 193 2 949	516 039 — — — — —	130 600 591 1 435 193 2 949	0,36 0,36 0,87 0,12 1,79
Total d) Ausserkanton Bis Jusqu'à 1 000 - 1 999 2 000 - 2 999 3 000 - 3 999 4 000 - 4 999	7 358 aler W 1 3 2 8 3 3 19	7 083 4 000 54 437 16 562 28 839 110 921 62 709	0,14 0,08 1,09 0,33 0,58 2,22	18 530 s hors 6 2 361 2 000 6 805 5 521 9 613 5 838 12 542	25 065 491 du canton 5 500 1 000 36 130 6 080 15 750 64 460 22 250	111 278 719 1 583 3 000 18 307 10 482 13 089 46 461 40 459	130 600 591 1 435 193 2 949 404	516 039 — — — — —	130 600 591 1 435 193 2 949 404	0,36 0,36 0,87 0,12 1,79
Total d) Ausserkanton Bis Jusqu'à 1 000 - 1 999 2 000 - 2 999 3 000 - 3 999 4 000 - 4 999 5 000 - 9 999 10 000 - 24 999	7 358 aler Wo	7 083 4 000 54 437 16 562 28 839 110 921 62 709 427 506	0,14 0,08 1,09 0,33 0,58 2,22 1,26 8,58	18 530 s hors 6 2 361 2 000 6 805 5 521 9 613 5 838 12 542 19 432	25 065 491 du canton 5 500 1 000 36 130 6 080 15 750 64 460 22 250 35 600	111 278 719 1 583 3 000 18 307 10 482 13 089 46 461 40 459 391 906	130 600 591 1 435 193 2 949 404 41 724	516 039 ————————————————————————————————————	130 600 591 1 435 193 2 949 404 41 724	0,36 0,36 0,87 0,12 1,79 0,24 25,29
Total d) Ausserkanton Bis 999 1 000 - 1 999 2 000 - 2 999 3 000 - 3 999 4 000 - 4 999 5 000 - 9 999 25 000 - 49 999 5 000 - 99 999	7 358 aler W 1 3 2 8 3 3 19 5 22 10 10	7 083 4 000 54 437 16 562 28 839 110 921 62 709 427 506 294 884 719 353	0,14 0,08 1,09 0,33 0,58 2,22 1,26 8,58 5,92 14,43	18 530 s hors 6 2 361 2 000 6 805 5 521 9 613 5 838 12 542 19 432 29 488 71 935	25 065 491 du canton 5 500 1 000 36 130 6 080 15 750 64 460 22 250 35 600	111 278 719 1 583 3 000 18 307 10 482 13 089 46 461 40 459 391 906 294 884 713 079	130 600 591 1 435 193 2 949 404 41 724 5 017 38 001	516 039	130 600 591 1 435 193 2 949 404	0,36 0,36 0,87 0,12 1,79 0,24 25,29 3,12 27,86
Total d) Ausserkanton Bis 999 1 000 - 1 999 2 000 - 2 999 3 000 - 3 999 4 000 - 4 999 5 000 - 9 999 10 000 - 24 999 25 000 - 49 999 50 000 - 99 999 100 000 - 199 999	7 358 aler W 1 3 2 8 3 3 19 5 22 10 10 5	7 083 4 000 54 437 16 562 28 839 110 921 62 709 427 506 294 884 719 353 919 883	0,14 0,08 1,09 0,33 0,58 2,22 1,26 8,58 5,92 14,43 18,46	18 530 s hors 6 2 361 2 000 6 805 5 521 9 613 5 838 12 542 19 432 29 488 71 935 183977	25 065 491 du canton 5 500 1 000 36 130 6 080 15 750 64 460 22 250 35 600 6 274	111 278 719 1 583 3 000 18 307 10 482 13 089 46 461 40 459 391 906 294 884 713 079 919 883	130 600 591 1 435 193 2 949 404 41 724 5 017 38 001 11 019	516 039 128 7 962 4 457	130 600 591 1 435 193 2 949 404 41 724 5 145 45 963 15 476	0,36 0,87 0,12 1,79 0,24 25,29 3,12 27,86 9,38
Total d) Ausserkanton Bis 999 1 000 - 1 999 2 000 - 2 999 3 000 - 3 999 4 000 - 4 999 5 000 - 9 999 10 000 - 24 999 25 000 - 49 999 50 000 - 99 999 100 000 - 199 999 200 000 - 499 999	7 358 aler W 1 3 2 8 3 3 19 5 22 10 10 5 3	7 083 4 000 54 437 16 562 28 839 110 921 62 709 427 506 294 884 719 353 919 883 999 463	0,14 0,08 1,09 0,33 0,58 2,22 1,26 8,58 5,92 14,43 18,46 20,06	18 530 s hors 6 2 361 2 000 6 805 5 521 9 613 5 838 12 542 19 432 29 488 71 935 183 977 333 154	25 065 491 du canton 5 500 1 000 36 130 6 080 15 750 64 460 22 250 35 600 — 6 274 — 20 000	111 278 719 1 583 3 000 18 307 10 482 13 089 46 461 40 459 391 906 294 884 713 079 919 883 979 463	130 600 591 1 435 193 2 949 404 41 724 5 017 38 001 11 019 9 795	516 039 128 7 962 4 457 6 557	130 600 591 1 435 193 2 949 404 41 724 5 145 45 963 15 476 16 352	0,36 0,36 0,87 0,12 1,79 0,24 25,29 3,12 27,86 9,38 9,91
Total d) Ausserkanton Bis 1 000 - 1 999 2 000 - 2 999 3 000 - 3 999 4 000 - 4 999 5 000 - 9 999 10 000 - 199 999 200 000 - 199 999 1 Million Total	7 358 aler W 1 3 2 8 3 3 19 5 22 10 10 5 3	7 083 4 000 54 437 16 562 28 839 110 921 62 709 427 506 294 884 719 353 919 883	0,14 0,08 1,09 0,33 0,58 2,22 1,26 8,58 5,92 14,43 18,46 20,06	18 530 s hors 6 2 361 2 000 6 805 5 521 9 613 5 838 12 542 19 432 29 488 71 935 183977	25 065 491 du canton 5 500 1 000 36 130 6 080 15 750 64 460 22 250 35 600 — 6 274 — 20 000	111 278 719 1 583 3 000 18 307 10 482 13 089 46 461 40 459 391 906 294 884 713 079 919 883	130 600 591 1 435 193 2 949 404 41 724 5 017 38 001 11 019	516 039 128 7 962 4 457 6 557	130 600 591 1 435 193 2 949 404 41 724 5 145 45 963 15 476	0,36 0,87 0,12 1,79 0,24 25,29 3,12 27,86 9,38
Total d) Ausserkanton Bis Jusqu'à 1 000 - 1 999 2 000 - 2 999 3 000 - 3 999 4 000 - 4 999 5 000 - 99 999 10 000 - 199 999 200 000 - 199 999 1 Million und mehical plus Erbfälle Héritages	7 358 aler W 1 3 2 8 3 3 19 5 22 10 10 5 3	7 083 4 000 54 437 16 562 28 839 110 921 62 709 427 506 294 884 719 353 919 883 999 463 1 448 978	0,14 0,08 1,09 0,33 0,58 2,22 1,26 8,58 5,92 14,43 18,46 20,06 29,07	18 530 s hors 6 2 361 2 000 6 805 5 521 9 613 5 838 12 542 19 432 29 488 71 935 183 977 333 154 1448 978	25 065 491 du canton 5 500 1 000 36 130 6 080 15 750 64 460 22 250 35 600 — 6 274 — 20 000 —	111 278 719 1 583 3 000 18 307 10 482 13 089 46 461 40 459 391 906 294 884 713 079 919 883 979 463	130 600 591 1 435 193 2 949 404 41 724 5 017 38 001 11 019 9 795	516 039	130 600 591 1 435 193 2 949 404 41 724 5 145 45 963 15 476 16 352	0,36 0,36 0,87 0,12 1,79 0,24 25,29 3,12 27,86 9,38 9,91 22,41
Total d) Ausserkanton Bis 999 1 000 - 1 999 2 000 - 2 999 3 000 - 3 999 4 000 - 4 999 5 000 - 9 999 10 000 - 199 999 200 000 - 199 999 200 000 - 499 999 1 Million und mehical plus Erbfälle	7 358 aler We 1 3 2 8 3 3 19 5 22 10 10 5 3 1	7 083 4 000 54 437 16 562 28 839 110 921 62 709 427 506 294 884 719 353 919 883 999 463 1 448 978 4 983 697	0,14 0,08 1,09 0,33 0,58 2,22 1,26 8,58 5,92 14,43 18,46 20,06 29,07	18 530 s hors 6 2 361 2 000 6 805 5 521 9 613 5 838 12 542 19 432 29 488 71 935 183 977 333 154 1448 978	25 065 491 du canton 5 500 1 000 36 130 6 080 15 750 64 460 22 250 35 600 — 6 274 — 20 000 —	111 278 719 1 583 3 000 18 307 10 482 13 089 46 461 40 459 391 906 294 884 713 079 919 883 979 463 1 448 978	130 600 591 1 435 193 2 949 404 41 724 5 017 38 001 11 019 9 795 14 490	516 039	130 600 591 1 435 193 2 949 404 41 724 5 145 45 963 15 476 16 352 36 970	0,36 0,36 0,87 0,12 1,79 0,24 25,29 3,12 27,86 9,38 9,91 22,41
Total d) Ausserkanton Bis Jusqu'à 1 000 - 1 999 2 000 - 2 999 3 000 - 3 999 4 000 - 4 999 5 000 - 9 999 10 000 - 24 999 25 000 - 49 999 50 000 - 199 999 100 000 - 199 999 1 Million und mehical plus Erbfälle Héritages Schenkungen	7 358 aler Wo	136 344 210 phnorf — Do 7 083 4 000 54 437 16 562 28 839 110 921 62 709 427 506 294 884 719 353 919 883 999 463 1 448 978 4 983 697 169 470	0,14 0,08 1,09 0,33 0,58 2,22 1,26 8,58 5,92 14,43 18,46 20,06 29,07	18 530 s hors 6 2 361 2 000 6 805 5 521 9 613 5 838 12 542 19 432 29 488 71 935 183 977 333 154 1448 978 66 449	25 065 491 du canton 5 500 1 000 36 130 6 080 15 750 64 460 22 250 35 600 — 6 274 — 20 000 — 148 584	111 278 719 1 583 3 000 18 307 10 482 13 089 46 461 40 459 391 906 294 884 713 079 919 883 979 463 1 448 978 4 835 113	3 339 637 130 600 591 1 435 193 2 949 404 41 724 5 017 38 001 11 019 9 795 14 490 123 399	516 039	130 600 591 1 435 193 2 949 404 41 724 5 145 45 963 15 476 16 352 36 970 164 983	0,36 0,36 0,87 0,12 1,79 0,24 25,29 3,12 27,86 9,38 9,91 22,41
Total d) Ausserkanton Bis 999 1 000 - 1 999 2 000 - 2 999 3 000 - 3 999 4 000 - 4 999 5 000 - 9 999 10 000 - 199 999 25 000 - 49 999 200 000 - 199 999 1 Million und mehical plus Erbfälle Héritages Schenkungen Donations Total Erbfälle	7 358 aler W 1 3 2 8 3 3 19 5 22 10 10 5 3 7 1	7 083 4 000 54 437 16 562 28 839 110 921 62 709 427 506 294 884 719 353 919 883 999 463 1 448 978 4 983 697 169 470	0,14 0,08 1,09 0,33 0,58 2,22 1,26 8,58 5,92 14,43 18,46 20,06 29,07	18 530 s hors 6 2 361 2 000 6 805 5 521 9 613 5 838 12 542 19 432 29 488 71 935 183 977 333 154 1448 978 66 449 56 490	25 065 491 du canton 5 500 1 000 36 130 6 080 15 750 64 460 22 250 35 600 — 6 274 — 20 000 — 148 584	111 278 719 1 583 3 000 18 307 10 482 13 089 46 461 40 459 391 906 294 884 713 079 919 883 979 463 1 448 978 4 835 113	130 600 591 1 435 193 2 949 404 41 724 5 017 38 001 11 019 9 795 14 490 123 399	516 039	130 600 591 1 435 193 2 949 404 41 724 5 145 45 963 15 476 16 352 36 970 164 983	0,36 0,36 0,87 0,12 1,79 0,24 25,29 3,12 27,86 9,38 9,91 22,41
Donations Total d) Ausserkanton Bis 999 1 000 - 1 999 2 000 - 2 999 3 000 - 3 999 4 000 - 4 999 5 000 - 9 999 10 000 - 199 999 200 000 - 199 999 200 000 - 199 999 1 Million und mehical plus Erbfälle Héritages Schenkungen Donations Total Erbfälle Héritages	7 358 aler W 1 3 2 8 3 3 19 5 22 10 10 5 3 7 1 75 3	7 083 4 000 54 437 16 562 28 839 110 921 62 709 427 506 294 884 719 353 919 883 999 463 1 448 978 4 983 697 169 470	0,14 0,08 1,09 0,33 0,58 2,22 1,26 8,58 5,92 14,43 18,46 20,06 29,07	18 530 s hors of 2 361 2 000 6 805 5 521 9 613 5 838 12 542 19 432 29 488 71 935 183 977 333 154 1448 978 66 449 56 490 66 066	25 065 491 du canton 5 500 1 000 36 130 6 080 15 750 64 460 22 250 35 600 — 6 274 — 20 000 — 148 584 — 148 584	111 278 719 1 583 3 000 18 307 10 482 13 089 46 461 40 459 391 906 294 884 713 079 919 883 979 463 1 448 978 4 835 113	130 600 591 1 435 193 2 949 404 41 724 5 017 38 001 11 019 9 795 14 490 123 399 1 695 125 094	516 039	130 600 591 1 435 193 2 949 404 41 724 5 145 45 963 15 476 16 352 36 970 164 983 1 743	0,36 0,36 0,87 0,12 1,79 0,24 25,29 3,12 27,86 9,38 9,91 22,41
Total d) Ausserkanton Bis 999 1 000 - 1 999 2 000 - 2 999 3 000 - 3 999 4 000 - 4 999 5 000 - 9 999 10 000 - 199 999 25 000 - 49 999 200 000 - 199 999 1 Million und mehical plus Erbfälle Héritages Schenkungen Donations Total Erbfälle	7 358 aler W 1 3 2 8 3 3 19 5 22 10 10 5 3 7 1 75 3	136 344 210 ohnort — Do 7 083 4 000 54 437 16 562 28 839 110 921 62 709 427 506 294 884 719 353 919 883 999 463 1 448 978 4 983 697 169 470 5 153 167	0,14 0,08 1,09 0,33 0,58 2,22 1,26 8,58 5,92 14,43 18,46 20,06 29,07	18 530 s hors of 2 361 2 000 6 805 5 521 9 613 5 838 12 542 19 432 29 488 71 935 183 977 333 154 1448 978 66 449 56 490 66 066	25 065 491 du canton 5 500 1 000 36 130 6 080 15 750 64 460 22 250 35 600 — 6 274 — 20 000 — 148 584 — 148 584 31 498 702	111 278 719 1 583 3 000 18 307 10 482 13 089 46 461 40 459 391 906 294 884 713 079 919 883 979 463 1 448 978 4 835 113 169 470 5 004 583	130 600 591 1 435 193 2 949 404 41 724 5 017 38 001 11 019 9 795 14 490 123 399 1 695 125 094 4 825 465	516 039	130 600 591 1 435 193 2 949 404 41 724 5 145 45 963 15 476 16 352 36 970 164 983 1 743	0,36 0,36 0,87 0,12 1,79 0,24 25,29 3,12 27,86 9,38 9,91 22,41

¹ Erwerbungen, die brutto über 1000 Fr. betragen (siehe Kolonne 5). — Acquisitions qui, avant les défalcations, dépassaient 1000 fr. (voir colonne 5).

				_		
	,	Steuer- pflichtige	Summe der Geschenke brutto		züge nach Artikel 15 cations selon article	
Position	Beschenkte, Verwandtschaftsgrad	Contri-	Total des donations	Ziffer/Chiffre	7:66-4/01:664-	7:660 u/Ch:66uo
		buables	brutes	1	Ziffer/Chiffre 3	Ziffer/Chiffre 7
Nr.			Fr.		Ů	,
1	Kinder	186	7 011 167	_	74 000	6 000
2	Ehegatten mit Nachkommen	4			_	_
4	Enkel und Urenkel	5			2 000	
		195	7 113 121	_	76 000	6 000
3	Ehegatten ohne Nachkommen	10	156 983	500	_	_
5	Elfern	6	19 299	_	_	_
8	Adoptivkinder	5	43 030	_	-	_
9	Pflegekinder	_	-	_	· -	_
10	Stiefkinder				Ö:	_
		11	62 329	_	_	_
6	Grosseltern		_	-	_	_
11	Voll- und halbbürtige Geschwister	30	256 909	1 000	_	_
	Engere Verwandtschaft	246	7 589 342	1 500	76 000	6 000
7	Urgrosseltern	_	_		_	_
12	Schwiegerkinder	5	65 311	500	_	
13	Schwiegereltern	_	_	_	_	_
14	Adoptivgrosskinder	1	5 291	_		
15	Stiefeltern, Stiefgrosskinder	_	_	_	_	_
21	Hausangestellte mit 15jähriger Dienstzeit .	1	11 024	_	_	_
23	Adoptiveltern	_		_	_	_
		7	81 626	500	_	_
16	Onkel und Tanten, Schwager, Schwägerin	_			_	_
17	Neffen und Nichten	13	165 102	2 000	_	_
18	Grossonkel und -tanten		_		_	
19	Grossneffen und -nichten	1	9 470		_	_
20	Vettern und Basen	_	_		_	_
		1	9 470	_	_	_
22	Andere Verwandte und Nichtverwandte .	34	347 782	8 000	_	_
	Weitere Verwandtschaft					
	und Nichtverwandte	55	603 980	10 500		_
	Total	301	8 193 322	12 000	76 000	6 000

Netto- geschenke	Steuer- ansatz	ansatz Montants			Steuer- belastung : Steuer in ⁰ / ₀ der Brutto-		
Total des	Taux	Ordontliche	Dragrassian		Geschenke	Donataires, parenté	Position
donations nettes		Ordentliche Steuer	Progression Taxe addition-	Total	Charge fiscale: Impôt en ⁰ / ₀		
Fr.	%	Taxe ordinaire	nelle		des donations brutes		No
							
6 931 167	1	69 310	18 835	88 145	1,26	Enfants	. 1
55 275	1	553	_	553	1,00	Conjoints avec descendants	. 2
44 679	1	447	_	447	0,96	Petits-enfants, arrière-petits-enfants .	. 4
7 031 121	1	70 310	18 835	89 145	1,25		
156 483	21/2	3 912	342	4 254	2,71	Conjoints sans descendants	3
19 299	5	965	· -	965	5,00	Parents	. 5
43 030	5	2 152		2 152	5,00	Enfants adoptifs	. 8
_	5		_	,—	_	Enfants pris en charge	. 9
	5	_	_	_	_	Enfants du conjoint	10
62 329	5	3 117	_	3 117	5,00		
	71/2	_	_	_	_	Grands-parents	. 6
255 909	71/2	19 190	_	19 190	7,47	Frères et sœurs du même lit, consanguins et utérins	. 11
						и.	
7 505 842	_	96 529	19 177	115 706	_	Parenté proche	
	10		_		_	Arrière-grands-parents	
64 811	10	6 481	230	6 711	10,28	Gendres et brus	
5 291	10 10	529	_	529	10,00	Beaux-parents Petits-enfants adoptifs	
3 271	10	327		327	10,00	Conjoints du père et de la mère,	
. —	10	_	_		_	petits-enfants d'un conjoint	15
11 024	10	1 102		1 102	10,00	Domestiques ayant quinze ans de service	21
_	10	_	_	_	_	Parents adoptifs	
81 126	10	8 112	230	8 342	10,22		
						Oncles et tantes, beaux-frères,	
_	121/2	_	_	_		belles-sœurs	
163 102	121/2	20 386	6 937	27 323	16,55	Neveux et nièces	17
_	15			_		Grands-oncles et grand'tantes	18
9 470	15	1 421	_	1 421	15,01	Petits-neveux et petites-nièces	
_	15	_	_	_		Cousins et cousines	20
9 470	15	1 421	_	1 421	15,01	*	
339 782	20	67 956	11 908	79 864	22,96	Autres parents ou personnes sans parenté	22
593 480	_	97 875	19 075	116 950	1_	Parenté éloignée et non-parents	
8 099 322	_	194 404	38 252	232 656	2,84	Total	

Die Schenkungen nach Grössenstufen Donations par classes de la fortune acquise

Grössenstufe	Anzahl Pflichtige		Summe der G	eschenke	Summe der	Summe der Geschenke			beträge in Fr s de l'impôt e		
des Nettogeschenkes Classes de la fortune acquise nette	Nomb	chtige ere des buables	brutto Total des do brutes	nations	Abzüge Total des défalca-	netto Total des donations	Ordentlich Taxe ord		Progres- sion	Tota	al
15	Absolut				tions	nettes	raxe ord	l	ditionnelle		
Fr.	Absolu	0/0	Fr.	%	Fr.	Fr.	Fr.	0/0	Fr.	Fr.	0/0
Bis 999	1 19	6,31	30 421	0,38	20 500	9 921	1 285	5 0,66		1 285	0,55
Jusqu'à 1 000 — 1 999										2 776	1,19
2 000 — 2 999 3 000 — 3 999							2 984 2 151				
4 000 — 4 999					_	17 427					
	89	29,57	271 942	3,32	94 000	177 942	9 720	5,00		9 720	4,18
5 000 — 5 999 6 000 — 6 999						88 214 45 390				5 694 4 876	
7 000 — 7 999		2,66	58 011	0,38	_		4 670				2,01
8 000 — 8 999 9 000 — 9 999				1,03 0,58	_	84 571 47 906	2 441 1 806			2 441 1 806	
, , , , ,	47	- 1	324 092		_	324 092				19 487	
10 000 — 14 999						467 476				25 676	
15 000 — 19 999 20 000 — 24 999		7,64 5,32			_	378 786 329 258	11 381 3 650	5,85 1,88		11 381 3 650	4,89 1,57
	81	26,91			_	1 175 520				40 707	
25 000 — 29 999		5,32				422 042	20 297		427	20 724	
30 000 — 34 999 35 000 — 39 999			158 335 445 780	1,93 5,44	_	158 335 445 780	1 583 12 665		954	1 583 13 619	• •
40 000 — 44 999	6	1,99	240 800	2,94	-	240 800	2 408			2 408	
	39	12,96	1 266 957	15,46		1 266 957	36 953	19,01	1 381	38 334	16,48
45 000 — 49 999	5	1,66	241 873	2,96	_	241 873	2 418			2 418	
50 000 — 59 999 60 000 — 69 999	12	3,99 1,00	619 470 192 079	7,56 2,34	_	619 470 192 079	6 195 1 921	3,19 0,99	173 106	6 368 2 027	2,74 0,87
70 000 — 79 999 80 000 — 89 999	_	_	162 300	1,98		162 300	1 624		_	1 779	
90 000 — 99 999	4	1,33	387 275	4,73	_	387 275	3 873			4 340	
	26	8,64	1 602 997	19,57	_	1 602 997	16 031	8,25	901	16 932	7,28
100 000 — 119 999 120 000 — 139 999	10		1 035 990	12,64	_	1 035 990	46 348	23,84		65 384	28,10
140 000 — 159 999	1	0,33	141 000	1,72	_	141 000	1 410	0,73	330	1 740	0,75
160 000 — 179 999 180 000 — 199 999	1	0,33	168 720	2,06	_	168 720	1 687	0,87	515	2 202	0,95
	12	3,99	1 345 710	16,42	_	1 345 710	49 445	25,44	19 881	69 326	29,80
200 000 — 249 999 250 000 — 299 999	4	1,33	815 204	9,95	_	815 204	8 152	4,19	3 923	12 075	5,19
300 000 — 499 999	2	0,66	760 000	9,27	_	760 000	7 600	3,91	5 625	13 225	5,68
500 000 — 999 999 1 Million und mehr	1	0,33	630 900	7,70		630 900	6 309	3,24	6 541	12 850	5,52
1 Million et plus	7	2,32	2 206 104	26,92	_	2 206 104	22 061	11,34	16 089	38 150	16,39
Total	301	100,00	8 193 322	100,00	94 000	8 099 322	194 404	100,00	38 252	232 656	100,00

¹ Schenkungen, die brutto über 1000 Fr. betragen. — Donations qui, avant les défalcations, dépassaient 1000 fr.